

Geschäftsbericht  
2020 | 2021

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856

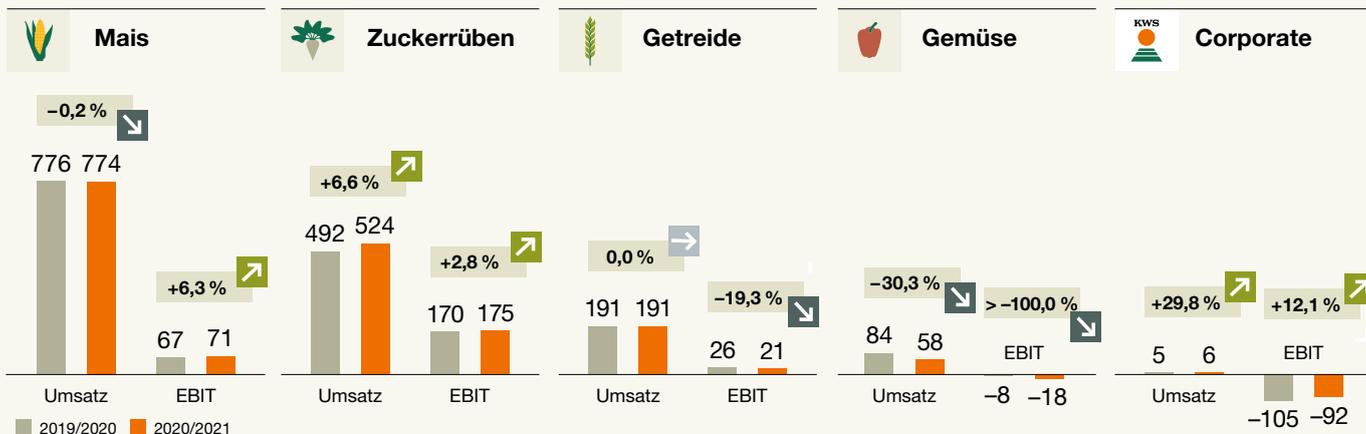
**KWS**



# KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
<b>Umsatz und Ergebnis</b>						
Umsatz	1.310,2	1.282,6	1.113,3	1.068,0	1.075,2	1.036,8
EBITDA	230,9	225,5	199,7	182,7	181,0	161,0
EBIT	137,0	137,4	150,0	132,6	131,6	112,8
in % vom Umsatz (EBIT-Marge) <sup>1</sup>	10,5	10,7	13,5	12,4	12,2	10,9
Finanzergebnis	5,2	-7,8	-5,5	5,4	16,6	14,8
Jahresüberschuss	110,6	95,2	104,0	99,7	97,7	85,3
<b>Weitere Kennzahlen zur Ertragslage</b>						
Forschungs- & Entwicklungsquote in %	19,3	18,4	18,5	18,5	17,7	17,6
<b>Finanz- und Vermögenslage</b>						
Investitionen	81,3	108,0	96,6	71,7	63,3	99,6
Abschreibungen/Wertminderungen	93,8	88,2	49,7	50,1	49,4	48,2
Eigenkapital	1.053,7	994,5	963,5	881,8	836,9	767,9
Eigenkapitalquote in %	44,3	44,5	45,5	58,1	56,0	53,5
Eigenkapitalrendite in %	10,9	10,1	12,1	12,3	13,1	11,9
Gesamtkapitalrendite in %	5,7	5,3	7,6	7,1	7,3	7,0
Nettoverschuldung <sup>2</sup>	475,6	495,7	497,9	37,4	48,5	87,9
Bilanzsumme	2.376,7	2.235,5	2.115,0	1.517,7	1.495,2	1.436,6
Capital Employed (Ø) <sup>3</sup>	1.604,7	1.640,5	1.047,1	981,1	990,1	906,9
ROCE (Ø) in % <sup>4</sup>	8,5	8,4	14,3	13,8	13,3	12,4
Operativer Cashflow	168,3	136,2	72,9	98,1	122,4	125,9
Freier Cashflow <sup>1</sup>	84,2	31,5	-5,6	30,0	57,6	33,7
<b>Mitarbeiter</b>						
Anzahl Mitarbeiter (Ø) <sup>5</sup>	4.549	4.317	4.126	3.852	3.705	3.693
Personalaufwand	326,3	310,1	280,7	253,9	247,0	232,2
<b>Kennzahlen zur Aktie in €</b>						
Ergebnis je Aktie in € <sup>6</sup>	3,35	2,89	3,15	3,02	2,96	2,58
Dividende je Aktie in € <sup>6, 7</sup>	0,80	0,70	0,67	0,64	0,64	0,60

## Segmente (in Mio. €)



## Überleitungsrechnung (in Mio. €)

	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.553,8	-243,6	1.310,2
EBIT	157,2	-20,2	137,0

1 Angepasst um Effekte aus dem Erwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe. Ausweis für gezahlte Zinsen geändert.

2 Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – flüssige Mittel – Wertpapiere

3 Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L)/4

4 EBIT/Capital Employed (Ø)

5 FTE: Vollzeitäquivalente

6 Ergebnis und Dividende je Aktie in den Vorperioden aufgrund von Aktien-Split rechnerisch angepasst

7 Die Dividende für 2020/2021 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2021.

# Inhalt

<b>1. An unsere Aktionäre</b>	<b>2</b>
Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	5
KWS am Kapitalmarkt	12
<b>2. Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>14</b>
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	16
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	23
2.3 Wirtschaftsbericht	26
2.4 Umweltbericht	43
2.5 Mitarbeiterbericht	47
2.6 Corporate Governance	52
2.7 Sozialbericht	67
2.8 Chancen- und Risikobericht	69
2.9 Prognosebericht	79
2.10 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)	81
<b>3. Jahresabschluss</b>	<b>84</b>

Das Titelfoto zeigt blühenden Ölrettich aus einem Zwischenfruchtbestand im November in Brandenburg. Diese spätblühende Zwischenfrucht ist dank intensiver Züchtung ein Teil einer wirksamen Strategie bei der Prävention gegen Nematodenbefall in Zuckerrüben. In Verbindung mit einer nematodentoleranten Zuckerrübensorte können so auf natürliche Weise empfindliche Ertragseinbußen vermieden werden.



#### **Unser Vorstand**

**Felix Büchting** Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Personal, Landwirtschaft

**Peter Hofmann** Zuckerrüben, Mais Europa, Marketing & Kommunikation

**Eva Kienle** Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, IT, KWS Digital Innovation Accelerator

**Hagen Duenbostel** (Sprecher) Mais Nord- und Südamerika, Mais China, Strategie, Compliance, Governance & Risk Management

**Léon Broers** Forschung & Züchtung, Gemüse



# An unsere Aktionäre

## Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre, Partner  
und Freunde von KWS,*

hinter uns allen liegen herausfordernde, oft anstrengende Monate. Umso mehr freut es mich, Ihnen mit dem diesjährigen Geschäftsbericht von KWS erneut ein gutes und erfolgreiches Jahr präsentieren zu können.

Der Agrarsektor steht vor enormen Herausforderungen: Ernährungssicherheit schaffen für eine wachsende Weltbevölkerung bei gleichzeitiger Bewältigung des Klimawandels, dem Schutz der biologischen Vielfalt und der Schonung natürlicher Ressourcen. Die Pflanzenzüchtung kann und wird eine Schlüsselrolle bei der nachhaltigen Bewältigung dieser Herausforderungen spielen. Wie die im Frühjahr 2021 erschienene HFFA Studie beispielhaft zeigt, trägt die Pflanzenzüchtung im Durchschnitt und über alle wichtigen in der EU angebauten Ackerkulturen hinweg fast 70% zur Ertragssteigerung bei. Ohne die kontinuierliche Innovationsleistung der Pflanzenzüchter hätte zudem die weltweite landwirtschaftliche Anbaufläche für diese Kulturen seit dem Jahr 2000 um mehr als 21,5 Mio. Hektar erweitert werden müssen – eine Fläche etwa fünfmal so groß wie die Schweiz.

In unserer 165-jährigen Geschichte haben wir das Saatgut stets als Ausgangspunkt für die Fortschritte in der Landwirtschaft gesehen. Die ständige Weiterentwicklung ist notwendig, um mehr Nahrungsmittel auf weniger Fläche und mit geringerem Einsatz von Ressourcen anbauen zu können und gleichzeitig eine an regionale Bedingungen angepasste Produktion zu ermöglichen. Mit der KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 legen wir nun einen zukunftsweisenden Maßstab für genau diese Aufgabe vor, an dessen konkreten Vorgaben wir uns stetig messen werden. Das Credo dieses Plans, Nachhaltigkeit beginnt beim Saatgut, formuliert unsere Rolle und unseren Anspruch bei der Entwicklung von Lösungen für eine effiziente und zugleich nachhaltige Landwirtschaft.

Neue und angepasste Sorten tragen dazu bei, den Einsatz von Pestiziden, Düngemitteln und anderen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln auf den Feldern zu reduzieren und gleichzeitig hohe und stabile Erträge zu erzielen. Zusätzlich leistet KWS mit einem breiten und wachsenden Portfolio einen wichtigen Beitrag zu ausgewogenen Fruchtfolgen und Biodiversität auf den Feldern – und für ein vielfältiges Angebot auf den Tellern.

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass moderne und neue Züchtungsmethoden ein wesentliches Instrument für die Zukunft einer nachhaltigen Landwirtschaft, für eine gesicherte Nahrungsmittelversorgung und für das Erreichen der in der Farm-to-Fork-Strategie der Europäischen Union formulierten Ziele darstellen. So haben wir im vergangenen Jahr 19,3 % unseres Umsatzes für Forschung & Entwicklung aufgewendet. Diese Ausgaben ermöglichen es uns, neue Ansätze unabhängig zu testen und Projekte vorausschauend anzugehen. Das ist unser Beitrag zu Nachhaltigkeit und zukunftsfähiger Landwirtschaft – und somit auch für das künftige Wachstum von KWS.

Dank unserer langfristigen Strategie und unserer Unabhängigkeit sind wir als Unternehmen in der Lage, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Im Angesicht der komplexen Situation nach Ausbruch der Corona-Pandemie haben wir in kürzester Zeit neue Wege des Austauschs mit unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden etabliert. Von diesen kreativen Lösungen, die ohne das außerordentliche Engagement unserer weltweit rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar gewesen wären, werden wir langfristig profitieren. Das gilt für unsere Forschung & Entwicklung und gleichermaßen für die Kooperation mit Landwirten, Kunden und Partnern. Wir haben die Nähe zu ihnen gehalten und dank neuer, digitaler Technologien sogar ausgebaut. Denn Digitalisierung ist für uns kein Neuland, sondern schon seit Jahren ein wichtiges, zukunftsweisendes Thema.

So können wir den Blick voller Zuversicht nach vorn richten und erlauben uns gleichzeitig einen Blick zurück auf 165 Jahre KWS! Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von KWS für ihre großartige Leistungsbereitschaft und Flexibilität, sei es unter erschwerten Bedingungen auf den Feldern und in den Laboren oder im Homeoffice. Auch Ihnen – unseren Kunden, Partnern und Aktionären – danke ich für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen in KWS. Ihnen allen wünsche ich eine informative Lektüre dieses Geschäftsberichts.



Dr. Hagen Duenbostel  
Sprecher des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsmodell der KWS sind politische Reaktionen auf den Klimawandel in besonderer Weise maßgebend. In diesem Zusammenhang hat beispielsweise die EU die strategische Initiative „Green Deal“ auf den Weg gebracht. Dieser sieht bis zum Jahr 2030 die Reduktion des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln um 50 % und von Düngemitteln um 20 % vor. Im gleichen Zeitraum sollen 25 % der europäischen Ackerflächen auf ökologische Landwirtschaft umgestellt und weitere 10 % renaturiert werden. Der damit verbundene Produktivitätsverlust ist eine enorme Herausforderung, bietet jedoch für uns Pflanzenzüchter auch Chancen bzw. neue Wertschöpfungspotenziale. Einerseits gilt es mehr denn je, durch innovative, resistente und nährstoffeffiziente Sorten den Produktivitätsverlust zu kompensieren, andererseits das Produktportfolio stärker auf den Nahrungsmittelbereich auszurichten, was KWS mit dem Aufbau des Segments Gemüse bereits eingeleitet hat.

Als unabhängiger, langfristig ausgerichteter Saatgut-spezialist investiert KWS maßgeblich in Forschung & Entwicklung (F&E), um auch in Zukunft ihren Kunden – den Landwirten – ein verlässlicher Anbieter innovativer Sorten zu sein. Auf Seite 23 ff. des Geschäftsberichts erhalten Sie einen Einblick, an welchen Verbesserungen wir arbeiten und wie neue Technologien die Pflanzenzüchtung voranbringen.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie die persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE, haben je einen Aufsichtsrat, der auf der Anteilseignerseite in Personalunion besetzt ist. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten überwiegend gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig in anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung

obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe, insbesondere im Rahmen der Gesundheitsvorsorge im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie,



Aufsichtsrat und Vorstand setzten ihre konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr fort.

Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

#### **Schwerpunkte der Beratungen**

Im Geschäftsjahr 2020/2021 trat das Plenum des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu fünf turnusgemäßen Sitzungen zusammen, an denen jeweils sämtliche Mitglieder physisch oder pandemiebedingt über Online-Medien teilgenommen haben; die Präsenzquote für alle Aufsichtsratssitzungen lag demnach bei 100 %. Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 22. Oktober 2020 zusammen. Anlässlich dieser befasste er sich in Anwesenheit des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019/2020 mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der

Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2020. Im Anschluss an diese Sitzung fand eine gemeinsame Sitzung beider Gremien statt, in der sich der Aufsichtsrat über die zu erwartende Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie unterrichten ließ.

Am 15. Dezember 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit strategischen Anpassungen des Segments Mais sowie der anlaufenden „Strategischen Planung 2031“, welche im Dezember 2021 verabschiedet werden soll. Des Weiteren wurden mögliche Akquisitionsvorhaben des noch jungen KWS Segments Gemüse evaluiert, woraufhin im Frühjahr 2021 das italienische Gemüsezüchtungsunternehmen GENEPLANTA, welches vornehmlich Tomaten züchtet, erworben wurde. Am 16. März 2021 standen dann Ergebnisse der Züchtungsprogramme sowie die Ausbaumöglichkeiten des chinesischen Maismarktes auf der Tagesordnung. Am 22. Juni 2021 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat turnusgemäß die Budget- und Mittelfristplanung vor, welche durch den Aufsichtsrat der KWS SE verabschiedet wurde.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und im Oktober 2021 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2020/2021 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2020/2021 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils unter physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder; die Präsenzquote für alle Sitzungen des Prüfungsausschusses lag damit bei 100 %. In seiner Sitzung am 23. September 2020 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2019/2020 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 19. November 2020 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2020/2021 erörtert. In der Sitzung am 17. Februar 2021 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2020/2021 besprochen und

festgelegt. Darüber hinaus wurde die Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 eingehend erörtert. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen des Self-Assessments, das auf Basis eines Fragebogens erhoben wurde. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses diskutierten eingehend die Qualität und Effektivität sowie die zukünftigen Herausforderungen der Ausschussarbeit. In der Sitzung am 11. Mai 2021 wurden der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 diskutiert und der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2021/2022 festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2020/2021 sowie das Versicherungsprogramm der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die anstehenden Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Dr. Léon Broers wird am 31. Dezember 2021 vertragsgemäß aus dem Vorstand der KWS SE ausscheiden. Vor diesem Hintergrund war die Ressortverteilung, insbesondere die Verantwortung für unsere Forschung und Produktentwicklung sowie für unser junges Segment Gemüse, neu auszurichten. Der **Präsidialausschuss** der KWS SE hat sich daher im Berichtszeitraum intensiv mit der Nachfolgeplanung sowie der Ressortverteilung im Vorstand befasst und dem Aufsichtsrat folgende Vorschläge unterbreitet:

Wie bereits in der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2020 angekündigt, beschloss der Aufsichtsrat der KWS SE am 15. Dezember 2020, Dr. Felix Büchting die Verantwortung für das Ressort Forschung & Entwicklung ab dem 1. Januar 2022 zu übertragen. Felix Büchting studierte an der Hochschule Stuttgart-Hohenheim Agrarbiologie und an der Oregon State University, Corvallis Agrarwissenschaften sowie Molekularbiologie und promovierte dort auf dem Gebiet der Pflanzenzüchtung. Felix Büchting bleibt zugleich für den Bereich Human Resources zuständig, gibt aber die Verantwortung für das Getreidegeschäft an Dr. Peter Hofmann ab. Zeitgleich übernimmt Peter Hofmann von Léon Broers das Segment Gemüse. Hierbei wird ihn Léon Broers in der Funktion des Leiters der Business Unit Gemüse noch weitere Jahre von den Niederlanden aus unterstützen.

In seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 hat der Aufsichtsrat der KWS SE Nicolás Wielandt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum fünften Mitglied des Vorstands bestellt. Der gebürtige Chilene hat Agrarwissenschaften studiert und ist seit 15 Jahren in der KWS Gruppe tätig. Zunächst als Controller, dann als Managing Director bei der KWS Chile, anschließend als Regionenleiter Zuckerrüben für Middle East/Africa und Osteuropa, gefolgt von fünf Jahren als Leiter der Business Unit Zuckerrüben. Seit dem 1. Juli 2019 ist Nicolás Wielandt Leiter der Business Unit Mais Europa/Asien. In dieser Funktion hat er seine Expertise im Maisgeschäft vertiefen können und empfiehlt sich somit für die anspruchsvolle Aufgabe, das stark wachsende Segment zu führen und dessen Ertragskraft sicherzustellen. Er übernimmt von Peter Hofmann den Bereich Mais Europa und von Hagen Duenbostel das Maisgeschäft in Südamerika. Die Joint Venture Engagements der KWS in China und Nordamerika bleiben zunächst in der Zuständigkeit von Hagen Duenbostel.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der KWS SE beschlossen, dass die Themengebiete Corporate Governance, Compliance und Risk Management im Ressort des CFO gebündelt werden sollen. Eva Kienle wird diese im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 übernehmen.

Im Hinblick auf die mittelfristige Nachfolgeplanung in den Aufsichtsräten der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE traten die **Nominierungsausschüsse** beider Gremien zusammen. Beide Ausschüsse beabsichtigen, Dr. Hagen Duenbostel nach Beendigung seines Vorstandsstellungsvertrages im Dezember 2024 für die Wahl in den Aufsichtsrat der jeweiligen Gesellschaft vorzuschlagen. Hagen Duenbostel, der dem Vorstand der KWS seit 2003 angehört, wird seinen Vorstandsvertrag nicht verlängern, hat jedoch signalisiert, für die Aufsichtsratsmandate in der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE zur Verfügung zu stehen. Um die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) geforderte Cooling-off-Periode von zwei Jahren zu gewährleisten, ist vorgesehen, dass Hagen Duenbostel mit der ordentlichen Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Dezember 2022 von seinen Vorstandsverpflichtungen befreit wird und somit aus der Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausscheidet. In den Verwaltungsräten unserer Joint Venture Unternehmen in China und Nordamerika soll Hagen Duenbostel hingegen weiterhin mitwirken.

Die Nominierungsausschüsse treffen damit die Vorbereitungen für die Nachfolge des langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting. Dieser ist seit 2007 Mitglied und Vorsitzender beider Gremien und hat die in den Geschäftsordnungen vorgesehene Altersgrenze erreicht. Somit steht er für die turnusgemäßen Neuwahlen der Aufsichtsgremien im Dezember 2022 nicht mehr zur Verfügung. Insofern gilt es, die Cooling-off-Periode von Hagen Duenbostel zu überbrücken. Die Nominierungsausschüsse schlagen daher vor, Philip Freiherr von dem Bussche für die Dauer von zwei Jahren in die Aufsichtsräte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE zu wählen. Philip von dem Bussche gehörte dem Aufsichtsrat der damaligen KWS SAAT AG bereits von 2000 bis 2005 an und wechselte 2005 in den Vorstand. 2007 übernahm er von Andreas J. Büchting die Funktion des Vorstandssprechers, die er bis zu seinem regulären Ausscheiden 2014 innehatte. Der Diplom-Kaufmann, Unternehmer und Landwirt Philip von dem Bussche ist bestens vertraut



Andreas J. Büchting, Vorsitzender des Aufsichtsrats

mit der Agrarwirtschaft im Allgemeinen und KWS im Besonderen. Er ist Mitglied der Aufsichtsräte der K+S Aktiengesellschaft und der Bernhard Krone Holding SE & Co. KG.

Des Weiteren hat der Präsidialausschuss der KWS SE dem Aufsichtsrat den Vorschlag unterbreitet, Dr. Felix Büchting mit dem Eintritt von Hagen Duenbostel in die Cooling-off-Periode im Dezember 2022 zum Sprecher des Vorstands zu ernennen und vor diesem Hintergrund seinen Vertrag vorzeitig bis zum 31. Dezember 2026 zu verlängern. Der Aufsichtsrat der KWS SE ist diesem Vorschlag in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 gefolgt. Mit der frühzeitigen Ernennung von Felix Büchting für die Nachfolge von Hagen Duenbostel und der Bestellung von Nicolás Wielandt zum Vorstand der KWS SE sowie mit den oben beschriebenen Ressortveränderungen trägt der Aufsichtsrat – wie vom DCGK gefordert – einer langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA Sorge.

Die weitere Entwicklung des Geschäftsfelds Mais in den USA hat für das Ergebnis der KWS Gruppe in den nächsten Jahren eine herausragende Bedeutung. Unserem Joint Venture AgReliant Genetics, LLC (AgR) ist es gelungen, deutliche Fortschritte bei der Erneuerung seines Produktportfolios zu erzielen, wodurch in den kommenden Jahren ein signifikantes Wachstum des JV ermöglicht wird. Die Verantwortung für die Portfolio-Umstellung und die daraus resultierenden positiven wirtschaftlichen Auswirkungen für die KWS Gruppe lag und liegt insbesondere bei Hagen Duenbostel. Der Aufsichtsrat beschloss daher auf Vorschlag des Präsidialausschusses, Hagen Duenbostel in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung von AgR ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 eine zusätzliche einjährige variable Vergütung („EVV 2“) zu gewähren. Hierüber werden wir im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 berichten.

Des Weiteren hat sich der Präsidentiausschuss mit den erforderlichen Anpassungen des Vorstandsvergütungssystems gemäß der zweiten Aktionärsrechte-Richtlinie (ARUG II) befasst. Die vorgeschlagenen Anpassungen wurden vom Aufsichtsrat der KWS SE in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 verabschiedet und werden im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA der Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 2. Dezember 2021 zur Billigung vorgelegt. Bezüglich der Inhalte wird auf die Einladung zur Hauptversammlung verwiesen. Hingewiesen sei an dieser Stelle nur auf den Umstand, dass das künftige Vorstandsvergütungssystem im Falle seiner Billigung durch die Hauptversammlung erstmals Anwendung auf Vorstandsverträge findet, die nach dem 2. Dezember 2021 abgeschlossen oder verlängert werden.

#### **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Der von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020/2021 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S. 4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 23. September 2021 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2020/2021 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/2021 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 19. Oktober 2021 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen

Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021, den von der persönlich haftenden

Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz unter den nach wie vor erschwerten Bedingungen der COVID-19-Pandemie und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021.

Einbeck, 19. Oktober 2021



Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## KWS am Kapitalmarkt

### Performance

Im Geschäftsjahr 2020/2021 war die Covid-19-Pandemie weiterhin das vorherrschende Thema an den Börsenplätzen. Massive Konjunkturprogramme sorgten für eine rasche Erholung der großen Volkswirtschaften und verbesserten so das Börsenklima. Stützend wirkten sich zudem die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken aus. Durch das anhaltend niedrige Zinsumfeld blieben Aktien eine attraktive Anlage für Investoren, sodass die führenden Aktienindizes neue Höchststände erreichten.

Der DAX erreichte am 15. Juni 2021 mit 15.730 Punkten ein neues Allzeithoch, ehe er zum 30. Juni 2021 bei 15.531 Punkten schloss (30. Juni 2020: 12.310)<sup>1</sup>. Der SDAX, in dem auch die KWS Aktie geführt wird, nahm einen vergleichbaren Verlauf und notierte zum Stichtag mit 16.021 Punkten ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (11.536).

Die KWS Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020/2021 insgesamt leicht positiv – am Ende stand ein Kursplus von gut 4 %. Nach dem Tief Ende Oktober 2020 bei 61,10 € erholte sich das Papier im Zuge gestiegener Agrarrohstoffpreise deutlich auf rund 80 € im Mai 2021. Ende Juni 2021 notierte die KWS Aktie dann bei 69,40 €. Das tägliche durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen reduzierte sich von rund 14.000 auf etwa 9.000 Aktien. In den vergangenen zehn Jahren konnte die KWS Aktie ihren Wert mehr als verdoppeln.

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die inhaltliche Ausgestaltung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms blieb im Berichtsjahr unverändert. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, bis zu 2.000 KWS Aktien zu einem Kurswert von 53,04 (45,92) € inklusive eines individuell zu versteuernden Preisnachlasses von 20 % zu erwerben. Von dieser Möglichkeit machten 592 (476) Mitarbeiter in acht (sechs) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 76.120 (52.315) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Das Gesamtvolumen, das für den Rückkauf eigener Aktien aufgewendet wurde, lag bei insgesamt 5,6 (3,0) Mio. €. Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie inklusive Gebühren betrug somit 73,02 (57,40) €. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter [www.kws.de/ir](http://www.kws.de/ir) einsehbar.

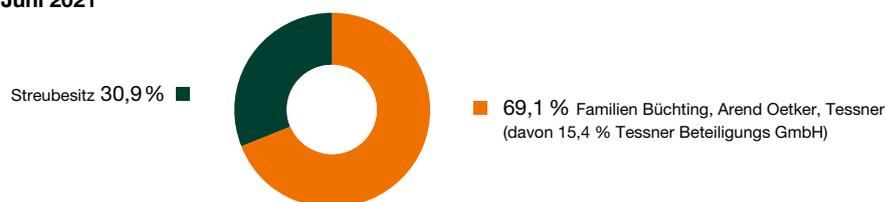
Die KWS Aktie im Vergleich: Kursentwicklung über zehn Jahre



<sup>1</sup> Wenn nicht anders angegeben, beziffern die Zahlen in Klammern den jeweiligen Vorjahreswert.

## Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2021

(33.000.000 Stückaktien)



## Geplante Gewinnverwendung

Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung sowie des deutlichen Anstieges des Jahresüberschusses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 für das Geschäftsjahr 2020/2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 (0,70) € je Aktie vor. Damit würden 26,4 (23,1) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 23,9 (24,3) %, mit der KWS weiterhin im Rahmen ihrer an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe bleiben würde.

## Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)

ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000
Aktienindex	SDAX

Schlusskurs	in €
30. Juni 2021	69,40
30. Juni 2020	66,70

Höchst- und Tiefstkurse	in €
Höchstkurs (19. Mai 2021)	80,90
Tiefstkurs (29. Oktober 2020)	61,10

Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2020/2021	9.203
2019/2020	14.354

Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2021	2.290
30. Juni 2020	2.201

Ergebnis je Aktie	in €
30. Juni 2021	3,35
30. Juni 2020	2,89



# 2. Zusammengefasster Lagebericht 2020/2021 der KWS Gruppe

<b>2.1 Grundlagen der KWS Gruppe</b>	<b>16</b>	<b>2.6 Corporate Governance</b>	<b>52</b>
2.1.1 Geschäftsmodell	16	2.6.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	52
2.1.2 Zweigniederlassungen	18	2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	52
2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln	18	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance	52
2.1.4 Ziele und Strategien	19	2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette	54
2.1.5 Steuerungssystem	21	2.6.5 Vergütungsbericht	55
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	22	2.6.6 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	64
<b>2.2 Forschungs- &amp; Entwicklungsbericht</b>	<b>23</b>	<b>2.7 Sozialbericht</b>	<b>67</b>
<b>2.3 Wirtschaftsbericht</b>	<b>26</b>	2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen	67
2.3.1 Geschäftsverlauf	26	2.7.2 Gesellschaftliches Engagement	68
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	29	<b>2.8 Chancen- und Risikobericht</b>	<b>69</b>
2.3.3 Segmentberichte	33	2.8.1 Chancenmanagement	69
<b>2.4 Umweltbericht</b>	<b>43</b>	2.8.2 Risikomanagement	70
2.4.1 Produktinnovationen	43	<b>2.9 Prognosebericht</b>	<b>79</b>
2.4.2 Produktqualität und-sicherheit	44	2.9.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	79
2.4.3 Emissionen & Wasser	45	2.9.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	79
<b>2.5 Mitarbeiterbericht</b>	<b>47</b>	2.9.3 Prognose zu den Segmenten	79
2.5.1 Beschäftigungsentwicklung	47	<b>2.10 Bericht zur KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterungen auf Basis HGB)</b>	<b>81</b>
2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	47	2.10.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA	81
2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung	48	2.10.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe	82
2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung	49		
2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards	51		

## 2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 82 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht und sind zusätzlich mit dem Kürzel **NFE** kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

### 2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

#### 2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

#### Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2020/2021 aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojabohnensaatgut in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo das Unternehmen mit lokal adaptierten, mehrfachresistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau anbietet. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen

hat dabei mit mehr als 40 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste (zusammen rund 50 %). Die übrigen Erlöse erzielt KWS mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinat-saatgut ein, das rund 60 % am Segmentumsatz ausmacht. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen und Karotten sowie Tomaten zum Portfolio. Gut ein Drittel der Erlöse des Segments werden in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 33 zu finden.

### **Wesentliche Geschäftsprozesse**

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft

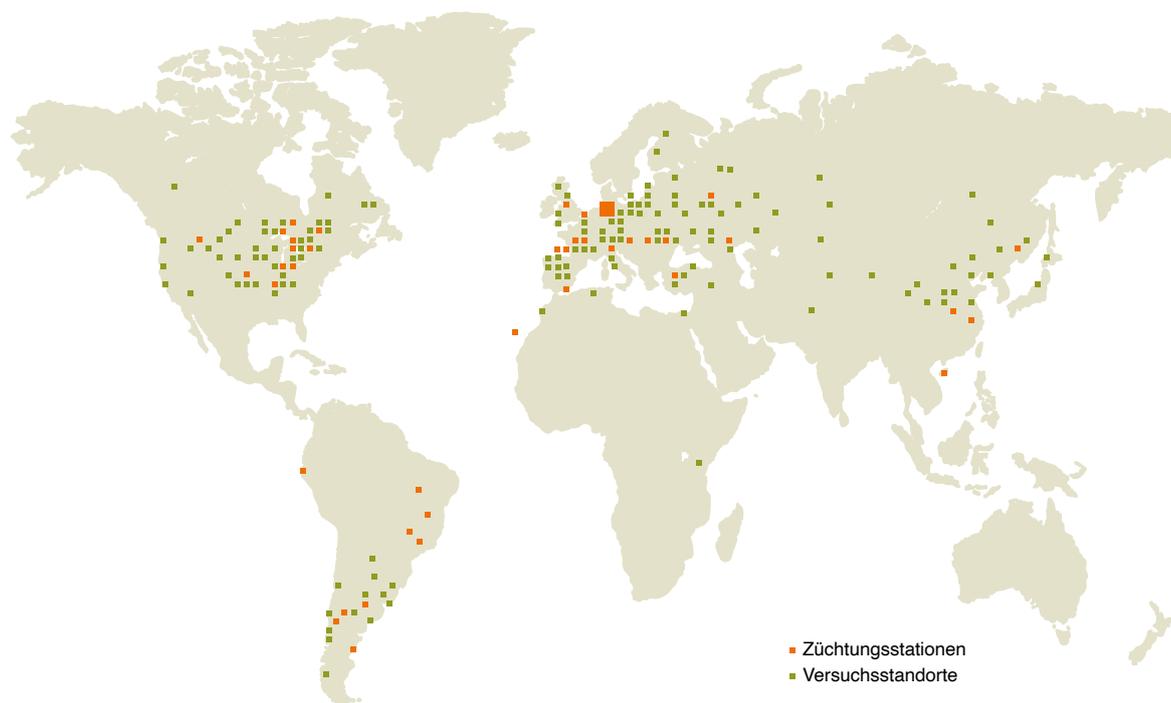
nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet dem Landwirt ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

### **Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren**

KWS bietet ihren Kunden, den Landwirten, eine breite Auswahl landwirtschaftlicher Kulturarten, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen und Raps sowie Zwischenfrüchte und zukunftssträchtige Protein-Alternativen wie Sojabohnen, Erbsen und Hafer. Seit dem Einstieg in das Gemüsegeschäft gehören unter anderem auch Spinat-, Tomaten- und Bohnensaatgut zum KWS Portfolio. Über den Vertrieb von Saatgut hinaus stehen Fachberater den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir fachliche Beratung auch über unsere digitalen Services sowie über die KWS Website an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschafts-politische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 69 bis 78.

## Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



### 2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 85 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 34 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 30. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 139 bis 141 abgedruckt.

### 2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln\*

#### Anspruch und Prinzipien

Als familiengeprägtes, börsennotiertes Unternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, nachhaltig agierendes, familiengeprägtes Unternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

#### Leitlinien

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

\* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

- Wir nutzen genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbestes Saatgut.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen („Group Standards“), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

#### 2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten.

#### Unternehmensziele der KWS Gruppe

Unsere Unternehmensziele gliedern sich in die vier Kernthemen profitables Wachstum, Innovation, Unabhängigkeit sowie Nachhaltigkeit:

#### Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a.	Seite 26 ff.
	■ EBIT-Marge $\geq 10\%$	Seite 26 ff.
	■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Seite 137 (Anhang)
Innovation	■ F&E-Quote von min. 17 % des Gruppenumsatzes	Seite 23
Unabhängigkeit	■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Seite 64 ff.
Nachhaltigkeit	■ Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsziele 2030	Seite 43 ff. (NFE) und Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021

#### Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Unabhängigkeit. Wichtige Bausteine sind die Leistungsfähigkeit unseres Saatgutes und eine vertrauensvolle Beziehung zum Landwirt. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Umsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge von mindestens 10 % an.

## Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit rund 250 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

## Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

## Nachhaltigkeit

Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende

Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung aus unserer Sicht eine Schlüsselrolle ein.

In unserer 165-jährigen Geschichte haben wir Saatgut stets als den zentralen Ausgangspunkt für Verbesserungen in der Landwirtschaft betrachtet. Die Nähe zu den Landwirten und der kontinuierliche Ausbau unserer Forschung & Entwicklung haben dazu beigetragen, eine führende Position als Saatgutsspezialist aufzubauen. Neue Sorten unterstützen bereits heute die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln und anderen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln auf den Feldern und sorgen gleichzeitig für steigende Erträge.

Mit unseren KWS Nachhaltigkeitszielen 2030 definieren wir nunmehr den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

### KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030

<p style="text-align: center;"><b>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch           <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fortschritte in der Pflanzenzüchtung</li> <li>■ Einsatz von digitalen Lösungen auf &gt; 6 Mio. Hektar</li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Steigerung der Kulturartenvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausemissionen bis 2050</li> <li>■ Einführung von Score Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Minimierung des Ressourceneinsatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um &gt; 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie<sup>1</sup>)           <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Investition von &gt; 30 % des jährlichen F&amp;E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes</li> <li>■ Eignung von &gt; 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz</li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ &gt; 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Stärkung des sozialen Engagements</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Investition von mindestens 1 % des EBIT p. a. in weltweite Sozialprojekte</li> <li>■ Messung und fortlaufende Verbesserung der Mitarbeiterbindung</li> <li>■ Kontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheitsrate</li> </ul>

<sup>1</sup> Farm-to-Fork-Strategie

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 sowie auf unsere Homepage [www.kws.de](http://www.kws.de).

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

### 2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist abgeleitet aus der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Zuchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Prozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten das Controlling und die Business Partner Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge), gegebenenfalls die bereinigte EBIT-Marge sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge.

### Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

### 2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel der Forschung & Entwicklung bei KWS ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, Ressourceneffizienz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- und Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch. Die neuen Sorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Unseren Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, welche fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generiert KWS seit Jahrzehnten einen nachhaltigen jährlichen Ertragsfortschritt von ca. 1,5%. Dabei erweitert das Unternehmen durch neue Kreuzungen auch die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Daher unterstützt KWS bereits seit Jahren diverse Genbanken in unterschiedlichen Projekten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, kombiniert mit neuen Pflanzeigenschaften, tragen wir zu einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft bei.

## 2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

### Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2020/2021	2019/2020	+/-
F&E-Mitarbeiter <sup>1</sup>	ø	2.122	2.073	2,4 %
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	35,4	36,3	-
F&E-Aufwand		252,2	236,1	6,8 %
F&E-Quote <sup>2</sup>	in %	19,3	18,4	-
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		492	484	1,7 %

<sup>1</sup> Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

<sup>2</sup> In % vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2020/2021 stieg der Aufwand für Forschung & Entwicklung um ca. 7 % auf 252,2 (236,1) Mio. €. Mit weltweit 492 Sortenzulassungen konnten wir den hohen Vorjahreswert (484 Zulassungen) übertreffen und damit die Innovationskraft von KWS erneut demonstrieren.

#### Mit eigenem Züchtungsmaterial erfolgreich auf dem brasilianischen Markt

KWS ist seit 2012 im wichtigen Maismarkt Brasilien aktiv und lokal damit ein vergleichsweise junges Unternehmen. Nachdem wir in den Anfangsjahren nur mit einlizenziertem Züchtungsmaterial vertreten waren, haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 die erste Mais-Hybridsorte mit KWS eigener Genetik in den Verkauf gebracht. Die Sorte K9606VIP3 zählt inzwischen zu den verkaufstärksten Maissorten im brasilianischen Markt. Sie besticht vor allem durch ihre hohe Ertragsstabilität. Sie ist zudem nicht nur resistent gegenüber „Corn-Stunt“, eine der wichtigsten bakteriellen Maiskrankheiten in Südamerika, sondern zeichnet sich auch durch eine sehr hohe Toleranz gegenüber Trockenheit aus.

Mit unserer Produktpipeline sind wir auch zukünftig für den brasilianischen Markt gut aufgestellt. Mit der im Berichtsjahr zugelassenen neuen Sorte K7510VIP3 steht eine weitere vielversprechende Maissorte kurz vor der Markteinführung. Sie zeichnet sich ebenfalls durch eine hohe Ertragsstärke aus und verfügt über Resistenzen gegen Pilzkrankheiten sowie über die für den brasilianischen Markt wichtigen Traits (Sorteneigenschaften).

#### Neue Winterweizen-Sorten für Deutschland

Deutschland ist einer unserer Kernmärkte für Winterweizen in Europa. Aufgrund klimatischer Bedingungen, marktspezifischer Qualitätskriterien sowie spezieller Anforderungen an agronomische Merkmale und Resistenzen unterhalten wir ein separates Züchtungsprogramm für diesen Markt. Im Berichtsjahr konnten wir den Erfolg unserer Sortenregistrierung innerhalb des Programms deutlich steigern. Allein in den letzten beiden Jahren haben wir für sechs neue Sorten eine Zulassung erhalten. Vier der Sorten zeichnen sich durch eine besonders hohe Ertragsstärke aus, verfügen über eine gute Krankheitsresistenz und decken wichtige Backqualitäten für Brot ab. Wir erwarten, dass wir mit diesen neuen Sorten in Deutschland unseren Marktanteil in den kommenden Jahren deutlich erhöhen können.

### **Starke Rapshybridsorten in Frankreich zugelassen**

In den vergangenen Jahren haben sich bei Raps zunehmend Hybridsorten durchgesetzt. Sie bieten bei gleichem oder besserem Ertragsniveau eine größere Stabilität gegenüber Umwelt- oder Krankheitsfaktoren. KWS hat sein Rapsprogramm daher auf Hybridzüchtung ausgerichtet. Die Zulassung sechs neuer Hybridsorten in Frankreich im vergangenen Jahr bestätigt diese Strategie. In den offiziellen Sortenprüfungen erzielte eine KWS Sorte den höchsten Ertrag.

Die Sorte HOSTINE ist neben verbesserter Schotenplatzfestigkeit für eine erhöhte Toleranz gegenüber Wasserrübenvergilbungsviren zertifiziert und besticht zudem durch einen hohen Ölgehalt. Mit HODYSSSEE haben wir zudem eine Hybridsorte mit einem besonders hohen Proteingehalt im Portfolio. Die Ergebnisse aus Frankreich lassen für die Zukunft auch in anderen Märkten Zulassungen wettbewerbsfähiger Rapshybridsorten erwarten.

### **Neue Lösung bei der Bekämpfung von Vergilbungsviren im Zuckerrübenanbau**

In Erwartung einer veränderten Gesetzgebung zur Ausbringung von Neonicotinoid-haltigen Pflanzenschutzmitteln hatte KWS im Jahr 2015 die Forschung an Vergilbungsviren wieder aufgenommen. Seitdem arbeiten wir mit Hochdruck an einem züchterischen Ansatz zur Bekämpfung der durch Viren hervorgerufenen Vergilbung von Zuckerrüben. Vergilbungsviren werden durch Blattläuse übertragen und können bis zu 50 % Ernteausschlag verursachen. In Europa sind diese Blattläuse seit einigen Jahren aufgrund klimatischer Veränderungen und fehlender Bekämpfungsmöglichkeiten auf dem Vormarsch. Pflanzenviren selbst lassen sich mit Pflanzenschutzmitteln nicht kontrollieren. Diesem für die Zuckerrübenproduktion existenziellen Problem kann daher nur durch die Entwicklung von resistenten und toleranten Sorten begegnet werden.

Um die durch Vergilbungsviren verursachten Verluste zu reduzieren, hat KWS im Berichtsjahr die erste tolerante Sorte unter dem integrierten Ansatz „Virus Yellow Protect“ auf den Markt gebracht. Die

Sorte MARUSCHA KWS ist in Großbritannien und Deutschland zugelassen und weist insgesamt eine gute Toleranz gegen Vergilbungsviren auf, insbesondere gegenüber dem Beet Mild Yellowing Virus. Darüber hinaus besticht sie durch eine deutlich bessere Ertragsleistung unter Virusbefall. Weitere Sorten werden derzeit in offiziellen Versuchen in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz getestet. Langfristig arbeiten wir an der Entwicklung von Sorten, die gegen sämtliche Vergilbungsviren eine sehr gute Resistenz zeigen und gleichzeitig einen hohen Zuckerertrag auf Flächen ohne Befall sicherstellen.

### **Weiterer Ausbau der Gemüsezüchtung**

KWS setzt den Ausbau der neuen Geschäftseinheit für Gemüsesaatgut fort und hat dafür im vergangenen Geschäftsjahr das Gemüsesaatgutunternehmen Geneplanta S.r.l. mit Sitz in Noceto/Parma, Italien übernommen. Der Fokus des 2011 gegründeten Unternehmens liegt auf der Züchtung von Tomaten sowie auf der Produktion und dem Vertrieb von Tomatensaatgut. Zu den Vertriebsregionen zählen momentan vor allem Italien und Mexiko. Mit der Integration von Geneplanta erhalten wir Zugang zu leistungsstarkem genetischem Material und können die Entwicklung unserer eigenen Züchtungsprogramme für Tomaten wesentlich beschleunigen.

Des Weiteren konzentrierten wir uns auf den Aufbau eigener Züchtungsaktivitäten in Spanien, Mexiko, Brasilien und der Türkei für Tomaten, Gurken, Melonen, Wassermelonen und Paprika.

Auch im Rahmen der im Jahr 2019 akquirierten Gemüseaktivitäten von Pop Vriend Seeds haben wir Fortschritte in der Züchtung erzielt. Durch die Einkreuzung einer neuen Mehlauresistenz können wir die weltweit führende Marktposition unserer Spinatzüchtung untermauern.

### **Innovationskraft der Forschung durch Genome Editing gesteigert**

Eine der Kernaufgaben unserer Forschung ist es, die molekularen Grundlagen komplexer Pflanzeigenschaften besser zu verstehen und sie für die Entwicklung neuer Sorten nutzbar zu machen. Dafür

sind innovative Technologien eine Grundvoraussetzung. Hier hat in den letzten Jahren die Genome Editing Technologie für neuen Aufschwung gesorgt. Mit Hilfe dieser Technologie können wir Gene deutlich schneller identifizieren und direkt in unserem Hochleistungsmaterial prüfen. Forschungsergebnisse lassen sich so schneller in die Produktentwicklung einbringen. Die Analysen können zudem mit einer geringeren Pflanzenanzahl durchgeführt werden, so dass wir weniger Gewächshaustests und Feldversuche benötigen. Aktuell wenden wir die Genome Editing-Technologie in der KWS Forschung bei den Kulturarten Mais, Zuckerrübe, Weizen, Roggen und Kartoffel an.

Darüber hinaus setzt sich KWS dafür ein, dass innovative Methoden wie Genome Editing auch in der europäischen Landwirtschaft genutzt werden können. Dafür beteiligen wir uns beispielsweise an dem vom Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter (BDP) und 60 Unternehmen der Pflanzenzüchtung getragenen Demonstrations- und Forschungsprojekt PILTON (=Pilztoleranz von Weizen mittels neuer Züchtungsmethoden). Mit diesem gemeinschaftlichen Vorhaben wollen wir den Nutzen dieser Züchtungsmethoden für eine ressourcenschonende und produktive Landwirtschaft an einem konkreten Beispiel aufzeigen. Dafür sollen Weizenpflanzen mit verbesserter, multipler und dauerhafter Pilztoleranz durch neue Züchtungsmethoden entwickelt werden. Weizen gehört zu den weltweit wichtigsten Kulturarten – ohne schützende Maßnahmen würde jedoch bis zu einem Drittel der jährlichen Ernte aufgrund von Pilzkrankheiten ausfallen. Durch eine multiple Pilztoleranz könnten Ernteauffälle reduziert und chemische Pflanzenschutzmittel eingespart werden.

### **Digitalisierung und Automatisierung bei KWS**

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unserer Forschung & Entwicklung. Mit Hilfe großer Datenmengen und der Anwendung von Algorithmen können wir zunehmend züchterische Entscheidungen ableiten. An anderer Stelle übertragen wir wichtige Prozessabläufe auf technische Systeme, um Arbeitsabläufe im Labor, Gewächshaus oder Feld zu automatisieren und effektiver zu gestalten.

Das globale KWS Versuchswesen profitiert immer stärker von der eigenentwickelten Plattform für Geodatenmanagement „FieldExplorer“. Rund 700 KWS Nutzer weltweit verwenden inzwischen das System und die damit verbundene Möglichkeit der voll digitalisierten Feldplanung und des Feldmanagements. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde die Plattform durch weitere Anwendungsmodule ergänzt. Zwei neu entwickelte Apps erlauben zudem die Anwendung auf mobilen Endgeräten. Direkt im Feld haben unsere Nutzer damit Zugriff auf verschiedene Versuchs- und Produktionsdaten und können ihre Ergebnisse und Beobachtungen vor Ort eingeben. Durch die Anwendung dieser Plattform haben wir bereits erhebliche Effizienzsteigerungen in unserem Versuchswesen realisiert.

Auch in unsere Gewächshäuser ziehen digitale Lösungen ein. Seit dem vergangenen Geschäftsjahr unterstützen uns autonome Transportfahrzeuge und künstliche Intelligenz bei der Erforschung von Trockenstress bei Mais- und Zuckerrübenpflanzen. Mit Hilfe der autonom fahrenden Vehikel werden die Pflanzen automatisch an verschiedene Analysestationen zur Dokumentation des Pflanzenwachstums gebracht. Des Weiteren gewinnen wir mit Hilfe hyperspektraler Bildgebung und intelligenter Bildverarbeitungssoftware Erkenntnisse über den Wasserhaushalt der Pflanzen.

Zusätzlich untersucht und fördert KWS mit dem Projekt „FutureLive: Robotic weeding in the field“ neue Methoden für die präzise, nicht-chemische Unkrautbekämpfung. Dabei werden auch neuartige Robotersysteme getestet, die mit Hilfe von künstlicher Intelligenz und hochpräzisen GPS-Systemen Unkräuter gezielt entfernen. Ziel ist es, langfristig den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und den ökologischen Zuckerrübenanbau profitabler zu machen.

## 2.3 Wirtschaftsbericht

### 2.3.1 Geschäftsverlauf

#### **Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe**

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Berichtsjahr weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Nach dem Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 und einem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsleistung verzeichnete die Weltwirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte erste Erholungstendenzen. Der Rückgang des Infektionsgeschehens im Laufe der ersten Jahreshälfte 2021 führte insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften zu einer deutlichen Belebung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. In Industriestaaten wie Deutschland und den USA war diese Entwicklung mit verstärkter Inflation verbunden.

In einigen Schwellenländern verschärfte die Pandemie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies führte z. B. in Brasilien, Argentinien und der Türkei zu teilweise deutlichen Abwertungen der lokalen Währungen, die sich auf KWS negativ auswirkten.

Der Agrarsektor verzeichnete im Berichtsjahr nach einer längeren Phase niedriger Preise zum Teil deutliche Preissteigerungen für Agrarrohstoffe für Mais und Soja. Dieser Trend begünstigte den teilweisen Anstieg von Anbauflächen und war damit förderlich für die Geschäftsentwicklung von KWS. Gleichzeitig gehen mit dem Anstieg der Agrarrohstoffpreise teilweise höhere Herstellungskosten bei der Vermehrung von Saatgut einher.

Trotz erswerter Bedingungen im Zuge der COVID-19-Pandemie ist es der KWS Gruppe im Berichtsjahr erneut gelungen, Landwirte rechtzeitig zur

Frühjahrsaussaat mit Saatgut zu versorgen. Unter der Maßgabe des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden betriebliche Prozesse angepasst und neue, digitale Kommunikationsformate für den Austausch mit unseren Kunden eingeführt. Darüber hinaus wurden an den weltweiten Standorten umfassende Maßnahmen fortgeführt, die sich an den Empfehlungen und Anordnungen der nationalen und internationalen Gesundheitsbehörden orientieren bzw. über diese hinausgehen.

#### **Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe**

Im Jahresverlauf ergaben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr. In der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 konkretisierten wir unseren Ausblick dahingehend, dass wir die EBIT-Marge (vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) im oberen Bereich der Prognose von 11,0 bis 13,0 % erwarteten.

Der Konzernumsatz der KWS Gruppe stieg um rund 2 % auf 1.310,2 Mio. € und lag damit im Rahmen der Prognose, die einen Umsatz auf Vorjahresniveau vorsah. Die F&E-Quote erreichte 19,3 % und lag somit leicht oberhalb der Prognosebandbreite von 17 bis 19 %.

Die EBIT-Marge betrug 10,5 %, vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds lag sie bei 12,5 % und damit im Rahmen der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 präzisierten Prognose.

## Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2019/2020	Prognose für 2020/2021	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2020/2021
			Geschäfts- bericht 2019/2020	Q1-Quartals- mitteilung	Halbjahres- finanzbericht	
Umsatz	1.283 Mio. €	Auf Vorjahresniveau	–	–	–	1.310 Mio. €; +2,2 %
F&E-Quote	18,4 %	17–19 %	–	–	–	19,3 %
EBIT-Marge <sup>1</sup>	13,3 %	11–13 %	–	–	Im oberen Bereich der Prognose	12,5 %

<sup>1</sup> Vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds

### Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose<sup>1</sup>

Im **Segment Mais** wird der überwiegende Teil des Umsatzes in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni) während der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel erwirtschaftet. Der geringere Teil der Erlöse wird in den ersten beiden Quartalen in Südamerika erzielt. Der Umsatz im Segment Mais lag mit 774,0 (775,7) Mio. € auf Vorjahresniveau und damit im Rahmen der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 präzisierten Prognose.

Währungseffekte wirkten sich mit –8,5 % (vor allem durch den Brasilianischen Real) deutlich belastend auf die Umsatzentwicklung aus; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 8,3 %. Zu diesem Wachstum trugen im Wesentlichen die Region Europa (insbesondere Südost- und Osteuropa) sowie die südamerikanischen Märkte Argentinien und Brasilien bei. Dagegen verzeichnete unser US-Gemeinschaftsunternehmen AgReliant in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld sinkende Umsätze.

Die EBIT-Marge erreichte 9,2 % (8,6 %) und lag somit wie in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 aktualisierten Prognose auf Vorjahresniveau.

Für das **Segment Zuckerrüben** liegt die Hauptverkaufssaison in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni). Erneut gehörten unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten zu den leistungsstärksten der Branche. Zudem konnte der Geschäftsbereich vom Erfolg unseres CONVISO® SMART-Sortenportfolios sowie ersten Umsätzen mit Sorten, die auf einer neuen Cercospora-Toleranz (CR+) beruhen, profitieren. Die Anbauflächen entwickelten sich insgesamt leicht rückläufig.

Der Umsatz des Segments entwickelte sich mit einem Anstieg von 6,6 % auf 524,3 (491,8) Mio. € deutlich besser im Vergleich zur präzisierten Prognose („leichter Umsatzanstieg“; zuvor „auf Vorjahresniveau“) in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021. Währungseffekte wirkten sich mit –6,4 % belastend auf die Umsatzentwicklung aus; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 13,0 %. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben erreichte 33,3 % und lag leicht unter dem Vorjahresniveau (34,6 %).

<sup>1</sup> Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

Jedes Jahr bestimmt die Herbstsaat die wesentlichen Trends für die Geschäftsentwicklung des **Segments Getreide**. Der Umsatz erreichte 191,2 (191,2) Mio. € und lag damit wie erwartet auf Vorjahresniveau. Insbesondere der Umsatz von Weizen- und Rapssaatgut konnte spürbar gesteigert werden. Das Geschäft mit Hybridroggensaatgut entwickelte sich operativ stabil, Währungseffekte führten jedoch zu einem nominalen Umsatzrückgang. Insgesamt wirkten sich Währungseffekte mit rund 3 % leicht belastend auf die Umsatzentwicklung des Segments aus. Weiterhin wurden im Berichtsjahr landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgegliedert. Die EBIT-Marge des Segments lag mit 11,1 (13,8 %) wie prognostiziert leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das **Segment Gemüse**, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüse-saatgut-Produzenten Pop Vriend Seeds einbezogen werden, zeichnet eine geringe Saisonalität des Geschäftsverlaufs aus. Der Umsatz des Segments ging insbesondere aufgrund einer geringeren Nachfrage nach Spinatsaatgut infolge der COVID-19-Pandemie deutlich auf 58,2 (83,5) Mio. € zurück. Der Segmentumsatz lag damit – auch währungsbedingt – geringfügig unter der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 aktualisierten Prognose mit einer Bandbreite von 60 bis 65 Mio. €. Vom Umsatzrückgang war vor allem das Marktsegment Food Service im wichtigsten Absatzmarkt USA betroffen.

Das Segmentergebnis (bereinigt um Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) ging aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung auf 7,9 (18,1) Mio. € zurück, die entsprechende Ergebnismarge von 13,6 % lag damit deutlich unterhalb der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 präzisierten Prognose („etwa 20 %“). Unter Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (-4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (-21,9 Mio. €) lag das Segmentergebnis bei -18,1 Mio. €.

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis verbesserte sich deutlich auf -92,0 (-104,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie pandemiebedingter Kosteneinsparungen, und lag damit im Rahmen der Prognose („Verbesserung gegenüber Vorjahr“).

## 2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-	
Umsatz	1.310,2	1.282,6	2,2 %	
EBITDA	230,9	225,5	2,4 %	
EBIT	137,0	137,4	-0,3 %	
Finanzergebnis	5,2	-7,8	-	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	142,2	129,5	9,8 %	
Steuern	31,6	34,3	-7,9 %	
Jahresüberschuss	110,6	95,2	16,2 %	
Ergebnis je Aktie	in €	3,35	2,89	16,1 %
EBIT-Marge	in %	10,5	10,7	-

#### Leichter Umsatzanstieg trotz deutlich belastender Währungseffekte

Der Umsatz der KWS Gruppe ist im Berichtsjahr um 2,2 % auf 1.310,2 Mio. € nach 1.282,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum angestiegen. Belastend wirkten sich deutlich negative Währungseffekte in Höhe von -6,7 % aus, insbesondere durch die Abwertung der Landeswährungen von Brasilien, Argentinien, Russland, USA und der Türkei gegenüber dem Euro. Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 8,8 %.

Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 40,3 % bzw. 40,0 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 14,6 % nahezu konstant (Vorjahr: 14,9 %). Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 4,4 % (Vorjahr: 6,5 %).

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 65,9 % in Europa (davon Deutschland: 18,5 %), die Umsätze in Nord- und Südamerika machten 27,3 % unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 33).

#### EBIT auf Vorjahresniveau bei deutlichem Anstieg der F&E-Aufwendungen

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020/2021 um 2,4 % auf 230,9 (225,5) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 137,0 (137,4) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die EBIT-Marge erreichte einen Wert von 10,5 % nach 10,7 % im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (-4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (-21,9 Mio. €) lag die EBIT-Marge bei 12,5 %.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 3,8 % auf 570,7 (549,9) Mio. €, was einer Herstellungskostenquote von 43,6 (42,9) % entspricht. Der leichte Anstieg der Quote gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen auf höhere Herstellungskosten in den Segmenten Mais und Zuckerrüben zurückzuführen.

Die Vertriebskosten verzeichneten einen Rückgang von 1,9 % auf 244,2 (248,8) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte.

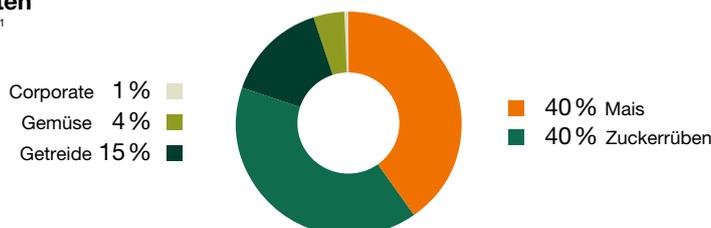
## Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz 1.310,2 Mio. €<sup>1</sup>



## Umsatz nach Segmenten

Gesamtumsatz 1.310,2 Mio. €<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 6,8 % auf 252,2 (236,1) Mio. € an, die F&E-Quote erhöhte sich entsprechend auf 19,3 % (18,5 %).

Die Verwaltungskosten entwickelten sich aufgrund geringerer Projektkosten für das Transformationsprojekt ONEGLOBE (Optimierung der administrativen Funktionen und Prozesse) sowie pandemiebedingter Einsparungen leicht rückläufig und lagen bei 127,1 (129,5) Mio. €.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit 21,1 (19,1) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Detailerläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 108 bis 109 zu finden.

## Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie steigen deutlich

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wiederum ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das auf 17,4 (10,8) Mio. € anstieg. Das Zinsergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund vorteilhafter Finanzierungsbedingungen sowie erhöhter Zinsaufwendungen in der Vorperiode für Zwischenfinanzierungen im Rahmen des Unternehmenserwerbs im Segment Gemüse auf –12,2 (–18,6) Mio. €. Somit lag das Finanzergebnis insgesamt bei 5,2 (–7,8) Mio. €. Mit 142,2 (129,5) Mio. € stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um rund 10 %. Die Ertragsteuern gingen insbesondere aufgrund eines Einmaleffekts aus der Anpassung der erwarteten Steuerrate bei latenten Steuern auf 31,6 (34,3) Mio. € zurück und ergaben eine Steuerquote von 22,2 (26,5) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 110,6 (95,2) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,35 (2,89) €.

## Finanzlage

### Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-
Finanzmittelbestand	222,7	119,7	86,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	168,3	136,2	23,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-84,2	-499,9	-
<b>Freier Cashflow</b>	<b>84,2</b>	<b>-363,7</b>	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34,9	-82,5	-

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie bilaterale Kreditvereinbarungen (Commercial Papers) mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Darüber hinaus wurden weitere Tranchen aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung in Anspruch genommen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Insbesondere aufgrund des Anstiegs im Ergebnis vor Abschreibungen stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 168,3 (136,2) Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020/2021 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -84,2 (-499,9) Mio. €.

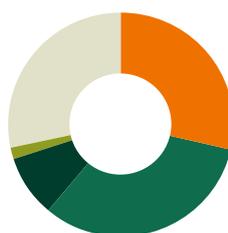
Mit knapp 400 Mio. € war der Erwerb von Pop Vriend Seeds ursächlich für den hohen Wert des Vorjahres. Im Berichtsjahr folgte unsere Investitionstätigkeit unseren langfristigen Wachstumsplanungen mit Fokus auf der Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Die Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck wurde fortgesetzt und wird Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein. Im Segment Mais lag der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Rumänien, Brasilien und den USA. Im Segment Getreide standen erneut die Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen im Fokus. Segmentübergreifend wurde unter anderem in neue Laborgebäude in Einbeck investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne Erwerbe, erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 81,3 (108,0) Mio. €. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie verfolgte die KWS Gruppe im Berichtsjahr eine vorsichtige Investitionspolitik. Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr planmäßig auf 93,8 (88,2) Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit 34,9 (-82,5) Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres, wesentlicher Grund war der Mittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen.

## Investitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 81,3 Mio. €<sup>1</sup>

Corporate 28 %  
Gemüse 2 %  
Getreide 9 %



29 % Mais  
32 % Zuckerrüben

## Investitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 81,3 Mio. €<sup>1</sup>

Übriges Ausland 2 %  
Nord- und Südamerika 14 %



45 % Deutschland  
39 % Europa (ohne Deutschland)

<sup>1</sup> Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

## Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag am 30. Juni 2021 belief sich die Bilanzsumme auf 2.376,7 (2.235,5) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, sie betragen insgesamt 1.111,0 (961,3) Mio. €. Vor allem der Finanzmittelbestand nahm in Folge der

Cashflow-Entwicklung deutlich auf 222,7 (119,7) Mio. € zu. Die Vorräte erhöhten sich ebenfalls deutlich auf 266,6 (216,6) Mio. €, wesentlicher Grund waren höhere Einstandskosten bei der Saatgutvermehrung.

Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses auf 1.053,7 (994,5) Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb mit 44,3 (44,5) % nahezu unverändert. Das langfristige Fremdkapital stieg im Zuge der Aufnahme weiterer Finanzverbindlichkeiten zur Sicherstellung des KWS Wachstumskurses auf 839,0 (795,5) Mio. €. Die Nettoverschuldung verringerte sich auf 475,6 (495,7) Mio. €.

## Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2021	30.06.2020	+/-
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	1.265,0	1.273,7	-0,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.111,0	961,3	15,6 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,7	0,4	75,0 %
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.053,7	994,5	6,0 %
Langfristiges Fremdkapital	839,0	795,5	5,5 %
Kurzfristiges Fremdkapital	484,0	445,5	8,6 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.376,7</b>	<b>2.235,5</b>	<b>6,3 %</b>

## 2.3.3 Segmentberichte

### Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit

niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotaal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.553,8	-243,6	1.310,2
EBIT	157,2	-20,2	137,0
Mitarbeiterzahl Ø	6.422	-422	6.000
Investitionen	86,6	-5,2	81,3
Bilanzsumme	2.472,2	-95,5	2.376,7

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2020/2021 wird durch unsere at equity-bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.



# Mais

## Segment Mais

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Maispreise deutlich erholt, hohe Nachfrage in Brasilien**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Segment Mais haben sich aufgrund gestiegener Verkaufspreise für Agrarrohstoffe und der damit verbundenen höheren Nachfrage nach Saatgut im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Das Marktumfeld war von Auswirkungen der COVID-19-Pandemie dagegen nur noch unwesentlich beeinträchtigt.

In den USA, dem weltweit größten Produzenten von Mais, stieg die Anbaufläche in Folge höherer Verkaufspreise, die im Laufe des Geschäftsjahres ein Mehrjahreshoch markierten, leicht an. Die Agrarwirtschaft in

Brasilien verzeichnete aufgrund einer starken Nachfrage nach Futtermitteln aus dem In- und Ausland eine deutliche Expansion. Die Mais-Anbaufläche stieg dort im Vergleich zum Vorjahr um rund 16%. In Argentinien blieb die Anbaufläche trotz gestiegener Preise unverändert.

### **Segmententwicklung: Währungseffekte belasten Umsatz, Segmentergebnis gestiegen**

Das Segment Mais erzielte im Berichtsjahr mit 774,0 Mio. € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (775,7 Mio. €); währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 8,3%. Zum währungsbereinigten Wachstum trugen im Wesentlichen die südamerikanischen Märkte Argentinien und Brasilien

sowie die Region Europa (Südost- und Osteuropa) bei. In Europa entwickelten sich insbesondere die in den vergangenen Jahren eingeführten, leistungsstarken Hybridsorten für Körnermais sehr erfreulich, sodass wir unsere Marktposition in diesem Bereich deutlich stärken konnten. Währungseinflüsse wirkten sich in der Region Europa vor allem in Russland, der Ukraine und der Türkei dämpfend auf die Umsatzentwicklung aus.

In Brasilien haben wir unser Geschäftsvolumen durch die erfolgreiche Kommerzialisierung leistungsstarker Hybridmais-Sorten deutlich ausgebaut und Marktanteile gewonnen. Die anhaltende Abwertung des brasilianischen Reals gegenüber dem Euro wirkte sich dagegen mit –28 % belastend auf das Umsatzwachstum aus. Auch in Argentinien verzeichneten wir in lokaler Währung ein deutliches Wachstum, teilweise kompensiert durch die Abwertung des argentinischen Pesos gegenüber dem Euro. Argentinien wurde im Berichtsjahr weiterhin als Hochinflationland eingestuft, sodass wir erneut IAS 29 „Rechnungslegung in

Hochinflationländern“ angewendet haben, um Inflationseffekte zu kompensieren.

In Nordamerika entwickelte sich der Umsatz unseres 50:50-Joint-Ventures AgReliant leicht rückläufig. Währungseffekte aus der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro wirkten sich zudem deutlich belastend aus. In China legte der Umsatz in unserem Joint Venture KENFENG/KWS währungsbereinigt rund 6 % zu.

Das Segmentergebnis stieg um 6,3 % auf 71,3 (67,1) Mio. €. Hierzu trugen insbesondere gestiegene Ergebnisbeiträge in Nordamerika und Brasilien bei. Die EBIT-Marge des Segments stieg leicht von 8,6 % auf 9,2 %.

#### Investitionen in Produktionsanlagen fortgesetzt

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 28,7 (30,9) Mio. €. Wesentliche Investitionsprojekte beinhalteten die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen, zum Beispiel in Rumänien, Brasilien und den USA.

#### Kennzahlen

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-	
Umsatz	774,0	775,7	–0,2 %	
EBITDA	106,1	103,2	2,8 %	
EBIT	71,3	67,1	6,3 %	
EBIT-Marge	in %	9,2	8,6	–
Investitionen	28,7	30,9	–7,4 %	
Capital Employed (Ø) <sup>1</sup>	694,6	744,2	–6,7 %	
ROCE (Ø) <sup>2</sup>	in %	10,3	9,0	–

<sup>1</sup> Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)/4

<sup>2</sup> ROCE = EBIT/Durchschn. Eingesetztes Kapital



## Zucker- rüben

### Segment Zuckerrüben

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen:  
Zuckerpreise deutlich gestiegen, Anbaufläche  
leicht rückläufig**

Die Anbauflächen für Zuckerrüben blieben in unseren Kernmärkten USA und Deutschland stabil, wohingegen in einigen Märkten der EU und in Großbritannien Flächenrückgänge zu verzeichnen waren. Insgesamt reduzierte sich die weltweite Anbaufläche um rund 3 % gegenüber dem Vorjahr. Die anhaltende COVID-19-Pandemie hatte dagegen im Berichtsjahr nur einen begrenzten Einfluss auf das Branchenumfeld. Die globalen Notierungen für Roh- und Weißzucker stiegen im Verlauf des Geschäftsjahres vor allem aufgrund geringer Verfügbarkeiten deutlich. Dazu trugen u. a. eine unterdurchschnittliche Ernte in Thailand sowie begrenzte Exporte

aus Indien bei. Außerdem nahm die Gewinnung von Ethanol aus Zuckerrohr in Brasilien in Folge gestiegener Rohölpreise zu.

**Segmententwicklung: Umsatz und EBIT  
gesteigert**

Der Umsatz des Segments stieg aufgrund des wachsenden Erfolgs innovativer KWS Sorten um 6,6 % auf 524,3 (491,8) Mio. €. Die Nachfrage nach CONVISO® SMART – einem innovativen System zur Unkrautkontrolle – setzte sich im Berichtsjahr fort, die entsprechenden Sorten sind inzwischen in 25 Ländern verfügbar. Darüber hinaus wurden erste Umsätze mit neu eingeführten Sorten, die auf einer neuen Cercospora-Toleranz (CR+) beruhen, erzielt. Nachsaaten aufgrund winterlicher Witterung im

Frühjahr 2021 wirkten sich vor allem in Frankreich, Deutschland und den USA positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Währungseffekte, im Wesentlichen aus der Relation des Euro zum US-Dollar sowie zur türkischen Lira, belasteten mit –6,4 % den Umsatz; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 13,0%. Die anhaltende COVID-19-Pandemie hatte dagegen im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft mit Zuckerrübensaatgut.

Das Segmentergebnis konnte auf 174,7 (170,1) Mio. € gesteigert werden. Der positiven Umsatzentwicklung standen gestiegene Herstellungskosten insbesondere aufgrund veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen sowie witterungsbedingt höherer Einstandskosten bei der Vermehrung von Saatgut gegenüber. Darüber hinaus wirkte sich auch hier die Währungsumrechnung negativ aus. Während die Vertriebskosten pandemiebedingt leicht rückläufig waren, verzeichneten wir wie geplant höhere Ausgaben für Forschung & Entwicklung. Hier stand vor allem die Züchtung natürlicher Resistenzen vor dem

Hintergrund der zunehmenden Einschränkung bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Europäischen Union im Fokus. Die EBIT-Marge lag mit 33,3 (34,6) % leicht unter dem Vorjahresniveau.

#### **Investitionen in die Saatgutproduktion und Biologicals im Fokus**

Unsere mehrjährigen Investitionsprojekte haben wir auch im Geschäftsjahr 2020/2021 planmäßig fortgesetzt. Das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage am Standort Einbeck wird Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein. Weitere Investitionen flossen in eine neue Produktionsanlage in Russland sowie in die Entwicklung von Biologicals. Diese nützlichen Mikroorganismen werden als Schutzhülle auf das Saatgut aufgetragen und sollen so die Stresstoleranz des Saatguts gegenüber Schaderregern und abiotischen Faktoren, wie zum Beispiel Trockenheit, verbessern. Insgesamt investierte das Segment 26,5 Mio. € nach 32,3 Mio. € im Vorjahr.

#### **Kennzahlen**

<b>in Mio. €</b>	<b>2020/2021</b>	<b>2019/2020</b>	<b>+/-</b>	
Umsatz	524,3	491,8	6,6 %	
EBITDA	192,8	187,0	3,1 %	
EBIT	174,7	170,1	2,7 %	
EBIT-Marge	in %	33,3	34,6	–
Investitionen	26,5	32,3	–18,0 %	
Capital Employed (Ø)	357,9	349,5	2,4 %	
ROCE (Ø)	in %	48,8	48,7	–



# Getreide

## Segment Getreide

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Getreidepreise deutlich gestiegen**

Trotz der vorherrschenden COVID-19-Pandemie zeigte sich das Branchenumfeld im Berichtszeitraum robust. Eine verstärkte globale Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten führte teilweise zu deutlichen Preisanstiegen. So stieg beispielsweise der Preis für Weizen, eine der weltweit wichtigsten Getreidearten, an der Euronext im Verlauf des Berichtsjahres von 180 auf knapp 210 Euro je Tonne. Infolge der Preisentwicklung nahmen die Anbauflächen für Weizen, Gerste und Raps zu. Dagegen reduzierte sich die Anbaufläche für Roggen in der EU um rund 9%, da sich die Abnahmepreise für Weizen vorteilhafter entwickelten.

### **Segmententwicklung: Umsatz stabil, Ergebnis unter Vorjahr**

Im Segment Getreide blieb der Umsatz mit 191,2 (191,2) Mio. € auf Vorjahresniveau; währungsbereinigt stieg der Umsatz um rund 3%. Während das Geschäft mit Gerstensaatgut vor allem witterungsbedingt mit 5% leicht rückläufig war, konnte der Umsatz von Rapsaatgut im Zuge gestiegener Preise ausgebaut werden (+10%). Das Geschäft mit Weizensaatgut legte ebenfalls rund 10% zu, das größte Wachstum war dabei in Frankreich und Osteuropa zu verzeichnen. Der Umsatz mit Hybridroggensaatgut entwickelte sich vor dem Hintergrund rückläufiger Anbauflächen in der EU

sowie nachteiliger Währungseffekte leicht negativ (-4 %). Operativ konnten wir den Absatz in unseren Wachstumsregionen Russland und Ukraine dennoch deutlich steigern; währungsbereinigt blieb der Umsatz stabil. Im Berichtsjahr wurden landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgliedert.

Aufgrund der hohen Erträge auch bei Trockenheit sowie eines gesteigerten Tierwohls bei Roggenfütterung haben die mittelfristigen Wachstumsaussichten für Hybridroggen jedoch weiterhin Bestand. Darüber hinaus blieb die Nachfrage nach Saatgut für die besonders proteinhaltigen Kulturarten Erbse und Hafer hoch.

Dem Umsatz auf Vorjahresniveau standen neben höheren Material- und Produktionskosten geplant höhere Vertriebskosten aufgrund zahlreicher Wachstumsinitiativen gegenüber. Darüber hinaus stiegen die Ausgaben für Forschung & Entwicklung deutlich

an. Der Fokus lag auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz. KWS hat sich das Ziel gesetzt, vor allem mit Hybridroggen weiter zu wachsen. Insbesondere die Regionen Osteuropa und Nordamerika bieten hier zusätzliches Potenzial. Darüber hinaus wurden die Züchtungsprogramme für Sorghum, Weizen in den USA, neue Rapssorten in Europa und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Erbse und Hafer fortgesetzt. Insgesamt reduzierte sich das EBIT auf 21,3 nach 26,4 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 11,1 % und lag damit unter dem Vorjahr (13,8 %).

#### **Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt**

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments bei 7,3 (10,1) Mio. € und damit leicht unter dem Vorjahreswert. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

#### **Kennzahlen**

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-
Umsatz	191,2	191,2	0,0 %
EBITDA	30,7	36,3	-15,4 %
EBIT	21,3	26,4	-19,3 %
EBIT-Marge in %	11,1	13,8	-
Investitionen	7,3	10,1	-27,7 %
Capital Employed (Ø)	147,3	145,6	1,2 %
ROCE (Ø) in %	14,5	18,1	-



## Gemüse

### Segment Gemüse

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: COVID-19-Pandemie belastet Marktumfeld**

Die Rahmenbedingungen für Spinatsaatgut – mit rund 57 % Hauptumsatzträger des Segments – stellten sich im Berichtsjahr als sehr herausfordernd dar. Die Nachfrage, insbesondere nach frischem Spinat in Restaurants und im Food Service, erlebte im Hauptmarkt USA als Folge der COVID-19-Pandemie einen starken Einbruch. Vor diesem Hintergrund ging auch der Verkauf von Spinatsaatgut deutlich zurück.

#### **Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis deutlich rückläufig**

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, erreichten 58,2 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert (83,5 Mio. €).

Der Rückgang ist weitgehend auf geringere Verkäufe von Spinatsaatgut infolge der COVID-19-Pandemie sowie auf belastende Währungseffekte zurückzuführen. Das Geschäft mit Bohnensaatgut verzeichnete dagegen einen Anstieg um ca. 13 % aufgrund verstärkter Nachfrage nach hitzetoleranten Bohnen im US-Markt. Wichtigster Einzelmarkt waren die USA mit einem Anteil von rund 37 % am Segmentumsatz.

Das Segmentergebnis (bereinigt um Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) erreichte 7,9 Mio. €, die entsprechende Ergebnismarge von 13,6 % lag damit unterhalb der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 präzisierten Prognose („etwa 20 %“). Unter Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (-4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (-21,9 Mio. €) lag das Segmentergebnis bei -18,1 Mio. €.

#### Weiterer Ausbau der Gemüsezüchtung

KWS setzt den Ausbau der neuen Geschäftseinheit für Gemüsesaatgut fort und hat dafür im vergangenen Geschäftsjahr das Gemüsesaatgutunternehmen Geneplanta S.r.l. mit Sitz in Noceto/Parma, Italien

übernommen. Der Fokus des 2011 gegründeten Unternehmens liegt auf der Züchtung von Tomaten sowie auf der Produktion und dem Vertrieb von Tomatensaatgut. Zu den Vertriebsregionen zählen momentan vor allem Italien und Mexiko. Mit der Integration von Geneplanta erhalten wir Zugang zu leistungsstarkem genetischem Material und können die Entwicklung unserer eigenen Züchtungsprogramme für Tomaten wesentlich beschleunigen.

Des Weiteren konzentrierten wir uns auf den Aufbau eigener Züchtungsaktivitäten in Spanien, Mexiko, Brasilien und der Türkei für Tomaten, Gurken, Melonen, Wassermelonen und Paprika. Hierfür haben wir die Vorbereitungen für die Errichtung von Zuchtstationen in diesen Ländern im Berichtsjahr vorangetrieben.

#### Kennzahlen

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-	
Umsatz	58,2	83,5	-30,3 %	
EBITDA	5,5	15,5	-64,5 %	
EBIT	-18,1	-7,5	>-100 %	
EBIT-Marge	in %	-31,1	-9,0	-
Investitionen	1,3	1,6	-18,8 %	
Capital Employed (Ø)	437,6	479,5	-8,7 %	
ROCE (Ø)	in %	-4,1	-1,6	-



## Corporate

### Segment Corporate

#### Kennzahlen

in Mio. €	2020/2021	2019/2020	+/-
Umsatz	6,0	4,6	30,4%
EBITDA	-72,5	-87,1	16,8%
EBIT	-92,0	-104,6	12,1%
Investitionen	23,0	38,6	-40,4%

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate beliefen sich auf 6,0 (4,6) Mio. €. Diese werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen generiert. Im Geschäftsjahr wurden landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgegliedert. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie

grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis verbesserte sich deutlich auf -92,0 (-104,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie pandemiebedingter Kosteneinsparungen. Die Investitionen lagen bei 23,0 (38,6) Mio. € deutlich unter Vorjahr; es wurde unter anderem in neue Laborgebäude in Einbeck investiert.

NFE **2.4 Umweltbericht**

**2.4.1 Produktinnovationen**

Jedes Jahr entwickelt KWS neue Sorten, die den unterschiedlichen Anforderungen der Landwirte gerecht werden und standortbedingte sowie regional klimatische Gegebenheiten berücksichtigen sollen. Mit Saatgut für Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte bieten wir sowohl für den konventionellen als auch den ökologischen Anbau ein breites Produktspektrum an.

Wir entwickeln unsere Kulturpflanzen im Rahmen unserer Züchtungsprogramme kontinuierlich weiter. Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben wir unsere Züchtungsziele überarbeitet und, wie in der untenstehenden Grafik dargestellt, stärker auf Nachhaltigkeitsaspekte ausgerichtet. So wollen wir z. B. den Anteil unserer Sorten, welche für die menschliche Ernährung geeignet sind, erhöhen und unsere Züchtungsprogramme von 24 auf 27 Kulturarten erweitern. Darüber hinaus stehen neben einer durchschnittlichen jährlichen Ertragssteigerung von 1,5 % auch unsere Portfolio-Diversität sowie die Ressourceneffizienz unserer Sorten und eine damit verbundene potenzielle Reduktion von

NFE landwirtschaftlich notwendigen Betriebsmitteln wie Dünger und Pflanzenschutzmittel im Fokus. Auch streben wir eine stetige Verbesserung der Resilienz unserer Kulturarten und Sorten an, um so die potenziellen Verluste bei Krankheiten oder extremen Umwelteinflüssen weiter zu senken. Diese kulturart-spezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

Ein Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind die jährlich erteilten behördlichen Sortenzulassungen. So können z. B. in der EU nur Sorten vertrieben werden, die gegenüber den schon zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung liefern. Im Geschäftsjahr haben wir weltweit 492 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 484.

Zur Bekämpfung der Blattfleckenkrankheit bei Zuckerrüben haben wir im Geschäftsjahr in weiteren

**Nachhaltige Landwirtschaft beginnt beim Saatgut**

<p><b>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fortschritte in der Pflanzenzüchtung</li> <li>■ Einsatz von digitalen Lösungen auf &gt; 6 Mio. Hektar</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Steigerung der Kulturartenvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27</li> </ul>
<p><b>Minimierung des Ressourceneinsatzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um &gt; 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie<sup>1</sup>)             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Investitionen von &gt; 30 % des jährlichen Ressourceneinsatzes</li> <li>■ Eignung von &gt; 25 % unter geringem Ressourceneinsatz</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ &gt; 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden</li> </ul>

<sup>1</sup> Farm-to-Fork-Strategie

NFE  
Ländern Zulassungen für KWS Sorten mit unserer hochwirksamen Cercospora-Toleranz erhalten, darunter Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Polen. Für den Landwirt bieten diese Sorten die Möglichkeit, den Zuckerertrag auch unter starkem Befall abzusichern, ohne Ertragsverluste bei Nichtbefall in Kauf nehmen zu müssen. Gleichzeitig verfügen die Sorten über das Potenzial den Einsatz von Fungiziden zu reduzieren.

Im Bereich Mais arbeiten wir aktuell am Thema Stickstoffnutzungseffizienz. Zum Jahresbeginn 2021 wurden in Deutschland die Pflanzen der Versuchsreihen an vier Standorten unter reduzierter Stickstoffversorgung (30–40 % Reduktion) geprüft. Dies ermöglicht, unsere aktuellen Hybridsorten hinsichtlich ihrer Stickstoffnutzungseffizienz und Stresstoleranz zu charakterisieren und diese Merkmale auch züchterisch zu verbessern.

Mit unserem KWS FIT4NEXT Zwischenfrucht-Mischungsprogramm bieten wir Lösungen für die gängigen Fruchtfolgen in Europa und bieten Landwirten die Möglichkeit, sowohl pflanzenbauliche als auch gesellschaftlich geforderte Ansätze wie z. B. eine Reduktion der im Boden vorhandenen Nematoden oder ein Greening zwischen Anbauphasen durchzuführen. Darüber hinaus können diese Produkte genutzt werden um Aspekte wie Erosionsschutz, die Bindung von CO<sub>2</sub>, die Bildung von Humus oder die Förderung der Artenvielfalt zu unterstützen.

Ferner arbeiten wir seit einigen Jahren an Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien, aber auch verschiedene Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrüben, Raps, Mais und Roggen angewandt. Seit dem Berichtsjahr sind nun biologische Applikationen für weitere Kulturarten wie Sorghum in der Entwicklung.

NFE  
Im ökologischen Landbau haben wir im Berichtszeitraum den Fokus auf die Sortenentwicklung gelegt. Hierfür haben wir sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den Ökolandbau ausgerichteter Expertise, eingestellt. Mit einem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügt KWS über einen eigenen Standort für Ökolandbau in Deutschland. Darüber hinaus wurden Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert, sodass eine noch präzisere Selektion der Sortenkandidaten unter ökologischen Bedingungen erfolgen kann.

#### 2.4.2 Produktqualität und -sicherheit

Wir wollen unseren Landwirten Saatgut bester Qualität liefern. Um diesem Unternehmensgrundsatz Rechnung zu tragen, wird der gesamte Prozess von der Züchtung bis zur Saatgutaufbereitung von umfassenden Qualitätsprüfungen begleitet. KWS entwickelt und etabliert regelmäßig neue Technologien und Verfahren zur Verbesserung von Produktqualität und -sicherheit. Dazu zählen zum Beispiel das Röntgen von unbehandeltem Zuckerrübensaatgut, um Informationen über den Entwicklungszustand des Keimlings zu erhalten, oder der Einsatz bildanalytischer Verfahren bei der Untersuchung der Keimgeschwindigkeit.

Wir wollen uns interne Qualitätsstandards setzen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, zum Beispiel mithilfe von Programmen, wie Quality Plus bei Getreide. Flankiert werden diese qualitätssichernden Maßnahmen durch unser gruppenweites Integriertes Managementsystem IMS, in dem die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme zusammengeführt sind. Das IMS umfasst nicht nur unsere firmeninternen Regelwerke und umfangreiche Prozess-Beschreibungen, sondern auch das Auditmanagement, mit dem unsere internen und externen Audits gesteuert werden. Neben der Zertifizierung nach ISO 9001 für die Mehrheit der deutschen Standorte ist KWS nach verschiedenen Normen zertifiziert. Dazu gehört unter anderem SeedGuard, ein branchenspezifischer Standard zur sachgerechten Anwendung von Beizmitteln. Aktuell sind sechs Beizstellen in Deutschland SeedGuard-zertifiziert, weitere sollen dazu kommen.

NFE

Einen besonderen Stellenwert hat seit jeher der verantwortungsvolle Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen. KWS arbeitet mit dem speziell auf diesen Bereich zugeschnittenen internationalen Branchenstandard „ETS – Excellence through Stewardship“. Auch hier greift der Leitspruch des Qualitätsmanagements „plan-do-check-act“: Dokumentierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus, Trainings, definierte Qualitätskontrollen, ein Netzwerk lokaler Ansprechpartner, interne und externe Audits, sowie ein standardisierter Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen sind die wesentlichen Säulen des Systems. Seit 2015 ist KWS gruppenweit auch nach diesem Standard zertifiziert.

### 2.4.3 Emissionen & Wasser

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen wird hierbei dezentral von den Standorten verantwortet. Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen HSE-Managements (Health, Safety & Environment) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

NFE

Wir ermitteln seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 Verbrauchskennzahlen für alle deutschen Standorte. Diese Erfassung wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 internationalisiert und wird seitdem kontinuierlich ausgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte eine neue Materialitätsanalyse den Fokus unter anderem auf Emissionen und Wasserverbrauch. Darüber hinaus wurde das Ziel definiert, Score Cards für die Evaluation interner Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der internen Flächen für die Saatgutvermehrung einzuführen. Die verbesserte Transparenz bzgl. unserer Produktionsstandorte können wir in der Zukunft nutzen, um eine nachhaltige Standortwahl und Investitionsplanung zu unterstützen.

Produktionsbedingt entfällt ein wesentlicher Anteil der internen Wasser- und Energieverbräuche der KWS auf die ersten Phasen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. So werden zum Beispiel in der Forschung & Entwicklung von Zuckerrüben Kühlzellen zur Simulation einer kältebedingten Ruhephase genutzt, während in der Vermehrung die Versorgung der Pflanzen mit ausreichend Wasser von großer Bedeutung ist. In der Vorreinigung und weiteren Verarbeitung werden dann wiederum Energie und Wasser bei der Trocknung und der Beizung des Saatguts eingesetzt.

## Landwirtschaftliche Wertschöpfungskette



■ KWS Aktivitäten mit hohem Wasser-/Energieverbrauch

## NFE Emissionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand im Rahmen unserer strategischen Planung die Konkretisierung unserer Nachhaltigkeitsziele statt. Neben Zielen für Forschung & Entwicklung sowie soziale Aspekte wurde das Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der durch KWS verursachten Emissionen quantitativ festgelegt: Bis zum Jahr 2030 wird eine 50%ige Reduktion aller von KWS verursachten Emissionen in Scope 1 und 2 angestrebt. In Scope 1 und 2 enthaltene Emissionen werden entweder direkt durch eigene Verbrennung oder indirekt durch den Einkauf von Energie verursacht. Die Basis ist hierbei das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/2021. Weiterhin sollen die durch KWS verursachten Emissionen (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2050 nach aktuellen, wissenschaftlich fundierten Standards auf „net-zero“ reduziert werden. Zur Nachverfolgung der Fortschritte soll ab dem laufenden Berichtsjahr einmal jährlich der aktuelle Stand der Emissionsreduktion an den Vorstand berichtet werden.

Die Erfassung der von KWS verursachten Emissionen wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und weltweit mit Hilfe einer neuen Onlineplattform konsolidiert. Dabei wurden, ausgenommen von Holdinggesellschaften, alle KWS Gesellschaften mit einem Eigentumsanteil von über 50% berücksichtigt. Eine Ausweitung der Erfassung auf die Emissionen z. B. von Zulieferern und Dienstleistern (Scope 3) wird für die Zukunft angestrebt.

Die gesamten Emissionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 64.455,8 t CO<sub>2</sub>e<sup>1</sup>, wobei die Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA 22.897 t CO<sub>2</sub>e emittierte.

Emissionen <sup>1</sup> (in t CO <sub>2</sub> e) <sup>2</sup>	Emissionen der KWS Gruppe	Emissionen der KWS SAAT SE & Co. KGaA
Scope 1 Emissionen – direkt <sup>3</sup>	36.914	15.198
Scope 2 Emissionen – indirekt	27.541	7.699

<sup>1</sup> Berechnung nach Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol unter Anwendung der standortbezogenen Methode

<sup>2</sup> Nach IPCC 2013-climate change-GWP 100a-(kg CO<sub>2</sub>-Eq) per 1 unit of reference product

<sup>3</sup> Emissionen aus eigenem Düngemiteleinsetz nicht enthalten. Düngung erfolgt überwiegend über Dienstleistungen (Scope 3).

<sup>1</sup> Bei den Gesamtemissionen werden ebenso die Emissionen aus Biomasse inkludiert

## NFE Wasser

Wasser ist für uns als Saatgutsspezialist und Pflanzenzüchter eine geschäftsrelevante Ressource. In jeder Phase der Saatgutproduktion – von der Forschung bis zum verkaufsfertigen Produkt – ist Wasser ein essenzieller Bestandteil. Wir sehen es als unsere Pflicht an, den Wasserverbrauch so effizient und umweltschonend wie möglich zu gestalten. Neben unserer HSE-Guideline verweist das weiterführende KWS spezifische HSE-Handbuch darauf, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen. Auch hat KWS im Geschäftsjahr 2019/2020 eine Guideline verabschiedet, die eine Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen als Bestandteil bei Bauvorhaben definiert, um so zum Beispiel die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. An unserem Standort in Einbeck nutzen wir zudem Regenwasser für den Betrieb der Sanitäranlagen.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Frischwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Dies ist erforderlich, um die bestmöglichen Bedingungen für gesundes Saatgut zu schaffen und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Das benötigte Wasser wird den lokalen Trinkwassernetzen entnommen oder es wird, sofern geografisch die Möglichkeit besteht, Grund-, Oberflächen- oder Regenwasser genutzt.

Eine langfristige Minimierung der absoluten Wasserverbräuche ist bei wachsender Geschäftstätigkeit und den starken variablen Einflüssen externer Umstände (z. B. Temperatur, Niederschläge) unwahrscheinlich. Unsere weltweiten Wasserverbräuche werden zurzeit erfasst und konsolidiert. Die Entwicklung einer normativen Kennzahl und geeigneter Prüfungssysteme wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 im Vorstand diskutiert und wird für die Zukunft angestrebt.

## 2.5 Mitarbeiterbericht

Über Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht maßgeblich auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrem Engagement. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf ein hohes Maß an Eigeninitiative, die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung und eine respektvolle Arbeitskultur, die von Offenheit, Vertrauen und Teamgeist geprägt ist.

### 2.5.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 6.000 (5.709) Mitarbeiter in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland waren mit 2.323 (2.236) rund 39 (39) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 35,4 (36,2) % an der Gesamtbelegschaft.

Auch in der Coronakrise konnte KWS weltweit verlässliche Beschäftigungsbedingungen bieten: Weder wurde auf Kurzarbeit noch COVID-bedingte Entlassungen zurückgegriffen, noch wurden Einstellungen für wesentliche Projekte ausgesetzt.

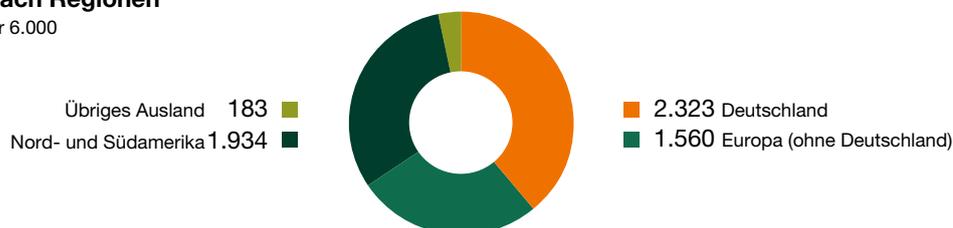
### NFE 2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als Familienunternehmen sehen wir es als Kernaufgabe an, die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten zu gewährleisten. Hierzu existieren interne Vorgaben, die lokale und internationale Standards definieren und gesetzliche Vorschriften transparent machen. Eine wesentliche Regelung stellt unsere HSE-(Health, Safety, Environment) Guideline dar. Sie enthält einheitliche Vorgaben zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr sowie dem Umweltschutz. Exemplarisch sind hier Regelungen für das Verhalten im Notfall, zum Explosionsschutz, oder zum Umgang mit emittierenden Anlagen zu nennen.

Gemäß HSE-Guideline ist eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze die Grundlage für alle technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen. Hieraus können rechtlich notwendige und fachlich angemessene Trainings und Unterweisungen der Mitarbeiter abgeleitet werden. Zum Beispiel müssen in Deutschland beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln entsprechende Sachkundeprüfungen abgelegt und diese regelmäßig erneuert werden. Neben einer effizienten Prozessgestaltung sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter Thema des kontinuierlichen Dialogs zwischen internem Fachpersonal und externen Partnern. So führt unser Sachversicherer an Standorten der KWS Gruppe jährlich mehrere Risikobewertungen durch, um beispielsweise Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen auszusprechen.

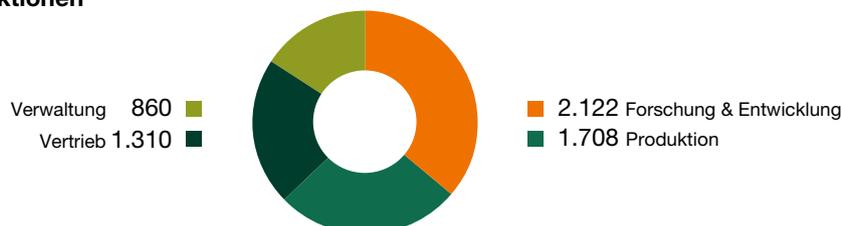
### Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl Mitarbeiter 6.000



### Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 6.000



NFE Die wesentlichen internen Vorgaben werden regelmäßig geprüft und weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung der HSE-Standards wird durch den globalen HSE-Manager verantwortet. Die Kommunikation der aktuell gültigen HSE-Vorgaben und deren Neuerungen in die Ländergesellschaften erfolgt größtenteils über lokal verantwortliche HSE-Manager. Für die Umsetzung ist die Standortleitung verantwortlich.

Unsere globalen und lokalen HSE-Tätigkeiten waren im Berichtsjahr wesentlich durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Das HSE-Management hat in Zusammenarbeit mit einem „Incident Team“ ein bereits im Vorjahr implementiertes weltweites Pandemienetzwerk genutzt, um einheitliche interne und gesetzliche Vorgaben zum Umgang mit dem Coronavirus im Unternehmen effizient umzusetzen. Diese Vorgaben werden auch aufgrund der regional stark unterschiedlichen Verläufe und Regelungen der Pandemie kontinuierlich weiterentwickelt und kommuniziert. Das HSE-Management dient in der Pandemie als zentraler Ansprechpartner innerhalb der KWS Gruppe. Wie bereits im Vorjahr konnten während der anhaltenden Pandemiesituation alle Kernprozesse bei KWS aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten die ersten international geplanten HSE-Audits im Geschäftsjahr 2020/2021 ausfallen. Im kommenden Geschäftsjahr sollen nun erste Standorte diesbezüglich auditiert werden. In Deutschland wurden in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mehrere Audits in Bezug auf die Umsetzung der HSE-Guideline durchgeführt.

Darüber hinaus haben wir die zentrale Erfassung von Arbeitsunfällen in der KWS Gruppe überarbeitet und ausgeweitet. Hierzu wurde ein angepasster Prozess über ein neues Erfassungssystem eingeführt, mit welchem wir eine höhere globale Transparenz über Unfallzahlen und Ausfalltage aus allen Unternehmensbereichen anstreben. Für die Zukunft strebt KWS an, diese Transparenz zu nutzen, um die jährlichen Unfallquoten zu messen und so die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern.

NFE Zudem haben wir die global gültige HSE-Guideline überarbeitet und die Rolle der Führungskräfte in Bezug auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeiter präzisiert. In diesem Zuge wird für den Standort Deutschland auch das Thema Unternehmer- und Betreiberpflichten im Rahmen von mitgeltenden Procedures neu geregelt.

### 2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, geeignete Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn, Xing und Facebook. So konnten wir die Anzahl unserer direkten Follower (z. B. LinkedIn Juni 2020: rund 57.000 Follower; Juni 2021: rund 84.000 Follower) erhöhen, indem wir gezielte Kampagnen und Stellenausschreibungen über diese Netzwerke veröffentlicht haben. Neben der Nutzung der gängigen digitalen Kanäle haben wir im Geschäftsjahr 2020/2021 an virtuellen Karrieremessen teilgenommen. Dabei hatten Studierende die Möglichkeit, an Online-Präsentationen und Workshops teilzunehmen und direkt mit Mitarbeitern zu chatten.

Über die Position Global Lead of Scientific Affairs setzen wir im Bereich Forschung & Entwicklung zudem verstärkt auf einen direkten Austausch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um unsere Zusammenarbeit mit diesen Institutionen mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung zu vertiefen. Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. In Deutschland haben wir im Berichtszeitraum 79 (82) Auszubildende in Lehrberufen sowie neun (zehn) Studenten im Rahmen von dualen Studiengängen ausgebildet.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Zahlen des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden nachträglich korrigiert.

Die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns von hoher Bedeutung. Unser Ziel ist es daher, zukünftig das Mitarbeiterengagement fortlaufend zu messen, um auf Grundlage der Ergebnisse Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiterengagements beitragen. Unser Anspruch ist, für jede Phase des Beschäftigungsverhältnisses die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. So legen wir bei unserem Onboarding großen Wert darauf, dass neue Mitarbeiter nicht nur in den jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereich eingeführt, sondern auch kulturell und sozial integriert werden. Während der Pandemie wurden Teile des Onboarding-Prozesses virtuell durchgeführt, wie zum Beispiel die monatliche Einführungsveranstaltung in Berlin. Weiterhin ist für uns wichtig sich ändernde individuelle Lebensumstände unserer Mitarbeiter insbesondere bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit, soweit betrieblich möglich, zu berücksichtigen. So bieten wir, in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, auch um eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. Sofern mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar, können Mitarbeiter mit einem Computerarbeitsplatz auch mobil arbeiten, was im Rahmen der Pandemie verstärkt genutzt wurde. Zudem bieten wir soweit rechtlich und betrieblich machbar unterschiedliche Teilzeitmodelle befristet oder unbefristet an, sowie die Möglichkeit einer Beurlaubung, beispielsweise zur Pflege von Angehörigen.

Mit diesen Maßnahmen fördern wir die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber. So belegte KWS im Jahr 2021 im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften den 43. Platz (59. Platz in 2020) in der Liste der 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland.

## 2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung

Der langfristige Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf ihren persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Die Lern- und Entwicklungsangebote bei KWS sind dabei vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele. Insbesondere interkulturelle Trainings, die Wissensvermittlung in unterschiedlichen Themengebieten sowie die internationale Nachwuchs- und Führungskräfteentwicklung gewinnen hierbei zunehmend an Bedeutung.

Um ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Allgemeinen werden diese als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen durchgeführt, wobei Präsenzschulungen im Berichtszeitraum aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen weitgehend ausgesetzt wurden. Dafür wurde unser Angebot von Onlinetrainings seit Mai 2020 kontinuierlich ausgebaut und eine zusätzliche Kooperation mit einer großen Online-Lernplattform abgeschlossen. So können wir unseren Mitarbeitern während der Pandemie und darüber hinaus einen digitalen, kostenlosen Zugang zu diversen Lerninhalten gewährleisten.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung bei KWS. Neben der gemeinsamen Abstimmung von zukünftigen Zielen, sollen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden, die auf die weitere Entwicklung von persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen abzielen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen wurden auch hier die Termine nicht wie üblich ausschließlich persönlich, sondern teilweise auch virtuell abgehalten.

NFE Zusätzlich zu den individuellen Entwicklungsgesprächen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften haben wir im Berichtsjahr einen globalen Talent- und Nachfolgemanagementprozess initiiert. Innerhalb dieses Rahmens haben wir Talente bis zur vierten Ebene und kritische Positionen bis zur dritten Ebene unterhalb des Vorstands identifiziert, um die (Nach-) Besetzung von erfolgskritischen Positionen bei KWS sicherzustellen. Das jährliche Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolge-kandidaten für Management Positionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Berichtszeitraum pandemiebedingt ausgesetzt.

Im International Development Program (IDP) geben wir identifizierten Potenzialträgern die Chance, durch funktionsübergreifende Projektarbeit in einem internationalen Team Erfahrungen zu sammeln und ihre Management- und Führungsfähigkeiten zu entwickeln. Die begleitenden Veranstaltungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie-Situation erstmals virtuell durchgeführt.

Die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte ist uns ein besonderes Anliegen. Daher wird das bestehende Kompetenzmodell bei KWS, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften definiert, derzeit weiterentwickelt. Ziel hierbei ist es, die Entwicklung der gesamten Organisation vor dem Hintergrund einer zunehmend agilen und dynamischen Arbeitswelt zu unterstützen und zusätzlich erforderliche Kompetenzen zu reflektieren. Darüber hinaus wird unser Führungsentwicklungsprogramm, das wir Ende 2018 gestartet haben, kontinuierlich erweitert. Das nächste Modul „Leading Leaders“ für erfahrene

NFE Führungskräfte wird im laufenden Geschäftsjahr ausgerollt. Im aktuellen Berichtszeitraum haben über 100 Teilnehmer entweder das Basismodul „Leading Self“ oder das Modul „Leading Individuals“ durchlaufen.

Im Oktober 2020 haben wir darüber hinaus speziell für unsere Führungskräfte in der Forschungs- und Entwicklungsorganisation ein Führungsentwicklungsprogramm gestartet. Dieses Programm unterstützt den Aufbau von Führungskompetenzen, die Innovation und Flexibilität bei der Entwicklung von Lösungen fördern. Über einen Zeitraum von drei Jahren sollen rund 200 Führungskräfte an dem Programm teilnehmen. Zu den Inhalten gehören Themen wie Feedback- und Innovationskultur, Führung in unsicheren Zeiten und Konfliktmanagement.

Um den weiteren Übergang zu unserer GLOBE (Global Business Excellence) Zielstruktur für die administrativen Funktionen und die damit einhergehende Implementierung der Rolle des Business Partners zu unterstützen, haben wir eine Business Partner Academy für KWS Business Partner aller Funktionen gestartet. Die Business Partner Academy umfasst Entwicklungsmaßnahmen, die sich auf die Rolle des Business Partners und die erforderlichen Schlüsselkompetenzen, sowie die Vertiefung des Wissens über die Geschäftsaktivitäten von KWS konzentrieren. Ungefähr 50 Business Partner haben seit Oktober 2020 an den ersten Modulen der Academy teilgenommen.

Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie der Führungskräfte legen und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

### 2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards

Als international tätiges, innovations- und wachstumsorientiertes Familienunternehmen haben wir den Anspruch unseren Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Die Wahrung unserer Arbeits- und Sozialstandards innerhalb der KWS sowie innerhalb unserer Lieferkette sind dabei das angestrebte Ziel.

Unsere globalen internen Arbeitsstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Hierzu haben wir im Geschäftsjahr ein Projekt gestartet, das neue schriftlich definierte interne Standards, Maßnahmen und Kontrollen zum Ziel hat.

Die Mitarbeiter der KWS Gruppe haben einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die jeweiligen lokalen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen sowie auch aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten ist dabei die Basis unserer Grundvergütungspolitik.

KWS tritt für Antidiskriminierung sowie gleiche Chancen und Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Wert- und Wettbewerbsvorteil an. In diesem Zusammenhang ist KWS bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte weiter zu erhöhen. Die entsprechenden Zielvorgaben von 15 % in der ersten Führungsebene und 10 % in der zweiten Führungsebene wurden bereits erreicht.

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employees' Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeitervertretung, die für länderübergreifende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Auch in Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

## 2.6 Corporate Governance

### 2.6.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung\*

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor 165 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, der vollständig auf unserer Website unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie ab Seite 55.

### 2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG\*

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite [www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html](http://www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html) zugänglich gemacht.

### 2.6.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten

sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist die Compliance-Abteilung die zentrale Anlaufstelle. Sie berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen Kartellrecht, Prävention von Korruption und Geldwäsche, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

\* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt rund 81 % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren. Auch können Vorgesetzte ihre Mitarbeiter direkt zu Compliance-Trainings anmelden. Im Berichtsjahr hat die Compliance Abteilung unternehmensweit eine Software implementiert, mit der themenspezifische Compliance-E-Learnings online durchgeführt werden. Von Einführung der Software bis zum Geschäftsjahresende wurden rund 1.700 Mitarbeiter für das Anti-Korruptions- und Kartellrechtstraining angemeldet. Hiervon haben rund 1.300 Mitarbeiter, also 73 %, das Training bereits absolviert. Weitere E-Learnings sind in Vorbereitung und werden demnächst eingeführt. Gerade während der COVID-19-Pandemie hat sich dieses System bewährt. Zusätzlich wurde wegen der weltweiten Reiserestriktionen und Homeoffice-Regelungen das gesamte Schulungssystem für Compliance-Trainings und -Workshops auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Große On-Site Workshops wurde durch eine Vielzahl kleinerer Online-Trainings ersetzt, um die Intensität der Trainings aufrecht zu erhalten.

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte wird im Rahmen von Revisionen überprüft. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr ein internes Compliance-Audit durchgeführt, in dem keine kritischen Abweichungen identifiziert wurden. Zudem führen die Compliance Officer mit den Funktionen Risikomanagement und Finance zusammen ein sogenanntes Risk-Scoring durch, auf dessen Basis Entscheidungen für die zu untersuchenden Gesellschaften getroffen und abgeleitet werden. Im

Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-Richtlinie oder Antitrust, Datenschutz oder Geldwäsche an die Zentrale gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Strafzahlungen nach sich gezogen haben.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an den Chief Compliance Officer oder die Compliance Reporting Plattform erfolgen. Mit der Plattform können Informationen in allen Landessprachen versendet werden. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar und ist den Mitarbeitern ebenfalls zugänglich. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht dementsprechend von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

#### 2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette

KWS ist durch die international geprägte Beschaffungs- und Produktionsstruktur wie jedes andere international agierende Unternehmen mit verschiedensten sozialrechtlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Wie in dem vorherigen Kapitel „2.5.5. Arbeits- und Sozialstandards“ beschrieben, ist die Einhaltung der Menschenrechte für KWS ein grundlegendes und universelles Prinzip. Neben der Verantwortung für unsere internen Prozessstandards ist die Einhaltung der geltenden Arbeitsnormen in der globalen Lieferkette für uns ebenso integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Einhaltung aktueller und zukünftiger Normen und Standards streben wir auch bei unseren Lieferanten und sonstigen Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“ genannt) an.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich zu unserem Code of Business Ethics für Lieferanten bekennen und den darin genannten Grundsätzen zu ethischem und sozial verantwortlichem Handeln folgen. Im Detail legt der Kodex z. B. fest, dass unsere Lieferanten keine Zwangs- oder Kinderarbeit zulassen und die in der neuesten Fassung der ILO-Konvention Nr. 138 definierten Regelungen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung einhalten müssen. Darüber hinaus sollen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden.

Die Organisation und zukünftige Prüfung der Einhaltung unserer Standards und Prozesse befindet sich derzeit in Überarbeitung. Unser zentrales Beschaffungskonzept wird dadurch zukünftig sowohl eine kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern zum Ziel haben als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards wie beispielsweise aus dem Lieferkettengesetz.

Die im Berichtszeitraum aktualisierte Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach unseren intern definierten Regeln ablaufen können. Es wurden standardisierte Einkaufsvertragsvorlagen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen eingeführt, welche die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definiert. Darüber hinaus ist eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie in Arbeit, die zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Kraft treten soll.

In den letzten Jahren hat KWS das Lieferanten-datenmanagement weiter zentralisiert. Für diese erfolgt nun im Rahmen des Lieferanten-Onboardings eine bereichsübergreifende Vorabprüfung der einzelnen Lieferantenmerkmale wie Blacklisting und Credit Scores, damit KWS die Einhaltung unserer Standards zentral nachverfolgen kann, bevor ein substantielles Geschäft mit einem Lieferanten abgeschlossen wird. Der gesamte Lieferantenbestand wird zweimal pro Woche auf das Auftauchen in Sanktionslisten gescannt. Diese Verfahren werden weiter zu einer umfassenderen Identitätsprüfung von Lieferanten (Know-Your-Supplier-Programm) ausgebaut, das im Berichtszeitraum vorbereitet wurde und in den ersten Quartalen des nächsten Geschäftsjahres 2021/2022 aktiviert werden soll. Während der COVID-19-Pandemie konnte KWS die erstmals geplanten Audits zur Überwachung der Einhaltung des Code of Business Ethics für Lieferanten nicht durchführen.

Im Rahmen der Corporate Governance werden die Mitarbeiter der KWS beim Onboarding über eine Compliance-Schulung zum Code of Business Ethics des Unternehmens informiert. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Beschaffung zu genannten Themen geschult und über die sich ändernde Gesetzgebung auf dem Laufenden gehalten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden mehrere Schulungen der Beschaffungsbelegschaft durch die Abteilung Global Compliance durchgeführt, darunter auch Schulungen zur Erkennung und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen und unethischen Arbeitspraktiken.

### 2.6.5 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Außerdem erläutert der Bericht die Höhe und Struktur der Vergütung. Die Vorstandsvergütung wurde am 17. Dezember 2019 von der Hauptversammlung gebilligt, die des Aufsichtsrates am 14. Dezember 2018.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019. Der Vergütungsbericht enthält darüber hinaus sämtliche nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der entsprechenden Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS 17) sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus berücksichtigt der Bericht bereits in Teilen die Anforderungen des Aktiengesetzes in der neuen Fassung, das erst für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2020 beginnen, anzuwenden wäre. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt nicht (§§ 289a Abs. 2, 315a Abs. 2 HGB).

### Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der KWS SE, geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Das Vergütungssystem des Vorstands orientiert sich an der strategischen Planung der KWS Gruppe und ist darauf ausgerichtet, eine erfolgsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern sowie den Zielsetzungen des Aktiengesetzes in der neuen Fassung und des DCGK weitestgehend zu entsprechen. Das System berücksichtigt ferner die Tatsache, dass der Vorstand gesamtverantwortlich die Geschäftsführung wahrnimmt. Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens hat der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft in Deutschland insgesamt berücksichtigt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung betrachtet. Ferner wurden zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen die nachfolgenden Vergleichsunternehmen (Peer Group) herangezogen. Das Vergleichsumfeld wurde bestimmt durch die Größe des Unternehmens sowie die internationale Ausrichtung.

#### Vergleichsunternehmen (Peer Group)

Nr.	Unternehmen
1	Symrise AG
2	Deutz AG
3	Qiagen NV
4	Sartorius AG
5	Hamburger Hafen und Logistik AG
6	Koenig & Bauer AG
7	Carl Zeiss Meditec AG
8	Cancom SE
9	Vossloh AG
10	SMA Solar Technology AG
11	Software AG
12	SGL Carbon SE

Die Entwicklung des Vergütungssystems wurde von einem unabhängigen Vergütungsberater begleitet.

Es beinhaltet folgende Komponenten:

- ein festes Jahresgrundgehalt
- eine einjährige variable Vergütung (EVV)
- eine mehrjährige variable Vergütung (MVV/LTI) in Form eines aktienkursbasierten Elements
- Nebenleistungen (insbesondere Versorgungsleistungen und Sachbezüge)

Das **Jahresgrundgehalt** beträgt 375.000 € brutto. Der Sprecher des Vorstands erhält einen „Sprecherzuschlag“ in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts.

Die **einjährige variable Vergütung (EVV)** ist abhängig von der nachhaltigen Ertragsentwicklung der KWS Gruppe (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Als Bemessungszeitraum gelten jeweils die letzten drei Geschäftsjahre vor Auszahlung der Komponente, wobei diese um die Höhe der aktuell gebildeten Rückstellung für die EVV korrigiert wird. Die EVV beträgt 0,5 % des durchschnittlichen Jahresüberschusses der KWS Gruppe im Bemessungszeitraum – maximal jedoch 600.000 €. Der Maximalwert hat sich ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 von 500.000 € auf 600.000 € erhöht, da der nachhaltige Jahresüberschuss der KWS Gruppe in den zwei Geschäftsjahren 2018/2019 und 2019/2020 jeweils über 100 Mio. € lag. Zur Auszahlung gelangt die EVV nach der Vorlage des Konzernabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA in der Hauptversammlung, damit üblicherweise im Dezember. Von der festgestellten Gesamthöhe der EVV erfolgt ein individuell bestimmter Abzug für die mehrjährige variable Vergütung (MVV), der verbleibende Betrag wird bar ausgezahlt.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, von jeder EVV (brutto) einen von ihnen frei wählbaren Prozentsatz zwischen 35 % und 50 % für den Erwerb von Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzulegen

(Reinvestition). Die erworbenen Aktien unterliegen ab Erwerb (i. d. R. in den ersten Börsenhandeltagen nach Auszahlung der EVV) einer Haltefrist von fünf Jahren.

Diese seitens der Vorstandsmitglieder getätigten Aktienkäufe bilden die Basis der **mehrfährigen variablen Vergütung**. Nach Ablauf der Haltefrist erhalten die Vorstandsmitglieder eine einmalige Zahlung, deren Höhe sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist bemisst.

Die MVV errechnet sich nach der folgenden Formel: durchschnittlicher anzusetzender Aktienkurs der KWS SAAT SE & Co. KGaA multipliziert mit der Anzahl der erworbenen Aktien, abzüglich etwaiger Abschläge basierend auf der Entwicklung der durchschnittlichen Umsatzrendite (ROS). Damit soll insbesondere den Zielen im Rahmen der strategischen Planung sowie einer erfolgsorientierten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung Rechnung getragen werden.

Hierbei errechnet sich der anzusetzende Aktienkurs nach den durchschnittlichen Tagesendkursen der Aktie der KWS SAAT SE & Co. KGaA im elektronischen Börsenhandel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) zu den Quartalsenden der Haltefrist.

Ein Abschlag auf die MVV-Zahlung ergibt sich, sofern die durchschnittliche Umsatzrendite (ROS), also das Betriebsergebnis der KWS Gruppe geteilt durch die Umsatzerlöse, im Zeitraum der Haltefrist unter 10 % fallen sollte. Maßgeblich ist dabei die Segmentberichterstattung der KWS Gruppe (unter Einbezug der at equity bilanzierten Gesellschaften). Der Abschlag beträgt 25 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 10 % liegt; 50 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 9 % liegt und 100 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 8 % liegen sollte.

Die MVV-Zahlung beträgt maximal 150 % der jeweils getätigten Reinvestitionen der Vorstände und maximal 200 % im Falle der Reinvestition des Vorstandssprechers. Es besteht die Möglichkeit der KWS SE, die EVV und/oder die MVV zurückzufordern (Clawback). Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Möglichkeit, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

**Nebenleistungen**, wie Verkehrs- und Kommunikationsmittel, Prämien für Unfall- und D&O-Versicherungen, Leistungen zur Abgeltung des Arbeitgeberanteils zu den Sozialversicherungen sowie unterschiedliche Pensionszusagen werden in unveränderter Form gewährt.

In Anwendung des geltenden Vergütungssystems wird für die Mitglieder des Vorstands folgende **jährliche Maximalvergütung** festgesetzt (bei einem EVV-Cap von 600.000 €). Diese besteht neben dem Grundgehalt (und einer etwaigen Sprecherzulage) aus EVV, MVV sowie Nebenleistungen und Versorgungsaufwand. Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird deren Vergütung angerechnet. Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate wird deren Vergütung nicht angerechnet.

Im Falle der **Beendigung eines Vorstandsvertrags** erfolgt im Regelfall eine umgehende Abrechnung und Auszahlung der noch offenen MVV-Vergütungsbestandteile.

#### Maximalvergütung

in €	
Dr. Hagen Duenbostel	1.809.940,00
Dr. Léon Broers	1.532.000,00
Dr. Felix Büchting	1.532.000,00
Dr. Peter Hofmann	1.538.224,00
Eva Kienle	1.532.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>7.944.164,00</b>

Zahlungen an ein Vorstandsmitglied überschreiten bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht (Abfindungs-Cap), und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Im Falle eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung nicht angerechnet.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor. Ein Anspruch auf eine Abfindungszahlung besteht nicht, sofern die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstands erfolgt oder ein besonderer Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

### Vergütung der im Geschäftsjahr 2020/2021 tätigen Vorstandsmitglieder der KWS SE

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf insgesamt 5.898 (5.428) T €. Davon entfielen 35,8 (38,3) % auf

das Jahresgrundgehalt einschließlich Nebenleistungen, 44,0 (46,1) % auf jährliche sowie 20,2 (15,6) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand) sowie den Vorjahresvergleich:

#### Gesamtvergütung 2020/2021

in €	Barvergütung			LTI FV <sup>2</sup>	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme <sup>1</sup>				Gesamt
Dr. Hagen Duenbostel	468.750,00	13.664,28	528.773,63	1.011.187,91	244.713,69	1.255.901,60	312.406,46
Dr. Léon Broers	375.000,00	25.953,78	528.773,63	929.727,41	244.713,69	1.174.441,10	298.953,62
Dr. Felix Büchting	375.000,00	22.413,30	528.773,63	926.186,93	244.713,69	1.170.900,62	35.862,47
Dr. Peter Hofmann	375.000,00	26.189,68	528.773,63	929.963,31	195.730,47	1.125.693,78	136.141,53
Eva Kienle	375.000,00	25.882,98	528.773,63	929.656,61	244.713,69	1.174.370,30	153.769,59
<b>Gesamt</b>	<b>1.968.750,00</b>	<b>114.104,02</b>	<b>2.643.868,15</b>	<b>4.726.722,17</b>	<b>1.174.585,23</b>	<b>5.901.307,40</b>	<b>937.133,67</b>

#### Gesamtvergütung 2019/2020

in €	Barvergütung			LTI FV <sup>2</sup>	Gesamt	LTI	
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Tantieme <sup>1</sup>				Gesamt
Dr. Hagen Duenbostel	468.750,00	13.349,76	500.000,00	982.099,76	234.016,87	1.216.116,63	257.633,00
Dr. Léon Broers	375.000,00	25.801,42	500.000,00	900.801,42	235.209,96	1.136.011,38	253.567,66
Dr. Felix Büchting (ab 01.01.2019)	375.000,00	21.923,70	500.000,00	896.923,70	47.610,13	944.533,83	5.084,50
Dr. Peter Hofmann	375.000,00	25.710,36	500.000,00	900.710,36	168.453,51	1.069.163,87	124.622,63
Eva Kienle	375.000,00	25.186,80	500.000,00	900.186,80	161.863,09	1.062.049,89	137.503,93
<b>Gesamt</b>	<b>1.968.750,00</b>	<b>111.972,04</b>	<b>2.500.000,00</b>	<b>4.580.722,04</b>	<b>847.153,55</b>	<b>5.427.875,59</b>	<b>778.411,71</b>

<sup>1</sup> Max. 65 % hiervon kommen zur Auszahlung, min. 35 % müssen reinvestiert werden (MVV).  
<sup>2</sup> Versicherungsmathematisches Gutachten durch einen externen Dritten

Seit 2006 hat KWS für die Vorstände eine beitragsorientierte Zusage zur Altersversorgung eingeführt, die in Form eines jährlichen fixen Beitrags in eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse gestaltet ist. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 378 (378) T € als Beitrag abgeführt.

#### Versorgungsleistungen

in €	30.06.2021
Dr. Hagen Duenbostel	90.000,00
Dr. Léon Broers	72.000,00
Dr. Felix Büchting	72.000,00
Dr. Peter Hofmann	72.000,00
Eva Kienle	72.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>378.000,00</b>

Die Vorstandsmitglieder Dr. Hagen Duenbostel und Dr. Peter Hofmann haben aus den Anfängen ihrer Beschäftigung bei KWS zudem eine leistungsorientierte Pensionszusage erhalten, welche vor dem Jahr 2006 geschlossen wurde. Diese Zusage wird jährlich anhand eines entsprechenden Gutachtens in Form einer Pensionsrückstellung dotiert. Demnach

änderten sich die Pensionsrückstellungen nach IAS 19 um –7 (53) T € (davon 14 T € als Zinsaufwand, –21 T € aus Neubewertungseffekten). Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen damit bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.612 (1.619) T €.

#### Pensionsansprüche

in €	30.06.2021	30.06.2020	Zinsaufwand	Neubewertungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	1.191.519,00	1.198.941,00	10.191,00	–17.613,00
Dr. Peter Hofmann	420.761,00	420.383,00	3.573,00	–3.195,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.612.280,00</b>	<b>1.619.324,00</b>	<b>13.764,00</b>	<b>–20.808,00</b>

Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.238 (1.419) T €. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2021 auf 6.780 (7.140) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt.

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

Aufgrund der Übergangszeit (vor verpflichtender Anwendung des neuen ARUG II für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31. Dezember 2020) beziehen wir uns in den folgenden Tabellen vorerst weiterhin auf die Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 und stellen die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied dar.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen ausgewiesen. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktien tranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen sind für die Festvergütung sowie für die Nebenleistungen dieselben Werte wie unter Zuwendungen abgebildet. Für die einjährige variable Vergütung (Tantieme) wird der Zufluss für die Geschäftsjahre 2020/2021 und 2019/2020 (Beträge jeweils vor Abzug der Reinvestition in Aktien) aufgeführt, ebenso der Auszahlungsbetrag für die mehrjährigen variablen Vergütungen (LTI), deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet. Der Versorgungsaufwand wiederum wird nach IAS 19 dargestellt und stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, dient aber der Verdeutlichung der Gesamtvergütung.

**Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK**

in €	Zuwendung				Zufluss	
	2020/2021		2019/2020		2020/2021	2019/2020
	Min.	Max.				
<b>Dr. Hagen Duenbostel</b> (Vorstandssprecher)						
Festvergütung	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00
Nebenleistungen	13.664,28	13.664,28	13.664,28	13.349,76	13.664,28	13.349,76
<b>Zwischensumme</b>	<b>482.414,28</b>	<b>482.414,28</b>	<b>482.414,28</b>	<b>482.099,76</b>	<b>482.414,28</b>	<b>482.099,76</b>
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
<b>Summe Barvergütung</b>	<b>999.121,38</b>	<b>482.414,28</b>	<b>1.082.414,28</b>	<b>982.099,76</b>	<b>1.011.187,91</b>	<b>982.099,76</b>
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						286.808,20
LTI 2014/2015					239.629,88	
LTI 2018/2019				234.016,87		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	500.018,22			
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.243.835,07</b>	<b>482.414,28</b>	<b>1.582.432,50</b>	<b>1.216.116,63</b>	<b>1.250.817,79</b>	<b>1.268.907,96</b>
Versorgungsaufwand <sup>1</sup>	100.191,00	100.191,00	100.191,00	100.994,00	100.191,00	100.994,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.344.026,07</b>	<b>582.605,28</b>	<b>1.682.623,50</b>	<b>1.317.110,63</b>	<b>1.351.008,79</b>	<b>1.369.901,96</b>
Höchstgrenze Gesamtvergütung <sup>2</sup>			1.809.940,00	1.609.940,00		

**Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK**

in €	Zuwendung				Zufluss	
	2020/2021		2019/2020		2020/2021	2019/2020
	Min.	Max.				
<b>Dr. Léon Broers</b>						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	25.953,78	25.953,78	25.953,78	25.801,42	25.953,78	25.801,42
<b>Zwischensumme</b>	<b>400.953,78</b>	<b>400.953,78</b>	<b>400.953,78</b>	<b>400.801,42</b>	<b>400.953,78</b>	<b>400.801,42</b>
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
<b>Summe Barvergütung</b>	<b>917.660,88</b>	<b>400.953,78</b>	<b>1.000.953,78</b>	<b>900.801,42</b>	<b>929.727,41</b>	<b>900.801,42</b>
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						257.461,80
LTI 2014/2015					239.629,88	
LTI 2018/2019				235.209,96		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67			
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.162.374,57</b>	<b>400.953,78</b>	<b>1.375.967,45</b>	<b>1.136.011,38</b>	<b>1.169.357,29</b>	<b>1.158.263,22</b>
Versorgungsaufwand <sup>1</sup>	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.234.374,57</b>	<b>472.953,78</b>	<b>1.447.967,45</b>	<b>1.208.011,38</b>	<b>1.241.357,29</b>	<b>1.230.263,22</b>
Höchstgrenze Gesamtvergütung <sup>2</sup>			1.532.000,00	1.357.000,00		

<sup>1</sup> Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

<sup>2</sup> Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

**Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK**

in €	Zuwendung				Zufluss	
	2020/2021		2019/2020		2020/2021	2019/2020
	Min.	Max.				
<b>Dr. Felix Büchting</b>						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	22.413,30	22.413,30	22.413,30	21.923,70	22.413,30	21.923,70
<b>Zwischensumme</b>	<b>397.413,30</b>	<b>397.413,30</b>	<b>397.413,30</b>	<b>396.923,70</b>	<b>397.413,30</b>	<b>396.923,70</b>
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
<b>Summe Barvergütung</b>	<b>914.120,40</b>	<b>397.413,30</b>	<b>997.413,30</b>	<b>896.923,70</b>	<b>926.186,93</b>	<b>896.923,70</b>
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						0,00
LTI 2014/2015					0,00	
LTI 2018/2019				47.610,13		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67			
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.158.834,09</b>	<b>397.413,30</b>	<b>1.372.426,97</b>	<b>944.533,83</b>	<b>926.186,93</b>	<b>896.923,70</b>
Versorgungsaufwand <sup>1</sup>	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.230.834,09</b>	<b>469.413,30</b>	<b>1.444.426,97</b>	<b>1.016.533,83</b>	<b>998.186,93</b>	<b>968.923,70</b>
Höchstgrenze Gesamtvergütung <sup>2</sup>			1.532.000,00	1.357.000,00		

**Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK**

in €	Zuwendung				Zufluss	
	2020/2021		2019/2020		2020/2021	2019/2020
	Min.	Max.				
<b>Dr. Peter Hofmann</b>						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	26.189,68	26.189,68	26.189,68	25.710,36	26.189,68	25.710,36
<b>Zwischensumme</b>	<b>401.189,68</b>	<b>401.189,68</b>	<b>401.189,68</b>	<b>400.710,36</b>	<b>401.189,68</b>	<b>400.710,36</b>
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
<b>Summe Barvergütung</b>	<b>917.896,78</b>	<b>401.189,68</b>	<b>1.001.189,68</b>	<b>900.710,36</b>	<b>929.963,31</b>	<b>900.710,36</b>
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						0,00
LTI 2014/2015					75.268,36	
LTI 2018/2019				168.453,51		
LTI 2019/2020	195.730,47	0,00	299.948,90			
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.113.627,25</b>	<b>401.189,68</b>	<b>1.301.138,58</b>	<b>1.069.163,87</b>	<b>1.005.231,67</b>	<b>900.710,36</b>
Versorgungsaufwand <sup>1</sup>	75.573,00	75.573,00	75.573,00	75.883,00	75.573,00	75.883,00
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.189.200,25</b>	<b>476.762,68</b>	<b>1.376.711,58</b>	<b>1.145.046,87</b>	<b>1.080.804,67</b>	<b>976.593,36</b>
Höchstgrenze Gesamtvergütung <sup>2</sup>			1.538.224,00	1.363.224,00		

<sup>1</sup> Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.  
<sup>2</sup> Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung ist begrenzt.

## Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €				Zuwendung		Zufluss	
			2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	
		Min.	Max.				
<b>Eva Kienle</b>							
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	
Nebenleistungen	25.882,98	25.882,98	25.882,98	25.186,80	25.882,98	25.186,80	
<b>Zwischensumme</b>	<b>400.882,98</b>	<b>400.882,98</b>	<b>400.882,98</b>	<b>400.186,80</b>	<b>400.882,98</b>	<b>400.186,80</b>	
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00	
<b>Summe Barvergütung</b>	<b>917.590,08</b>	<b>400.882,98</b>	<b>1.000.882,98</b>	<b>900.186,80</b>	<b>929.656,61</b>	<b>900.186,80</b>	
Mehrfährige variable Vergütung							
LTI 2013/2014						64.743,62	
LTI 2014/2015					95.851,95		
LTI 2018/2019				161.863,09			
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67				
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.162.303,77</b>	<b>400.882,98</b>	<b>1.375.896,65</b>	<b>1.062.049,89</b>	<b>1.025.508,56</b>	<b>964.930,42</b>	
Versorgungsaufwand <sup>1</sup>	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.234.303,77</b>	<b>472.882,98</b>	<b>1.447.896,65</b>	<b>1.134.049,89</b>	<b>1.097.508,56</b>	<b>1.036.930,42</b>	
Höchstgrenze Gesamtvergütung <sup>2</sup>			1.532.000,00	1.357.000,00			

<sup>1</sup> Gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.  
<sup>2</sup> Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung/Auszahlung ist begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt im Betrachtungszeitraum der vergangenen fünf Geschäftsjahre (2016/2017 bis 2020/2021) die prozentuale Veränderung der

Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zum EBIT und zur durchschnittlichen Mitarbeitervergütung in Deutschland (auf Vollzeitbasis).

### Entwicklung der Vergütung

in €	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Dr. Hagen Duenbostel	1.055.597	1.089.116	1.101.737	1.216.117	1.255.902
Veränderung zum Vorjahr in %		3,2 %	1,2 %	10,4 %	3,3 %
Dr. Léon Broers	975.083	1.014.116	1.025.966	1.136.011	1.174.441
Veränderung zum Vorjahr in %		4,0 %	1,2 %	10,7 %	3,4 %
Dr. Felix Büchting (ab 01.01.2019)			275.000	944.534	1.170.901
Veränderung zum Vorjahr in %				243,5 %	24,0 %
Dr. Peter Hofmann	857.072	962.741	958.176	1.069.164	1.125.694
Veränderung zum Vorjahr in %		12,3 %	-0,5 %	11,6 %	5,3 %
Eva Kienle	884.198	949.977	955.609	1.062.050	1.174.370
Veränderung zum Vorjahr in %		7,4 %	0,6 %	11,1 %	10,6 %
EBIT in Mio. €	131,6	132,6	150,0	137,4	137,0
Veränderung zum Vorjahr in %		0,8 %	13,1 %	-8,4 %	-0,3 %
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung je FTE (Deutschland) <sup>1</sup>	67.448	68.413	69.039	72.733	74.636
Veränderung zum Vorjahr in %		1,4 %	0,9 %	5,4 %	2,6 %

<sup>1</sup> Ohne Vorstand

### **Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/2022**

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied eine konkrete Ziel-Gesamtvergütung festgelegt. Diese steht aus Sicht des Aufsichtsrats jeweils in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage des Unternehmens. Die Ziel-Gesamtvergütung beinhaltet das Jahresgrundgehalt in Höhe von 375.000 € brutto. Der Sprecher des Vorstands erhält einen „Sprecherzuschlag“ in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Darüber hinaus soll die Gesamtvergütung für den Fall einer 100%igen Zielerreichung eine EVV in Höhe von 0,5 % des durchschnittlichen Jahresüberschusses der KWS Gruppe der letzten zwei Geschäftsjahre sowie der Budgetplanung des Jahresüberschusses für das laufende Geschäftsjahr berücksichtigen – maximal jedoch 600.000 €. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird unter Berücksichtigung der Budgetannahmen die EVV durch diesen Maximalbetrag limitiert werden. Hinsichtlich der MVV sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, jährlich einen Prozentsatz ihrer EVV (brutto) in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu reinvestieren (Reinvestition). Dieser kann zwischen 35 % und 50 % ihrer EVV (brutto) liegen, wodurch hier kein konkreter Zielwert festgelegt werden kann. Die MVV-Zahlung beträgt jedoch maximal 150 % der jeweils getätigten Reinvestitionen der Vorstände und maximal 200 % im Falle der Reinvestition des Vorstandssprechers. Aufgrund der Reinvestition übersteigt die MVV das um die Reinvestition reduzierte EVV prozentual.

### **Vergütung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA**

Die Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung geregelt und orientiert sich an der Größe des Unternehmens und an den Aufgaben sowie der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch die fixe

Vergütungsstruktur und die damit verbundene Entkopplung vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft wird der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Vergütung des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitwirkung in Ausschüssen wird gesondert vergütet, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit in Ausschüssen keine zusätzliche Vergütung erhält. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine zusätzliche Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieses Betrags. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 20.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache dieses Betrags. Es wird lediglich die Mitwirkung in einem Ausschuss zusätzlich vergütet, wobei die jeweils höhere Vergütung maßgebend ist. Besteht die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss bzw. das Amt als Vorsitzender oder Stellvertreter des Aufsichtsrats oder Vorsitzender eines Ausschusses nur während eines Teils des Geschäftsjahres oder ist ein Geschäftsjahr kürzer als das Kalenderjahr, wird die Vergütung nur zeitanteilig gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner einen Ersatz ihrer Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats stehen, sowie bis Ende 2019 die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA betragen im Berichtsjahr 620 (620) T €.

#### Gesamtvergütung Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA

in €	Fest	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt 2020/2021	Gesamt 2019/2020
Dr. Andreas J. Büchting <sup>1</sup>	180.000,00	0,00	180.000,00	180.000,00
Dr. Marie Theres Schnell <sup>2</sup>	90.000,00	20.000,00	110.000,00	110.000,00
Victor W. Balli <sup>3</sup>	60.000,00	60.000,00	120.000,00	120.000,00
Jürgen Bolduan	60.000,00	20.000,00	80.000,00	80.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	60.000,00	10.000,00	70.000,00	70.000,00
Christine Coenen	60.000,00	0,00	60.000,00	60.000,00
	<b>510.000,00</b>	<b>110.000,00</b>	<b>620.000,00</b>	<b>620.000,00</b>

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> Stellvertretende Vorsitzende

<sup>3</sup> Prüfungsausschussvorsitzender

#### Gesamtvergütung Aufsichtsrat der KWS SE

in €	Fest	Sitzungsgeld	Gesamt 2020/2021
Dr. Andreas J. Büchting <sup>1</sup>	60.000,00	0,00	60.000,00
Dr. Marie Theres Schnell <sup>2</sup>	45.000,00	0,00	45.000,00
Victor W. Balli	30.000,00	30.000,00	60.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	30.000,00	0,00	30.000,00
	<b>165.000,00</b>	<b>30.000,00</b>	<b>195.000,00</b>

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> Stellvertretende Vorsitzende

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE betragen im Berichtsjahr 195 T €..

#### 2.6.5 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts

nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

#### **Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte**

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,1 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,7 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,2 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,9 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,8 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

### **Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

### **Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann nur auf das Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i.V.m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

### **Satzungsänderungen**

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i.V.m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

#### **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

#### **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen**

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

## NFE 2.7 Sozialbericht

### **2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen**

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Zuchtstationen und Versuchsfeldern für die Saatgut-zucht. Hier testen wir unterschiedliche Genetik für die jeweiligen Anwendungsgebiete.

Bei der Nutzung dieser Genetik sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen aller Ursprungsregionen zu berücksichtigen, aus deren Region das jeweilige Material stammt. KWS ist sich diesbezüglich seiner Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen „Access and Benefit-Sharing“-Rahmenwerke. Hier sind an erster Stelle die Biodiversitätskonvention mit dem Nagoya Protokoll sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA) zu nennen. Insbesondere Letzteres ist für die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant. Über Industrieverbände, wie Euroseeds und die International Seed Federation (ISF), engagiert sich KWS, um praktikable Wege für den nachhaltigen Zugang zu genetischen Ressourcen und deren Erhalt jetzt und in Zukunft zu sichern. Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat sich die Sitzung des ITPGRFA-Verwaltungsrates leider erheblich verzögert, so dass die vorbereitenden Arbeitsgruppen und der Austausch mit Regierungsberatern und dem ITPGRFA-Sekretariat im Vergleich zu den vergangenen Jahren stark reduziert wurden.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu verpflichtet, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren, woraufhin eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst wird. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen

der Rechtsabteilung. Zudem werden auch Schulungsmodule für neue Mitarbeiter angeboten und ein jährliches Updatemeeting zum Thema für alle involvierten Mitarbeiter durchgeführt. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf die Nutzung dieser Materialien. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden im Rahmen des erläuterten Due-Diligence-Prozesses keine Abweichungen identifiziert. Im Rahmen des Breeding Information Circle hat KWS begonnen die IT-Prozesse zur Dokumentation und Genehmigung des Zugangs zu neuen genetischen Ressourcen weiter zu optimieren. Der Breeding Information Circle ist eine in der Entwicklung befindliche digitale Plattform zur Integration von Forschungsinformationen aller Nutzpflanzen von KWS. Mit Hilfe dieser Plattform können Informationen, die derzeit in einzelnen Tools gespeichert und genutzt werden, miteinander verbunden und aggregiert werden.

Im Laufe des Jahres findet ein regelmäßiger Austausch mit dem für Forschung & Züchtung zuständigen Geschäftsführungsmitglied statt, sowohl im Zusammenhang mit den halbjährlichen Tagungen der ISF als auch bei Bedarf. Ein jährlicher Bericht an die Geschäftsführung wird nur formuliert, wenn spezifische Themen oder Vorfälle zu dem erläuterten Due-Diligence-Prozess identifiziert wurden. Im Geschäftsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle gemeldet.

### 2.7.2 Gesellschaftliches Engagement\*

Als international tätiges, zukunftsgerichtetes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung in der Gesellschaft. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Der Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements liegt auf der Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes unserer Standorte auf kultureller, sozialer und sozioökonomischer Ebene, um das Allgemeinwohl der Einwohner zu fördern sowie die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern. Kinder und Jugendliche liegen uns dabei besonders am Herzen. Des Weiteren liegt ein Fokus auf der

Förderung von Bildung und Wissenschaft, vor allem im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften.

Im von der COVID-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020/2021 wurde das gesellschaftliche Engagement uneingeschränkt aufrechterhalten. Das Engagement bei Kulturveranstaltungen wurde fortgeführt, Künstler weiterhin gefördert und unterstützt, Veranstaltungen und Sponsorings nach Bedarf angepasst. Des Weiteren wurden soziale Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen unterstützt. Zudem förderten wir pandemiebedingte Bedarfe, wie beispielsweise die Digitalisierung von Schulen im Landkreis Northeim, um die Möglichkeiten des ortsunabhängigen Unterrichtens nachhaltig zu verbessern. Initiiert durch die noch junge gemeinnützige Organisation MyGatekeeper aus Hannover, gefördert durch KWS und in Kooperation mit der Stadt Einbeck, dem Landkreis Northeim und der Bildungsregion Südniedersachsen e. V. entstand das Projekt „#vernetztesLernregion – Gemeinschaft(lich) gestalten!“ mit dem gemeinsamen Ziel, die Medienkompetenz an den Schulen langfristig zu erhöhen und eine zeitgemäße Lernumgebung für Schüler zu schaffen.

KWS engagiert sich über die KWS Standorte hinaus in Form einer kontinuierlichen Entwicklungszusammenarbeit in Peru und Äthiopien, um insbesondere junge Forscher bei der Erhaltung pflanzen genetischer Ressourcen, der Pflanzenzüchtung und dem Aufbau von Saatgutssystemen zu unterstützen. In diesem Rahmen setzt KWS Vorgaben des internationalen Abkommens über pflanzen genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft um. In Peru liegt der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben wir weltweit rund 1,4 Mio. € – und damit etwa 1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für das gesellschaftliche Engagement der KWS bereitgestellt. Hiervon wurden ca. 0,6 Mio. € für Spendenaktivitäten und Development Cooperations in Peru und Äthiopien aufgewendet und 0,8 Mio. € für Sponsoringaktivitäten. Auch künftig haben wir uns zum Ziel gesetzt, 1 % unseres Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekt einzusetzen.

\* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

## 2.8 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung, werden in der Folge beschrieben.

### 2.8.1 Chancenmanagement

#### Strategische Chancen

Als strategische Chancen verstehen wir Entwicklungen von übergeordneter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken können. Sie werden im Rahmen unserer strategischen Planung erfasst. Die strategische Planung besitzt einen Zehn-Jahres-Horizont und wird rollierend gemeinschaftlich erarbeitet, beraten und vom Vorstand verabschiedet. Die nicht effiziente, rechtzeitige oder vollständige Realisierung von strategischen Chancen betrachten wir vice versa als strategisches Risiko. Die Ergebnisse der strategischen Planung fließen daher auch in das Risikomanagement ein. Unsere Strategieprozesse sind darauf ausgelegt, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und mittels strategischer Initiativen in innovative Unternehmensprozesse zu überführen. Wir berücksichtigen die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise über Anpassungen unserer Administration oder die Eröffnung neuer Geschäftszweige.

Wir sehen für die KWS Gruppe derzeit vielfältige strategische Chancen, die sich aus der Entwicklung externer Megatrends ableiten. Einige davon beschreiben wir nachfolgend exemplarisch:

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Entscheidend ist dabei insbesondere, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt

kommt. Jedes Jahr investieren wir daher einen hohen Umsatzanteil in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und verfolgen damit einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr. Neben den sich bietenden Chancen unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse dabei Risiken, die in lokalen Portfolioschwächen münden können. Dazu gehören interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen sowie externe Faktoren wie der Klimawandel, neue Krankheitsbilder oder die Einschränkung von Betriebsmitteln. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Portfolioschwächen reagieren zu können.

Pflanzenzüchtung besitzt ein hohes Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten. Die Entwicklung und Nutzung innovativer Fruchtwechsel, neuer Anbausysteme, neuer Resistenz- und Toleranzeigenschaften oder Nährstoffeffizienzen haben das Potenzial Erträge zu stabilisieren, den Einsatz von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu reduzieren und die Biodiversität zu erhöhen. Höhere Erträge können zu einem geringeren Flächenbedarf führen. Durch effizientere Pflanzensorten kann zudem der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Ernteeinheit verringert werden. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung neuer Produkte, Fruchtfolgen und Anbausysteme.

Neue Datenanalysenmethoden erhöhen die Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Kommunikation, Big Data Analysen, Robotik oder künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So liefern Drohnen- oder Satelliten beispielsweise Informationen, die eine verbesserte Analyse des Feldbestands ermöglichen. Ein Krankheits- oder Schädlingsbefall kann so schnell erkannt, lokal eingegrenzt und gezielt bekämpft werden. Die örtliche Eingrenzung des Befalls hilft dabei den Einsatz von Pflanzenschutzmittel sowie die Anzahl an

Feldüberfahrten zu reduzieren. In Zukunft werden diese Technologien weiter an praktischer Relevanz gewinnen. In unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen kommen entsprechende Technologien bereits heute zum Einsatz. Zur Vermeidung von Risiken wie Wettbewerbsnachteilen gilt es, weitere neue, vielversprechende Technologien zu entwickeln und zu etablieren.

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse differiert von Region zu Region und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. Während beispielsweise in Europa der Fleischkonsum zurückgeht, wächst er in einigen anderen Ländern stetig. Das Produktportfolio für die landwirtschaftliche Erzeugung muss entsprechend breit aufgestellt sein, um die sich bietenden Chancen realisieren und einseitige Abhängigkeiten reduzieren zu können. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Um unsere Produkte erfolgreich absetzen zu können, setzen wir zudem auf den nachhaltigen Ausbau unseres direkten Kundenkontakts. Schon heute sind wir in weltweiten Vertriebsnetzwerken präsent und so für unsere Kunden direkt erreichbar.

#### **Operative Chancen**

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Operative Chancen realisieren wir beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt oder dem Ausbau unseres Maissortenportfolios in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

Das operative Chancenmanagement ist im Gegensatz zum strategischen Chancenmanagement derzeit noch nicht vollständig in das Risikomanagement integriert.

#### **2.8.2 Risikomanagement**

##### **Wesentliche Aspekte und Akteure des KWS Risikomanagements**

Das Abwägen von Chancen sowie von Risiken ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensentscheidungen. Wir streben dabei einen offenen und vorausschauenden Umgang mit Risiken an. Unser Risikoverständnis umfasst Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung der KWS Gruppe stehen. Stehen Risiken keine oder keine relevanten Chancen gegenüber oder gefährden diese die Einhaltung wesentlicher finanzieller Zielgrößen des Konzerns, sind sie zu vermeiden oder deren Auswirkungen unter Wahrung von Kosten-Nutzen-Betrachtungen bestmöglich zu reduzieren. Die Verletzungen von wesentlichen Unternehmensgrundsätzen, wie die Wahrung von Menschenrechten, ist gänzlich nicht tolerierbar.

Kurzfristige operative Risiken bewerten und dokumentieren die Fachbereiche im Rahmen von monatlichen Risikoberichten an die Unternehmensführung. Mittelfristige Risiken werden im Rahmen von globalen Risikoidentifizierungen erfasst, die mindestens zweimal pro Jahr durchgeführt werden.

Die Geschäftsführung verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er dabei durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen von dessen gesetzlichem

Prüfungsauftrag. Das Risikokomitee besteht aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche. Es kommt mindestens zwei Mal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an die Geschäftsführung. Die Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

**Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS**

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche	Kontroll- und Überwachungssysteme	Prozessunabhängige Kontrollen
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Business Units</li> <li>■ Forschung &amp; Entwicklung</li> <li>■ Globale Funktionen inkl. Transaction Center</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Controlling (inkl. Früherkennung)</li> <li>■ Internes Kontrollsystem; Rechnungslegungsprozesse</li> <li>■ Compliance-Management</li> <li>■ Risikomanagement</li> <li>■ Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Innenrevision</li> </ul>
<b>KWS Governance (Vision, Mission, Cornerstones, Group Standards etc.)</b>		

Unser **Risikomanagementsystem** orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Es zielt darauf ab, einen einheitlich durchzuführenden, kontinuierlichen Risikomanagementprozess gruppenweit umzusetzen, in den alle Geschäftsbereiche (Business Units, Guppen- und Globale Funktionen, F&E sowie die Geschäftsführer wesentlicher Tochtergesellschaften) einbezogen werden. Unser

Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zwei Mal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir, soweit

möglich, Schadenerwartungswerte und klassifizieren diese nach „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Verketten von Risiken untereinander berücksichtigen wir bei der Bewertung über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Einzelrisiken werden im Rahmen der Bewertung wie folgt eingeteilt:

#### Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % – 50 %	Konkret vorstellbar 50 % – 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering > 0,1 Mio. € – 3,0 Mio. €				
	Gering 3 Mio. € – 7,5 Mio. €				
	Mittel 7,5 Mio. € – 15 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

#### Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risikoklassen	Schadenerwartungswert
Moderat	< 1 Mio. €
Mittel	> 1 Mio. € – ≤ 5 Mio. €
Hoch	≥ 5 Mio. € und/oder kritische Gesundheitsrisiken

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung oder der Abschluss von Versicherungen sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikotypen und -kategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben.

#### Kontroll- und Überwachungssysteme

Die gesetzlichen Anforderungen der **Risikofrüherkennung** erfüllen wir sowohl über unsere Controlling- als auch unsere Risikomanagementprozesse.

#### Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

wird durch die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehört, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden. Ein einheitliches System, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses. Geprüft werden regelmäßig: Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Mit dem **KWS Compliance-Management-System** werden alle Themenbereiche gesteuert, die von der zentralen Compliance Abteilung verantwortet werden. Das System ist entsprechend IDW PS 980 nach sieben Kriterien aufgestellt: Kultur, Ziele, Risiken, Programm, Organisation, Kommunikation und Monitoring und hat zum Ziel, Rechtsverstöße sowie Verstöße gegen interne Compliance-Vorschriften zu verhindern. Auf der Grundlage von Risikoanalysen und Erkenntnissen aus Revisionsprojekten sowie neuen rechtlichen Anforderungen wird das Compliance-Management-System kontinuierlich weiterentwickelt. Daneben existieren weitere Compliance-Themen, die direkt von den jeweiligen Fachabteilungen gesteuert werden.

Die **Innenrevision** wird durch Global Finance verantwortet und von einem externen Dienstleister ausgeführt. Die Revisionsthemen werden jährlich prozessunabhängig und risikoorientiert festgelegt und deren Status an den Prüfungsausschuss – ebenfalls jährlich – berichtet.

### **Risikolage der KWS Gruppe**

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einem finanziellen Nettoschaden von mindestens 7,5 Mio. € und berücksichtigen die uns bekannten Effekte über den Mittelfristzeitraum. Dabei fassen wir die Einzelrisiken mittels Risikotypen und -kategorien zusammen. Die Reihenfolge der Risikotypen richtet sich nach den summierten Schadenerwartungswerten der erfassten Risiken. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wird dies in den jeweiligen Absätzen. Strategische Chancen- und Risikokategorien leiten sich aus unserer strategischen Planung ab und besitzen einen Zehn-Jahres-Zeithorizont. Sie sind aufgrund des längeren Betrachtungshorizonts nicht mit den übrigen Kategorien vergleichbar. Strategische Chancen und Risiken werden daher gesondert im Kapitel Chancenmanagement erläutert. Auf die Entwicklung der mittelfristigen Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

### **Operative Risiken**

#### **IT**

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt signifikante Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation, Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden, die wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen reduzieren. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbemerkte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich.

#### **Produktqualität**

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms.

#### **Produktion, Betriebsunterbrechungen**

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutauflageanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegehungen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und

verfügen über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastisaisonale Vermehrungen anlegen.

Insgesamt sank die Risikolage der Kategorie im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Unsere Schutzmaßnahmen zur Vermeidung pandemiebedingter Produktionsausfälle sowie die Beseitigung von kurzfristigen Produktionskapazitätsengpässen waren hierfür der wesentliche Grund.

#### Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht wird, überprüfen wir regelmäßig deren Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (M&A) mit sich bringen, übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Die im Berichtsjahr angestiegene Risikolage dieser Kategorie ist auf temporäre Prozessineffizienzen und erhöhten Arbeitsaufwand zurückzuführen.

#### Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz-Standard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter. Die Pandemie stellt – trotz zahlreich ergriffener Schutzmaßnahmen weltweit – weiterhin eine signifikante Bedrohung für unsere Angestellten dar. Daher bleibt die Risikolage der Kategorie unverändert hoch.

#### Procurement

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufsprozesse sind wir Preisschwankungen ausgesetzt, die sowohl Chancen als auch Risiken darstellen können. Wir begegnen diesen Risiken über die Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Gegen Ende des Berichtsjahres waren überdurchschnittliche Preissteigerungen in relevanten Preisindizes zu verzeichnen, was den Anstieg der Risikolage in dieser Kategorie begründet.

#### Human Resources

Unsere Personalstrategie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, langfristig zu binden und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bedarfsgerecht anzubieten. In diesem Rahmen können Risiken entstehen, offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können oder auch Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. So setzen wir unter anderem auf den Ausbau unserer Marke als attraktiver Arbeitgeber, Talentförderung und die Ausweitung der KWS Gruppe auf neue Standorte in der Nähe von entsprechenden Ressourcenangeboten (Wissenschaftscluster wie z. B. St. Louis, urbane Zentren wie z. B. Berlin). Daneben können auch kurzfristige kompensatorische Maßnahmen Anwendung finden, um Personalrisiken zu begegnen.

## Politik und Recht

### Compliance

Wir sind potenziellen Compliance-Risiken unter anderem aus dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht sowie Datenschutzerfordernissen ausgesetzt. Etwaige Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften können straf- und zivilrechtliche Folgen haben, einschließlich Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren und verpflichten wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

### Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzgutspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

### Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten

unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. In der EU schreitet die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien, aber auch die Einschränkung etablierter Betriebsmittel weiter voran. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit allen Interessensgruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung – ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren.

### Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Auch unsichere geopolitische Entwicklungen im Nahen Osten oder die unverändert angespannte Lage in Osteuropa können unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne negativ beeinflussen. Zwar ergab sich im Berichtsjahr eine hohe Dynamik bei den politischen Einzelrisiken, die aggregierte Risikolage der Kategorie blieb jedoch weitgehend unverändert.

### Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine gerichtlichen Verfahren mit signifikantem Streitwert.

## Finanzen und Kapitalmärkte

### Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl an nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich signifikante Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

### Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Unsere gruppeninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2020/2021 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen kursgesichert. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „Natürliches Hedging“, wobei Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen.

### Liquidität

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber. Die noch im Vorjahr beobachtete kurzfristige Verteuerung von Fremdkapital am Kapitalmarkt hat sich trotz der anhaltenden Pandemie im Berichtsjahr entspannt, was zu einer leicht gesunkenen Risikolage in der Kategorie führt.

### Forderungsrisiken

Über die Zuckerindustrie, den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und soweit möglich und sinnvoll mittels Kreditversicherungen.

### Märkte und Wettbewerb

#### Anbauflächen- und Preisentwicklungen

Leichte Anbauflächenrückgänge bzw. -verschiebungen sind in der Landwirtschaft typisch und haben in

der Regel im Saldo keine nennenswerten Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg. Extreme Anbauflächenentwicklungen – insbesondere in strategisch wichtigen Kulturarten und Märkten – haben das Potenzial, unseren Markterfolg signifikant zu beeinflussen. Sie werden unter anderem durch Einflüsse wie einen plötzlichen Agrarpreisverfall durch globale Krisen oder extreme Wetterereignisse verursacht, können aber auch die Folge hoher Vorratsbestände durch gute Ernten sein. Solchen Risiken begegnen wir mittel- bis langfristig mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Ausweitung unserer Marktpräsenz. Kurzfristig sind Risiken aus Anbauflächenentwicklungen nicht oder nur schwer zu reduzieren, treffen aber alle Marktteilnehmer in der Regel gleichermaßen. Wetterrisiken lassen sich zudem häufig – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern.

### Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die eng mit unserem Geschäftsmodell verknüpft sind und auf deren Entstehung wir keine oder derzeit nur eine begrenzte direkte Einflussnahme ausüben können. Dazu gehören unter anderem Nachfrageentwicklungen und Anbauflächenschwankungen oder lokal begrenzte extreme Wetterereignisse. Zur Reduzierung entsprechender Risiken prüfen wir ob Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind. Auch potenzielle Lieferkettenrisiken werden in dieser Kategorie geführt. Die Steuerung von Lieferkettenrisiken überarbeiten wir derzeit. Die Zunahme von extremen Wetterereignissen sowie die steigende Relevanz von Lieferkettenstandards führten zu einer leicht gestiegenen Risikolage in dieser Kategorie.

### Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an.

**Kategorien, aggregiert, Zehn-Jahres-Horizont**

Risiko-Chancentyp	Chancen- und Risikokategorie
Strategisch	Innovation
	Neue Kundenanforderungen
	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft
	Digital farming

Die nähere Erläuterung finden Sie im Kapitel „Chancenmanagement“.

**Kategorien, aggregiert, Vier-Jahres-Horizont**

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko-klassifizierung	Vorjahr	Tendenz
Operativ	Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich	→
	Produktqualität	Wesentlich	Wesentlich	→
	Produktion und Betriebsunterbrechungen	Spürbar	Wesentlich	↘
	Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Spürbar	Mittel	↗
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich	→
	Procurement	Mittel	Nicht gelistet	↗
	Human Resources	Mittel	Mittel	→
Politik und Recht	Compliance	Spürbar	Spürbar	→
	Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel	→
	Regulatorische Risiken	Gering	Gering	→
	Politische Instabilität	Gering	Gering	→
	Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering	→
Finanzen und Finanzmarkt	Steuerrisiken	Spürbar	Spürbar	→
	Währungsrisiken	Mittel	Mittel	→
	Liquiditätsrisiken	Gering	Mittel	↘
	Forderungsrisiken	Gering	Gering	→
Märkte und Wettbewerb	Marktentwicklungen	Mittel	Mittel	→
	Anbauflächen und Preisentwicklungen	Mittel	Nicht gelistet	↗
	Wettbewerb und Geschäftspartner	Mittel	Mittel	→

Die nähere Erläuterung finden Sie oberhalb im Kapitel „Risikolage der KWS Gruppe“.

#### Risikoklassifizierung für aggregierte Risikokategorien

Risikoklassen	Summe Schadenerwartungswerte Einzelrisiken
Gering	≤ 3 Mio. €
Mittel	> 3 Mio. € und ≤ 8 Mio. €
Spürbar	> 8 Mio. € und ≤ 15 Mio. €
Wesentlich	≥ 15 Mio. € und/oder kritische Gesundheitsrisiken

#### Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Risikosituation

Seit Januar 2020 begegnen wir der COVID-19-Pandemie mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Diese haben wir über die Zeit weiterentwickelt und der jeweiligen Situation angepasst. Die Entwicklungen in der KWS Gruppe werden weiterhin lokal beobachtet, zentral zusammengeführt und monatlich an unsere globalen Führungskräfte berichtet. Die Infektionslage bleibt mit Blick auf neue Virusmutationen und die lokal sehr unterschiedlichen Inzidenzen und Impfquoten weltweit gesehen angespannt. Die gesundheitlichen Risiken für unsere Mitarbeiter bestehen daher auch trotz vieler Schutzmaßnahmen fort. Auch sind weiterhin betriebliche Einschränkungen für KWS möglich, wenngleich wir deren Wahrscheinlichkeit derzeit gering einschätzen. Dazu gehören unverändert der Ausfall von Unternehmensfunktionen durch Infektionen oder Quarantänemaßnahmen, Einschränkungen in den Prozessen der Saatgutvermehrung und Logistik, Schwankungen im Nachfrageverhalten, den Anbauflächen und Marktpreisen, Bonität von Kunden und Lieferanten, Unsicherheiten an Kapitalmärkten sowie stark schwankende Währungsrelationen. Durch die umgesetzten Maßnahmen

und Erfahrungen der letzten eineinhalb Jahre haben wir ein aus unserer Sicht effektives Schutzsystem etabliert, welches angemessen je nach lokaler Infektionslage gestaltet wird. Im Berichtsjahr erfuhren wir dadurch keine wesentlichen betrieblichen Einschränkungen.

Die übrigen Risikoentwicklungen sind in den Kategorien oberhalb beschrieben. Da sich die Effekte insgesamt weitgehend saldieren, bleibt die Risikolage – nach dem Anstieg im Vorjahr – für die KWS Gruppe weitgehend unverändert.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus sehen wir heute keine Hinweise darauf, dass sich Interdependenzen zu einer Bestandsgefährdung aufbauen könnten. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

#### Ankündigung

Mit Blick auf neue externe Anforderungen des PS 340 an die Maßnahmen des Vorstands nach § 91 Abs. 2 AktG planen wir im Geschäftsjahr 2021/2022 Anpassungen an unserem Risikomanagementsystem, die wir im nächsten Risikobericht näher erläutern werden.

## 2.9 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 am 30. Juni 2022. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

### 2.9.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2021/2022 wesentlichen Änderungen ergeben.

### 2.9.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe wird im Geschäftsjahr 2021/2022 voraussichtlich nicht wesentlich von den Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst sein. Deutliche Preisanstiege für Agrarrohstoffe werden sich jedoch kostenerhöhend auf die Vermehrung von Saatgut auswirken. Darüber hinaus erwarten wir überdurchschnittliche Preisanstiege in einigen Beschaffungskategorien. In wichtigen Märkten – insbesondere in Südamerika und Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Aufgrund eines sich aufhellenden Agrarumfelds mit teilweise deutlichen Preisanstiegen für Agrarrohstoffe gehen wir für das Geschäftsjahr 2021/2022 von einer steigenden Nachfrage nach Saatgut aus.

Für die KWS Gruppe erwarten wir ein Umsatzwachstum von 5 bis 7 % im Vergleich zur Vorperiode (1.310,2 Mio. €). Die EBIT-Marge erwarten wir bei ca. 10 %, bereinigt um nicht-zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben in einer Bandbreite zwischen 11 % und 12 %. Die Forschungs- & Entwicklungsquote soll in einer Spanne von 18 bis 20 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrssaat und schwer zu antizipierenden externen Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

### 2.9.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 rechnen wir im **Segment Mais** mit einem deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (774,0 Mio. €), insbesondere aufgrund von steigenden Absatzmengen in Südamerika und Europa durch die Einführung neuer, leistungsfähiger Sorten. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (9,2 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments wird von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Einführung von neuen, Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Den Segmentumsatz erwarten wir auf Vorjahresniveau (524,3 Mio. €), ebenso die EBIT-Marge (33,3 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir von einem leichten Anstieg des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode (191,2 Mio. €) aus. Dabei erwarten wir Wachstumsimpulse insbesondere im Geschäft mit Raps- und Hybridroggenaatgut. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggenaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten. Insgesamt erwarten wir eine leichte Steigerung der EBIT-Marge gegenüber der Vorperiode (11,1 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten

Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme einer Erholung des Marktumsfelds insbesondere im Bereich Food Services gehen wir von einem deutlich steigenden Segmentumsatz gegenüber dem Vorjahr (58,2 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Die EBIT-Marge sowie die um nicht-zahlungswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben bereinigte EBIT-Marge erwarten wir deutlich über der Vorperiode.

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung sowie der Fortführung des Transformationsprojekts ONEGLOBE erwarten wir ein Segment-EBIT von etwa –100,0 Mio. € (–92,0 Mio. €).

#### Prognose für das Geschäftsjahr 2021/2022

	Umsatz	EBIT-Marge <sup>1</sup>	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	5–7 %	11–12 %	18–20 %

<sup>1</sup> Bereinigt um nicht-zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben

## 2.10 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

### 2.10.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA

#### Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter [www.kws.de/ir](http://www.kws.de/ir) veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

#### Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	55 bis 67
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	16 bis 42
zur Dividende	137 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	23 bis 25
zum Nachtragsbericht	138 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Geschäftsjahr 2020/2021 vor allem im Segment Zuckerrüben auf 618,0 (571,2) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 204,5 (194,4) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten sanken auf 73,1 (75,1) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 120,3 (121,0) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 8,2 (4,4) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA lag insbesondere

aufgrund gestiegener Herstellungskosten im Zuge witterungsbedingter Ausfälle bei der Saatgutvermehrung bei –46,5 Mio. € nach –42,1 Mio. € im Vorjahr. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis stieg deutlich auf 378,1 (30,8) Mio. €. Die Veränderung zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen aus thesaurierten Gewinnen ausländischer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung. Das Zinsergebnis hat sich mit –4,1 (–8,5) Mio. € gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen infolge von Umfinanzierungen verbessert. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 321,4 (–27,9) Mio. €.

#### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 1.623,1 (1.554,5) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.016,3 (1.014,8) Mio. €. Die Vorräte stiegen im Zuge einer höheren Produktion auf 79,8 (66,3) Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen

sich auf 495,7 (462,4) Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 914,3 (1.121,2) Mio. €. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg aufgrund des Jahresüberschusses auf 531,3 (233,0) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 32,7 (15,0) %.

### **Mitarbeiter**

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.633 (1.544) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

### **Risiken und Chancen**

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 69 bis 78.

### **Prognosebericht**

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa abhängig. Derzeit erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg, der vor allem aus dem Maisgeschäft resultieren sollte. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Aufgrund der Erwartung höherer Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie für Vertriebsaktivitäten wird das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich deutlich unter dem des Berichtsjahres liegen.

## **2.10.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe**

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer GRI-Materialitätsanalyse im Geschäftsjahr 2020/2021 systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe beurteilt. Aufgrund dieser Analyse wurden die Einzelthemen Innovative & nachhaltige Produktentwicklung, Produktqualität und -sicherheit, Emissionen, Wasser, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeitergewinnung & -bindung, Qualifizierung und Weiterbildung, Mitarbeiterengagement, Menschen- und Arbeitsrechte, Geschäftsethik & Compliance, Verantwortung in der Lieferkette sowie Umgang mit genetischen Ressourcen als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften identifiziert. Wesentliche Auswirkungen von COVID-19 auf die nichtfinanziellen Themen werden, soweit notwendig, in den jeweiligen Kapiteln berichtet. Die nächste GRI-Materialitätsanalyse ist aufgrund des angestrebten Durchführungszyklus von zwei Jahren für das Geschäftsjahr 2022/2023 geplant. Im Berichtsjahr wurde ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm mit entsprechenden Zielen und Kennzahlen vom Vorstand verabschiedet. Diese sind im Lagebericht (Seite 20 im Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie; Nachhaltigkeit) erläutert. Diese sollen in den kommenden Berichtsperioden im Unternehmen implementiert und auf ihre Steuerungsrelevanz überprüft werden.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns im Hinblick auf die Durchführung der Materialitätsanalyse an den GRI-Standards orientiert. Darüber hinaus haben wir kein Rahmenwerk verwendet.

#### Index für die nichtfinanzielle Erklärung

Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
Geschäftsmodell	–	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Innovative & nachhaltige Produktentwicklung Produktqualität und -sicherheit Emissionen Wasser	2.4.1 Produktinnovationen 2.4.2 Produktqualität und -sicherheit 2.4.3 Emissionen & Wasser
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Mitarbeitergewinnung & -bindung Qualifizierung und Weiterbildung Mitarbeiterengagement Menschen- und Arbeitsrechte	2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung 2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung 2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette Menschen- und Arbeitsrechte	2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette
Sozialbelange	Umgang mit genetischen Ressourcen	2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen

Einbeck, den 23. September 2021

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Léon Broers | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle



# 3. Jahresabschluss der KWS Gruppe 2020/2021

<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>86</b>
<b>Bilanz</b>	<b>87</b>
<b>Eigenkapitalentwicklung</b>	<b>88</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>90</b>
<b>Anhang der KWS Gruppe 2020/2021</b>	<b>92</b>
1. Allgemeine Angaben	92
2. Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen	92
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	93
4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen	102
5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe	104
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	107
7. Erläuterungen zur Bilanz	114
8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	136
9. Sonstige Erläuterungen	137
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>144</b>
<b>Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit</b>	<b>151</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>153</b>
<b>Weitere Informationen</b>	<b>154</b>

# Gesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2020/2021	2019/2020
<b>I. Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	6.1	1.310.232	1.282.552
Herstellungskosten	6.1	570.690	549.899
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>739.542</b>	<b>732.653</b>
Vertriebskosten	6.1	244.218	248.821
Forschungs- & Entwicklungskosten	6.1	252.226	236.102
Allgemeine Verwaltungskosten	6.1	127.142	129.451
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	71.446	81.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	50.369	62.163
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>137.032</b>	<b>137.366</b>
Zinsen und ähnliche Erträge		6.145	5.482
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		18.338	24.097
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen		17.374	10.773
<b>Finanzergebnis</b>	6.4	<b>5.181</b>	<b>-7.842</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>142.214</b>	<b>129.524</b>
Steuern	6.5	31.624	34.305
<b>Jahresüberschuss</b>	6.8	<b>110.590</b>	<b>95.220</b>
<b>II. Sonstiges Ergebnis</b>			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	7.9	-38.993	-39.596
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	7.9	-912	1.469
<b>Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>		<b>-39.905</b>	<b>-38.127</b>
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	7.9	2.666	1.313
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	7.9	4.073	-5.148
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>		<b>6.738</b>	<b>-3.835</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	7.9	<b>-33.167</b>	<b>-41.962</b>
<b>III. Gesamtergebnis (Summe I. und II.)</b>			
<b>Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>110.609</b>	<b>95.331</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-19	-111
<b>Jahresüberschuss</b>	6.8	<b>110.590</b>	<b>95.220</b>
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		77.442	53.333
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		-19	-75
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>77.423</b>	<b>53.258</b>
<b>Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	6.8	<b>3,35</b>	<b>2,89</b>

## Bilanz

### Aktiva

in T €	Anhang Nr.	30.06.2021	30.06.2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1	122.643	117.290
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7.1	353.701	368.361
Nutzungsrechte	7.15	43.671	46.349
Sachanlagen	7.2	506.267	494.179
At equity bilanzierte Finanzanlagen	7.3	173.736	161.960
Finanzanlagen	7.5	9.436	6.230
Langfristige Steuerforderungen		606	674
Sonstige langfristige Forderungen	7.15	7.330	8.072
Aktive latente Steuern	6.5	47.642	70.590
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.265.033</b>	<b>1.273.705</b>
Vorräte	7.6	266.606	216.606
Biologische Vermögenswerte	7.6	5.546	15.869
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	449.501	432.569
Finanzmittelbestand	7.8	222.745	119.737
Kurzfristige Steuerforderungen	7.7	91.546	83.409
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	40.592	63.391
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	34.488	29.741
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.111.024</b>	<b>961.321</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	686	441
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.376.743</b>	<b>2.235.467</b>

### Passiva

Gezeichnetes Kapital	7.9	99.000	99.000
Kapitalrücklage	7.9	5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	7.9	949.188	889.830
Anteile anderer Gesellschafter	7.10	0	139
<b>Eigenkapital</b>	7.9	<b>1.053.718</b>	<b>994.498</b>
Langfristige Rückstellungen	7.11	132.500	140.074
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.11	601.080	521.744
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.11	37.465	39.896
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.11	242	264
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.5	66.359	92.265
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.11	62	207
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.11	1.301	1.014
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	7.11	<b>839.009</b>	<b>795.465</b>
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	39.455	52.467
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	97.225	93.663
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.12	10.961	11.404
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	153.748	109.747
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	7.12	31.503	41.840
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12	14.203	17.133
Vertragsverbindlichkeiten	7.12	25.234	19.191
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.12	111.687	100.059
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	7.12	<b>484.016</b>	<b>445.504</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1.323.025</b>	<b>1.240.969</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.376.743</b>	<b>2.235.467</b>

# Eigenkapitalentwicklung

1. Juli bis 30. Juni

in T €	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Gruppen-eigenkapital	Kumuliertes übriges Gruppenergebnis	
				Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Währungs- umrechnung
<b>30.06.2019</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>955.651</b>	<b>-53.225</b>	<b>5.747</b>
Gezahlte Dividenden			-22.110		
Jahresüberschuss			95.331		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-39.596	1.469
<b>Gruppengesamtergebnis</b>			<b>95.331</b>	<b>-39.596</b>	<b>1.469</b>
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			0	0	0
Übrige Veränderungen			2.256	0	0
<b>30.06.2020</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.031.127</b>	<b>-92.821</b>	<b>7.216</b>
<b>01.07.2020</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.031.127</b>	<b>-92.821</b>	<b>7.216</b>
Gezahlte Dividenden			-23.100		
Jahresüberschuss			110.609		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-38.993	-6.635
Gruppengesamtergebnis			110.609	-38.993	-6.635
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0	0
Übrige Veränderungen			5.016	0	0
<b>30.06.2021</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.123.652</b>	<b>-131.814</b>	<b>581</b>

Mutterunternehmen				Anteile anderer Gesellschafter	Gruppen- eigenkapital
Kumuliertes übriges Gruppenergebnis			Summe		
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Cash-Flow Hedge	Neu- bewertung von Eigenkapital- instrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne			
<b>0</b>	<b>873</b>	<b>-52.731</b>	<b>960.845</b>	<b>2.702</b>	<b>963.547</b>
			-22.110	0	-22.110
			95.331	-111	95.220
0	1.313	-5.148	-41.962	36	-41.926
<b>0</b>	<b>1.313</b>	<b>-5.148</b>	<b>53.369</b>	<b>-75</b>	<b>53.294</b>
0	0	0	0	-2.488	-2.488
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2.256	0	2.256
<b>0</b>	<b>2.186</b>	<b>-57.879</b>	<b>994.360</b>	<b>139</b>	<b>994.498</b>
<b>0</b>	<b>2.186</b>	<b>-57.879</b>	<b>994.360</b>	<b>139</b>	<b>994.498</b>
			-23.100	0	-23.100
			<b>110.609</b>	<b>-19</b>	<b>110.590</b>
5.723	2.666	4.073	-33.167	0	-33.167
5.723	2.666	4.073	77.442	-19	77.423
0	0	0	0	-120	-120
0	0	0	5.016	0	5.016
<b>5.723</b>	<b>4.852</b>	<b>-53.806</b>	<b>1.053.718</b>	<b>0</b>	<b>1.053.718</b>

# Kapitalflussrechnung

## 1. Juli bis 30. Juni

in T €	Anhang Nr.	2020/2021	2019/2020
Jahresüberschuss		110.590	95.220
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		93.828	88.429
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		-1.660	-3.596
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-12.430	750
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-465	-563
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)		31.382	34.305
Ertragsteuerzahlungen (-)/-erstattungen (+)		-37.347	-33.526
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		10.885	17.093
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-75.173	-77.879
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		50.402	27.464
Ein- und Auszahlungen (+) in/aus at equity bilanzierten Unternehmen		5.609	5.408
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)		-7.298	-16.949
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>168.322</b>	<b>136.157</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		154	12
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-12.269	-14.939
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.876	1.852
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-68.644	-99.001
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		-518	152
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	-492
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	3.075
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-8.285	-395.254
Erhaltene Zinsen (+)		3.524	4.733
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-84.161</b>	<b>-499.863</b>

**1. Juli bis 30. Juni**

in T €	Anhang Nr.	2020/2021	2019/2020
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter	7.9	-23.100	-22.110
Auszahlungen (-) für Leasingverbindlichkeiten (Tilgung)	7.15	-11.905	-14.376
Auszahlungen (-) für Leasingverbindlichkeiten (Zins)	7.15	-876	-1.184
Gezahlte Zinsen (-) inkl. Transaktionskosten für die Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-11.572	-16.619
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		206.201	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-116.695	-36.500
Veränderungen aus der Aufnahme (+) / Tilgung (-) kurzfristiger Finanzkredite		-7.123	8.304
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>34.930</b>	<b>-82.484</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln</b>		<b>119.091</b>	<b>-446.190</b>
<b>Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln</b>		<b>-16.083</b>	<b>-8.501</b>
Stand des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln am Anfang der Periode		119.737	159.757
Stand des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln am Ende der Periode		222.745	-294.935
Zuzüglich/abzüglich der auf einem Notaranderkonto hinterlegten Zahlungsmittel für den Erwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe		0	414.672
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>8</b>	<b>222.745</b>	<b>119.737</b>
davon gesperrten Zahlungsmitteln im Finanzmittelfonds am Ende der Periode		46	91

# Anhang der KWS Gruppe 2020/2021

## 1. Allgemeine Angaben

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt KWS die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Der Vorstand der KWS SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 23. September 2021 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

## 2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2020/2021 erstmals anzuwenden bzw. Änderungen waren zu beachten:

### Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

#### Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

##### Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards

**IFRS 3** – Änderung der Definition eines Geschäftsbetriebs

**IFRS 9, IAS 39, IFRS 7** – Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)

**Änderungen zu IFRS 16** „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“

**Änderungen zu IAS 1** „Darstellung des Abschlusses“ und **IAS 8** „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“: Definition von Wesentlichkeit

Sämtliche Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe.

#### Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2020/2021 noch nicht verpflichtend war respektive sie von der EU noch nicht übernommen wurden:

## Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige Pflichten Anwendung
<b>Änderungen zu IFRS 4</b> „Versicherungsverträge“	Geschäftsjahr 2021/2022
<b>IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16</b> – Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	Geschäftsjahr 2021/2022
<b>Jährliche Verbesserungen an dem IFRS Zyklus 2018–2020</b>	Geschäftsjahr 2022/2023
<b>Änderungen zu IFRS 3</b> „Unternehmenszusammenschlüsse“	Geschäftsjahr 2022/2023
<b>Änderungen zum IAS 16</b> „Sachanlagen“	Geschäftsjahr 2022/2023
<b>Änderungen zum IAS 37</b> „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“	Geschäftsjahr 2022/2023
<b>IFRS 17</b> – Versicherungsverträge und Änderungen zu IFRS 17 „Versicherungsverträge“	Geschäftsjahr 2023/2024
<b>Änderungen zu IAS 1</b> „Darstellung des Abschlusses“ zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, inkl. Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens	Geschäftsjahr 2023/2024
<b>Änderungen zu IAS 1</b> „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“: Schätzungsänderungen	Geschäftsjahr 2023/2024
<b>Änderungen zu IAS 12</b> „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“	Geschäftsjahr 2023/2024

Basierend auf einer Analyse werden die zukünftigen anzuwendenden Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe haben.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden mit Ausnahme der erstmalig anzuwendenden Standards gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

Aus Gründen einer besseren Transparenz und Konsistenz zur Darstellung der Nutzungsrechte werden seit diesem Geschäftsjahr die langfristigen und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten separat in der Bilanz gezeigt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend geändert. Im Vorjahr wurden diese Beträge unter den sonstigen langfristigen

bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur besseren Überleitung zwischen Bilanz und Kapitalflussrechnung wurden zudem im Geschäftsjahr 2020/2021 die beiden Posten des Finanzmittelbestands (flüssige Mittel und Wertpapiere) zusammengefasst dargestellt. Darüber hinaus wurde die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung im Berichtsjahr überarbeitet, um eine verständlichere Darstellung zu gewährleisten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

### 3.2 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Abschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Abschnitt 4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen angegeben.

### 3.3 Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotaleinbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Gruppenanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird als immaterieller Vermögenswert erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Anteile an unwesentlichen nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die

KWS Gruppe aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50% einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Basis für eine Joint Operation ist ebenfalls eine vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten über eine gemeinschaftliche Führung der Unternehmensaktivitäten. In diesem Fall haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden entsprechend dem Anteilsbesitz der KWS Gruppe (50%) in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

### 3.4 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Gruppengesellschaften, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Monatsbasis;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Gruppenabschluss berücksichtigt:

## Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2021	30.06.2020	2020/2021	2019/2020
ARS <sup>1</sup>	Argentinien	113,68300	78,85460	113,68300	78,85460
BRL	Brasilien	5,89340	6,05730	6,42570	5,01039
GBP	Großbritannien	0,85775	0,91360	0,88650	0,87829
RUB	Russland	86,20260	78,68120	89,03760	74,32688
UAH	Ukraine	32,30180	29,95000	33,22300	28,08884
USD	USA	1,18900	1,12100	1,19280	1,10569

<sup>1</sup> Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die KWS ARGENTINA S.A.

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf Monatsbasis auf das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Währungsdifferenzen, die durch Ausleihungen an ausländische Tochterunternehmen entstehen, werden gemäß IAS 21 bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In diesem Geschäftsjahr wurde Argentinien weiterhin als Hochinflationland eingeschätzt, so dass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ für die KWS ARGENTINA S.A. angewandt wurde. Gewinne und Verluste aus der laufenden Inflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals werden erfolgswirksam erfasst.

Der Preisindex IPC lag zum 1. Juli 2020 bei 321,97 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 50,2 % auf 483,60 Punkte zum 30. Juni 2021.

### 3.5 Gliederung der Gesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbare Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst.

### 3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden im Zeitpunkt erfasst, wenn KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Dieser entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Der Ertrag wird in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist zeitpunktbezogen zu erfassen.

Sofern neben Saatgutlieferung weitere Leistungsverpflichtungen, wie die Gewährung von Rabatt- und Retouren-gutschriften sowie von Bonuspunkten, vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird um die Auswirkungen aus einer Finanzierungs Komponente nicht angepasst, weil das Zahlungsziel in der Regel weniger als zwölf Monate beträgt.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend Output-orientiert nach Leistungsfortschritt erfasst. Sonstige Erträge, wie Zinsen, Lizenzen und Dividenden werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Ergebnisbestandteil erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

### 3.7 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

#### Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10–30 Jahre
Sonstige Rechte	3–10 Jahre
Software	3–8 Jahre
Vertriebsrechte	5–20 Jahre
Kundenbeziehungen	1–5 Jahre

### 3.8 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens, wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

#### Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5–13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung, wird eine Werthaltigkeitsprüfung Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach IAS 36 vorgenommen. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes/zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

### 3.9 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer, werden gemäß den Regelungen nach IFRS 16 Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. In den Folgeperioden erfolgt eine planmäßige Abschreibung des Nutzungsrechtes über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Die Abschreibungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird im Laufe des Leasingverhältnisses aufgezinnt und durch die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht als operativer Aufwand erfasst.

Die Nutzungsrechte werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst, ggf. angepasst um aktivisch oder passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in einer separaten Position ausgewiesen.

Ist die KWS Gruppe Leasinggeber und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts werden auf den Vertragspartner übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing bewertet. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis wird als Forderung bilanziert.

Für den Fall, dass die KWS Gruppe als Leasinggeber in einem Operating-Leasingverhältnis auftritt, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse der KWS Gruppe umfassen im Wesentlichen Mietverträge für Büroflächen, Pachtverträge sowie Leasingfahrzeuge.

### 3.10 Finanzinstrumente

#### Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstansatz werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstansatz unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbes darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Finanzinstrumente zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden der Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Die Fondsanteile werden auf Grund ihres Eigenkapitalcharakters unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis eingestuft. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, Geldmarktkonten und flüssigen Mitteln wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

## Wertminderungen

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstrumentes seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko sich nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird die gesamte Restlaufzeit der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zu Grunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallerwartungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand von kundenspezifischen Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage von sämtlichen eingestufteten Kunden ermittelt. Dieses wird für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der Finanzmittelbestand unterliegt nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen. Der saisonale Liquiditätsverlauf über das Geschäftsjahr hinweg lässt kurzfristige Geldeinlagen nur im Zeitraum Mai bis August zu. Das Bankguthaben sowie kurzfristige Geldeinlagen werden hauptsächlich bei Banken mit hoher und stabiler Bonität gehalten. Aufgrund des externen Kreditratings dieser Kreditinstitute wird der Finanzmittelbestand der KWS Gruppe als risikoarm betrachtet. Darüber hinaus werden Bankguthaben über mehrere Banken gestreut, um Konzentrationen zu vermeiden.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen Chancen und Risiken an Dritte übertragen werden. Bei der Übertragung der vertraglichen Rechte bewertet die KWS Gruppe, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben. Wenn die vollständige Übertragung der Chancen und Risiken nicht stattfindet, erfasst die KWS Gruppe weiterhin den Vermögenswert im Umfang der anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanziellen Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

### 3.11 Derivate

Die KWS Gruppe (mit Ausnahme des at equity bilanzierter Joint Ventures AGRELIANT GENETICS LLC.) hat keine Sicherungsbeziehungen für die bestehenden Derivate designed.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln. Im Wesentlichen liegen zur Zins- und Währungssicherung eingesetzte marktübliche Derivate vor. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzins ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

### 3.12 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zu-rechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Biologische Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den von der KWS Gruppe durchgeführten landwirtschaftlichen

Aktivitäten an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Polen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung in Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst.

### 3.13 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen den IFRS und den steuerlichen Wertansätzen einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, Steuergutschriften und Zinsvorträge. Da es nicht zulässig ist, eine latente Steuerschuld für den Erstansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen, berechnet die KWS Gruppe auf diese keine latenten Steuern.

Die Bewertung der latenten Steuern wird unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kraft getreten bzw. im Wesentlichen in Kraft getreten sind. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Latente und tatsächliche Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral erfasste Sachverhalte.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktive latente Steuern werden bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge, Steuergutschriften sowie Zinsvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden. Sämtliche latente Steuern sind zu jedem Bilanzstichtag individuell zu beurteilen.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie

Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Realisierung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

### 3.14 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen aus tatsächlichen Ertragsteuern. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen.

Im Fall von Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung erfasst und bewertet die KWS Gruppe tatsächliche oder latente Steueransprüche oder -schulden gemäß den Vorschriften nach IAS 12 und IFRIC 23. Die KWS Gruppe entscheidet im Einzelfall, ob die jeweilige unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu betrachten ist, je nachdem, welcher Ansatz sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Sofern es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, gibt die KWS Gruppe die Auswirkungen der Unsicherheit mit der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit) wieder. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Bei der Beurteilung, ob und wie sich eine unsichere steuerliche Behandlung auf die Bestimmung von zu versteuernden Gewinnen/steuerlichen Verlusten, steuerlichen Wertansätzen, ungenutzten Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und Steuersätzen auswirkt, geht die KWS Gruppe davon aus, dass eine Steuerbehörde die Beträge überprüfen wird, zu deren Überprüfung sie berechtigt ist und dass ihr bei diesen Prüfungen alle relevanten Informationen vollumfänglich bekannt sind.

Die KWS Gruppe ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management hat eine umfassende Einschätzung der steuerlichen Unabwägbarkeiten getroffen, eine Abweichung mit dem tatsächlichen Ausgang der Unabwägbarkeiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

### 3.15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, sind erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand (einschließlich dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand) wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter in den entsprechenden Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt und die entsprechenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

### 3.16 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandsbezogene Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie

umsatzbezogene Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

### 3.17 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

### 3.18 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen:

- Bestimmung der erwarteten Retouren von Kunden zum Bilanzstichtag (Anhangkapitel 3.6)
- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens (Anhangkapitel 3.7 und 3.8)
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (Anhangkapitel 4)
- Einschätzung der Realisierbarkeit aktivischer latenter Steuern durch das Management unter Beachtung der zeitlichen Umkehr passiver latenter Steuern sowie des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens im Betrachtungszeitraum (Anhangkapitel 6.5)
- Beurteilung unsicherer Steuerpositionen gemäß IFRIC 23 (Anhangkapitel 6.5)
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer (Anhangkapitel 7.1)
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen (Anhangkapitel 7.6)

- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen (Anhangkapitel 7.11)
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen (Anhangkapitel 7.12.)
- Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden (Anhangkapitel 7.15).

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

### 3.19 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinflusste die Weltwirtschaft auch im Jahr 2020/2021. Angesichts des Einflusses auf die Tätigkeit der KWS Gruppe erfolgt eine fortlaufende Analyse im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine ausführlichere Erläuterung der Effekte ist im Konzernlagebericht enthalten.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden in den Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2021 berücksichtigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zum 30. Juni 2021 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wobei die durch die Corona-Pandemie veränderte Marktsituation Berücksichtigung in der verabschiedeten Budget- und Mittelfristplanung fand. Insgesamt ergaben sich keine Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Auf Basis des durch das Coronavirus geprägten wirtschaftlichen Umfelds, wurde der Einfluss auf weitere Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte, fortlaufend überprüft. Das Geschäftsmodell der KWS Gruppe ist durch Saisonalität geprägt, weshalb der Großteil der Umsatzerlöse bis zum dritten Quartal generiert wird und im vierten Quartal ein wesentlicher Teil der Vereinbarung der Forderungen erfolgt. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden wurden keine Sachverhalte identifiziert, die eine Wertminderung des Forderungsportfolios über die bisher bestehende Vorgehensweise hinaus begründen. Bei der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden und werden auch zukünftig, die potenziellen Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt.

## 4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Die Anzahl der Gruppengesellschaften im Konsolidierungskreis reduzierte sich im Vergleich zum 30. Juni 2020 von 88 auf 86.

### Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2021			30.06.2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	13	60	73	13	63	76
Equity-Methode	0	5	5	0	4	4
Joint Operation	0	8	8	0	8	8
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>73</b>	<b>86</b>	<b>13</b>	<b>75</b>	<b>88</b>

### Erwerb von KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L. (vormals GENEPLANTA S.R.L.)

Im Rahmen des Ausbaus der Geschäftseinheit für Gemüse hat die KWS Gruppe am 9. März 2021 sämtliche Anteile der KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L. mit Sitz in Noceto/Parma, Italien, übernommen. Der Fokus des 2011 gegründeten Unternehmens liegt auf der Züchtung, der Produktion und dem Vertrieb von Tomatensaatgut. Zu den Vertriebsregionen zählen im Wesentlichen Italien und Mexiko.

Die übertragene Gegenleistung lag bei 8.086 T€ und setzt sich aus einer Barkomponente i.H.v. 7.886 T€ sowie einer im September 2022 fälligen Kaufpreistranche i.H.v. 200 T€ zusammen.

Das im Gegenzug erworbene Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung setzt sich wie folgt zusammen:

### Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value bei Erwerb

in T €	09.03.2021
<b>Vermögenswerte</b>	<b>5.095</b>
Immaterielle Vermögenswerte	4.144
Sachanlagen	40
Vorräte	683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180
Finanzmittelbestand	11
Sonstige Vermögenswerte	37
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.959</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	289
Langfristige Rückstellungen	80
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	203
Passive latente Steuern	1.026
<b>Fair Value des Nettovermögens</b>	<b>3.136</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>4.950</b>

Bei den erworbenen und im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Kundenbeziehungen (3.600 T€) sowie um Technologien (529 T€). Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen vier und zehn Jahren.

Der beim Unternehmenserwerb entstandene Goodwill in Höhe von 4.950 T€ spiegelt im Wesentlichen Marktzugänge sowie Synergiepotenziale, die die Entwicklung der eigenen, weltweiten Züchtungsprogramme für Tomaten wesentlich beschleunigen, wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Die bei dem Unternehmenserwerb entstandenen passiven Steuerlatenzen beziehen sich ausschließlich auf immaterielle Vermögenswerte und Vorräte und wurden mit einem Steuersatz von 24% berücksichtigt.

KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L. erwirtschaftet ausschließlich Umsätze und Ergebnisse für das Geschäftssegment Gemüse. Der Konzernabschluss der KWS Gruppe enthält aus der Einbeziehung der KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L. Umsatzerlöse i.H.v. 305 T€ sowie ein Ergebnis nach Steuern von -154 T€. Unter der Fiktion, dass der Unternehmenserwerb bereits zum 1. Juli 2020 stattgefunden hätte, würden sich die Umsatzerlöse des Geschäftssegments Gemüse um 1,4% erhöhen, bei unwesentlicher Veränderung des Konzernjahresüberschusses.

#### **Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises**

Die Verschmelzung der KWS SERVICES EAST GMBH auf die KWS AUSTRIA SAAT GMBH wurde am 10. Februar 2021 wirksam und rückwirkend zum 1. Juli 2020 durchgeführt.

Am 14. August 2020 beteiligte sich die KWS Gruppe an der Gründung der KWS FIDC und erwarb 100% der Eigenkapitalanteile der Gesellschaft. Die initiale Kapitaleinlage betrug 7.720 T€. Die Gesellschaft wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft setzt den Großteil ihrer Mittel für den Kauf von Forderungen ein.

Am 2. September 2020 wurde die Tochtergesellschaft KWS VEGETABLES MEXICO S.A. DE C.V. (Mexiko) für den zukünftigen Aufbau der Züchtung von Gemüsesaatgut gegründet. Außerdem wurde am 23. November 2020 die Tochtergesellschaft BETASEED RUS LLC (Russland) für den Vertrieb von Zuckerrüben-Saatgut gegründet. Am 24. November 2020 wurde die KWS SEED SCIENCE & TECHNOLOGY CO., LTD (China) gegründet. Damit soll der zukünftige Ausbau des Züchtungsgeschäftes in China bekräftigt werden.

Am 29. Dezember 2020 hat sich aufgrund einer Kapitalerhöhung der Anteil der KWS Gruppe an der Gesellschaft IMPETUS AGRICULTURE, INC. auf unter 50% verwässert. Zum 30. Juni 2021 betrug der Anteil der KWS Gruppe 38,82%. Infolgedessen verlor die KWS Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung der Gesellschaft. Nach Abgang von Vermögenswerten (64 T€), Verbindlichkeiten (1 T€) sowie Anteilen anderer Gesellschafter (116 T€), der Umgliederung von im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsgewinnen (123 T€) sowie dem erstmaligen at equity Ansatz zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. 923 T€ resultierte ein Entkonsolidierungserfolg i.H.v. 1.099 T€. Dieser wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. IMPETUS AGRICULTURE, INC. wird fortan als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 wurden die Gesellschaften POP VRIEND RESEARCH B.V., BELAMI B.V., POP VRIEND VEGETABLES SEEDS B.V., POP VRIEND PRODUCTION B.V. sowie POP VRIEND SEEDS USA B.V. auf die POP VRIEND SEEDS B.V. verschmolzen. Zudem wurde ebenfalls mit Wirkung vom 31. Dezember 2020 die CHURA B.V. auf die POP VRIEND HOLDING B.V. (vormals BIRIKA B.V.) verschmolzen.

## 5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais
- Zuckerrüben
- Getreide
- Gemüse
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Knowhows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- und Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Die Aktivitäten des Segmentes Gemüse werden innerhalb der KWS VEGETABLES B.V. in Wageningen (Niederlande) und ihren Tochterunternehmen gebündelt. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC., FARMDESK B.V. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotal berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen, operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der o. g. Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden (Management Approach). Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Konzernabschlusswerte übergeleitet worden.

## Umsätze je Segment

in T €	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Mais	774.167	776.093	120	423	774.047	775.669
Zuckerrüben	524.370	491.898	63	52	524.307	491.846
Getreide	191.581	191.348	342	185	191.240	191.163
Gemüse	58.268	83.523	30	0	58.238	83.523
Corporate	18.702	18.207	12.712	13.593	5.990	4.615
<b>Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung</b>	<b>1.567.088</b>	<b>1.561.069</b>	<b>13.266</b>	<b>14.253</b>	<b>1.553.822</b>	<b>1.546.816</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-243.590	-264.264
<b>Segmente gem. Gruppenabschluss</b>					<b>1.310.232</b>	<b>1.282.552</b>

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für

die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

## Ergebnisse, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Posten

in T €	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Mais	71.292	67.072	34.852	36.143	-10.957	-36.047
Zuckerrüben	174.748	170.062	18.064	16.897	-1.742	1.254
Getreide	21.290	26.357	9.435	9.917	-1.701	-6.169
Gemüse	-18.106	-7.543	23.633	23.083	-2.220	-1.135
Corporate	-91.976	-104.626	21.707	17.489	-14.722	-11.133
<b>Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung</b>	<b>157.247</b>	<b>151.323</b>	<b>107.692</b>	<b>103.528</b>	<b>-31.342</b>	<b>-53.230</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-20.214	-13.957	-13.864	-15.377	29.600	47.922
<b>Segmente gem. Gruppenabschluss</b>	<b>137.032</b>	<b>137.366</b>	<b>93.828</b>	<b>88.151</b>	<b>-1.742</b>	<b>-5.308</b>
Finanzergebnis	5.181	-7.842				
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>142.214</b>	<b>129.524</b>				

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse

sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt. Die den Segmenten **zugewiesenen Abschreibungen** betreffen ausschließlich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

#### Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T €	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Mais	787.432	759.323	151.699	149.741
Zuckerrüben	389.606	371.019	82.461	71.612
Getreide	138.734	137.992	41.036	33.498
Gemüse	437.148	454.552	7.969	8.223
Corporate	213.708	207.211	112.724	117.770
<b>Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung</b>	<b>1.966.627</b>	<b>1.930.096</b>	<b>395.888</b>	<b>380.845</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-216.076	-232.576	-39.696	-58.066
<b>Segmente gem. Gruppenabschluss</b>	<b>1.750.551</b>	<b>1.697.521</b>	<b>356.193</b>	<b>322.779</b>
Sonstiges	626.192	537.946	966.832	918.190
<b>KWS Gruppe gem. Gruppenabschluss</b>	<b>2.376.743</b>	<b>2.235.467</b>	<b>1.323.025</b>	<b>1.240.969</b>

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen gemäß Management-Approach das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Finanzverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann.

#### Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten<sup>1</sup>

in T €	2020/2021	2019/2020
Mais	28.601	30.901
Zuckerrüben	26.464	32.308
Getreide	7.264	10.088
Gemüse	1.273	1.568
Corporate	22.971	38.583
<b>Segmente gem. interner Unternehmenssteuerung</b>	<b>86.573</b>	<b>113.449</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-5.235	-5.415
<b>Segmente gem. Gruppenabschluss</b>	<b>81.337</b>	<b>108.034</b>

<sup>1</sup> Ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16

Die Investitionen in das Segment Mais betreffen im Wesentlichen die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen, zum Beispiel in Rumänien, Brasilien und den USA. Die Investitionen des Segments Zuckerrüben betreffen im Wesentlichen die Fortsetzung der Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion am Standort Einbeck. Weitere Investitionen fließen in eine neue Produktionsanlage in Russland. Die Investitionen in das Segment

Getreide betreffen im Wesentlichen die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie die Modernisierung von Zuchtstationen. Die Investitionen in das Segment Corporate betreffen unter anderem den Ausbau eines neuen Laborgebäudes in Einbeck, lagen jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert.

## Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse und des langfristigen betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Gruppenabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotalen Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden. Das langfristige betriebliche Vermögen umfasst Geschäfts- und

Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

### Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T €	2020/2021	2019/2020
Deutschland	242.468	239.835
Europa (ohne Deutschland)	620.869	573.205
davon Frankreich	122.678	112.449
Nord- und Südamerika	358.189	378.527
davon Brasilien	109.152	110.187
davon USA	194.623	222.410
Übriges Ausland	88.706	90.985
<b>KWS Gruppe</b>	<b>1.310.232</b>	<b>1.282.552</b>

### Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T €	2020/2021	2019/2020
Deutschland	318.919	313.829
Europa (ohne Deutschland)	627.590	621.712
davon Frankreich	60.932	63.820
davon Niederlande	453.390	465.558
Nord- und Südamerika	257.007	252.110
davon Brasilien	35.214	29.921
davon USA	197.867	199.521
Übriges Ausland	5.937	6.719
<b>KWS Gruppe</b>	<b>1.209.454</b>	<b>1.194.370</b>

## 6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,2 % auf 1.310.232 (1.282.552) T€. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Saatgutlieferungen (1.200.594 T€, Vorjahr 1.174.301 T€) und Lizenzen (81.025 T€, Vorjahr 81.276 T€) generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in der Anhangangabe 5 erläutert.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 3,8 % auf 570.690 (549.899) T€ und betragen 43,6 (42,9) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren dieser Entwicklung waren gestiegene Herstellkosten in den Segmenten

Mais und Zuckerrübe. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 400.215 (357.408) T€.

Die vorgenommenen Wertminderungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

#### 1. Juli bis 30. Juni

in T €	2020/2021	2019/2020
Wertminderungen	6.883	8.666
Wertaufholungen	4.597	5.441

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkaufte Saatgut. Den Wertminderungen liegen u. a. Erfahrungswerte und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde.

Die **Vertriebskosten** sind um 4.603 T€ auf 244.218 (248.821) T€ gesunken und betragen nun 18,6 (19,4) % der Umsatzerlöse. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen.

**Forschungs- & Entwicklungskosten** werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst und beliefen sich im Berichtsjahr auf 252.226 T€ nach 236.102 T€ im Vorjahr. Sie betragen 19,3 (18,4) % vom Umsatz. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** sind aufgrund pandemiebedingter Einsparungen um 2.309 T€ auf 127.142 (129.451) T€ gesunken, so dass diese 9,7 (10,1) % des Umsatzes betragen.

## 6.2 Sonstige betriebliche Erträge

### 1. Juli bis 30. Juni

in T €	2020/2021	2019/2020
Kursserträge	33.197	42.355
Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	9.910	8.200
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.607	1.560
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	3.505	6.591
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.940	846
Sonstige periodenfremde Erträge	1.405	2.742
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	239	1.289
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	14	400
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	0	651
Übrige betriebliche Erträge	14.629	16.615
<b>Gesamt</b>	<b>71.446</b>	<b>81.250</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursserträge, Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Züchtungszuschüsse sowie Betriebsprämien.

Die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen beinhalten die Teilauflösung einer Rückstellung i.H.v. 4.000 T€ auf nunmehr 1.000 T€ aufgrund der Neueinschätzung zu möglichen Lizenzpreiszahlungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Hybridkartoffeln.

## 6.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

### 1. Juli bis 30. Juni

in T €	2020/2021	2019/2020
Kursverluste	35.799	42.310
Wertberichtigungen auf Forderungen	6.754	11.870
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	541	0
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	148	2.810
Periodenfremde Aufwendungen	2	38
Übrige Aufwendungen	7.127	5.135
<b>Gesamt</b>	<b>50.369</b>	<b>62.163</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste sowie Wertberichtigungen auf Forderungen.

## 6.4 Finanzergebnis

### 1. Juli bis 30. Juni

in T €	2020/2021	2019/2020
Zinsaufwendungen	16.151	21.514
Zinserträge	6.132	5.462
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	1.273	1.294
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	876	1.184
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	38	105
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	14	20
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-12.193</b>	<b>-18.615</b>
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Finanzanlagen	17.374	10.773
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>17.374</b>	<b>10.773</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.181</b>	<b>-7.842</b>

Das Finanzergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund günstigerer Finanzierungsbedingungen in Deutschland sowie Wechselkurseffekte in Brasilien. Die Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen umfassen die Zinsaufwendungen (Aufzinsung) sowie die Planerträge.

Das Beteiligungsergebnis aus den at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Ergebnisses von AGRELIANT GENETICS LLC. deutlich verbessert.

## 6.5 Steuern

### Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T €	2020/2021	2019/2020
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>	<b>36.174</b>	<b>45.101</b>
davon periodenfremd	6.624	6.102
<b>Latente Steuern</b>	<b>-4.550</b>	<b>-10.797</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>31.624</b>	<b>34.304</b>

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Besteuerung von 29,8 (29,8) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet

sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 14,0 (14,0) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,8 (29,8) % ergibt.

Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 5,0 (6,0) % und 34,4 (34,4) %.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

## Latente Steuern

in T €		Stand zum 30. Juni 2020					
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto	Erfasst in Gewinn oder Verlust	OCI	Währung	Erfasst im sonstigen Ergebnis
Immaterielle Vermögenswerte	438	78.452	-78.014	11.722	-352	85	-268
Sachanlagen	826	19.254	-18.428	-106			
Biologische Vermögenswerte	0	4	-4	4			
Finanzanlagen	2.242	3.211	-969	1.247	-292	69	-222
Vorräte	11.602	4.978	6.624	959			
Kurzfristige Vermögenswerte	19.143	20.768	-1.625	372	157	-37	119
Langfristiges Fremdkapital	47.259	6.939	40.320	-1.808	-1.561	372	-1.189
davon Pensionsrückstellungen	23.782	0	23.782	-1.270	-1.570	374	-1.196
Kurzfristiges Fremdkapital	22.030	2.265	19.765	-2.736	-43	10	-33
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)</b>	<b>103.540</b>	<b>135.871</b>	<b>-32.331</b>	<b>9.655</b>	<b>-2.091</b>	<b>499</b>	<b>-1.592</b>
Verlustvortrag	10.656	0	10.656	-5.105			
Saldierungen	-43.606	-43.606	0	0			
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)</b>	<b>70.590</b>	<b>92.264</b>	<b>-21.675</b>	<b>4.550</b>	<b>-2.091</b>	<b>499</b>	<b>-1.592</b>

in T €		Stand zum 30. Juni 2021		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto	
Immaterielle Vermögenswerte	298	66.858	-66.559	
Sachanlagen	276	18.809	-18.534	
Biologische Vermögenswerte	0	0	0	
Finanzanlagen	5.062	5.005	56	
Vorräte	11.757	4.174	7.583	
Kurzfristige Vermögenswerte	10.598	11.731	-1.133	
Langfristiges Fremdkapital	43.306	5.983	37.323	
davon Pensionsrückstellungen	21.316	0	21.316	
Kurzfristiges Fremdkapital	20.738	3.741	16.996	
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)</b>	<b>92.034</b>	<b>116.302</b>	<b>-24.268</b>	
Verlustvortrag	5.552	0	5.552	
Saldierungen	-49.943	-49.943	0	
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)</b>	<b>47.642</b>	<b>66.359</b>	<b>-18.717</b>	

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie Steuergutschriften, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 113 (332) T€.

Aus der Wertberichtigung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 2.304 (3.413) T€. Aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bzw. der Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 5 (602) T€.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14.337 (5.561) T€ wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon sind 72 (923) T€ innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren zu verwenden. Verlustvorträge in Höhe von 14.265 (4.638) T€ sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Keine latenten Steuern wurden angesetzt auf temporäre Unterschiede in Höhe von 25.290 (41.806) T€ im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen,

Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, deren Zeitpunkt der Umkehrung die KWS Gruppe bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 17.052 (46.198) T€. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und dem nominellen Steuersatz des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,8 (29,8) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

## Steuerüberleitungsrechnung

in T €	2020/2021	2019/2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	142.214	129.524
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand<sup>1</sup></b>	<b>42.422</b>	<b>38.637</b>
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-8.313	-6.613
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-8.216	-73
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	6.451	4.203
steuerfreien Erträgen	-9.430	-8.391
übrigen permanenten Abweichungen	-353	-435
Neueinschätzung von Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	2.186	-162
Steuergutschriften	-505	-568
Periodenfremde Ertragsteuern	8.093	7.757
Sonstige Effekte	-710	-51
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	31.624	34.304
Effektive Steuerquote	22,2 %	26,5 %

<sup>1</sup> Steuersatz der Konzernmutter: 29,8 % (29,8 %)

Die periodenfremden Ertragsteuern berücksichtigen insbesondere Effekte aus in der KWS Gruppe abgeschlossenen und zukünftigen steuerlichen Betriebsprüfungen.

Auswirkungen aus Steuersatzänderungen beziehen sich insbesondere auf die niederländischen Gesellschaften. Die künftige Realisierung angesetzt latenter Steuern für die Niederlande berücksichtigt den Einfluss auf die effektive Steuer durch Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten. Ohne Berücksichtigung von Steuersatzänderungen hätte sich im Berichtsjahr eine effektive Steuerquote von 28,0% ergeben.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Die KWS Gruppe ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für vergangene Jahre kommen kann.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

## 6.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

### 1. Juli bis 30. Juni

in T €	2020/2021	2019/2020
Entgelte	259.697	246.215
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	66.600	63.858
<b>Gesamt</b>	<b>326.297</b>	<b>310.073</b>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 5,2%. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 4.317 auf 4.549 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 5,4%. Von den 4.549 (4.317) Mitarbeitern entfallen 4.307 (4.052) auf Festangestellte und 242 (265) auf befristet Angestellte. Auszubildende und Praktikanten werden separat erfasst und nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen (Anpassung der Vorjahreswerte). Zum 30. Juni 2021 waren bei der KWS 109 (97) Auszubildende und Praktikanten angestellt.

## Anzahl der Mitarbeiter (FTE) nach Regionen

	2020/2021	2019/2020
<b>Mitarbeiter (FTE)</b>		
Deutschland	1.978	1.857
Europa (ohne Deutschland)	1.475	1.417
Nord- und Südamerika	913	879
Übriges Ausland	183	164
<b>Gesamt</b>	<b>4.549</b>	<b>4.317</b>
<b>Auszubildende und Praktikanten</b>		
Deutschland	109	97

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmens beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 5.004 (4.780).

## 6.7 Anteilsbasierte Vergütung

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS hat ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz- und Elternzeit oder solche, die sich in einem Alterszeitverhältnis befinden.

Es können maximal 2.000 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen, aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20% abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist ausgeübt werden. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 76.120 (52.315) Aktien zu einem Gesamtpreis von 5.558 (2.957) T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft und direkt an die Mitarbeiter übertragen worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.521 (555) T€.

### Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 35 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (Return on Sales (ROS)). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2021 im Berichtsjahr 737 (1.163) T€. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2021 2.920 (2.560) T€. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

### 6.8 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der KWS Gruppe belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 137.032 (137.366) T€ und einem positiven Finanzergebnis in Höhe von 5.181 (-7.842) T€ sowie Steuern in Höhe von 31.624 (34.305) T€ auf 110.590 (95.220) T€. Die Umsatzrendite (Jahresüberschuss im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 8,4 (7,4) % deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug 110.609 (95.331) T€. Das verwässerte/unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 110.590 T€ geteilt durch 33.000.000 Stückaktien und beträgt 3,35 (2,89) €.

## 7. Erläuterungen zur Bilanz

### 7.1 Immaterielle Vermögenswerte

#### Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in T €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2020</b>	<b>460.327</b>	<b>117.289</b>	<b>577.616</b>
Währungsumrechnung	178	403	581
Änderung Konsolidierungskreis	4.144	4.950	9.094
Zugänge	12.417	0	12.417
Abgänge	3.200	0	3.200
Umbuchungen	3.608	0	3.608
<b>Stand: 30.06.2021</b>	<b>477.474</b>	<b>122.642</b>	<b>600.116</b>
<b>Abschreibungen: Stand 01.07.2020</b>	<b>91.966</b>	<b>-1</b>	<b>91.965</b>
Währungsumrechnung	232	0	232
Zugänge planmäßig	33.092	0	33.092
Wertminderung	2.223	0	2.223
Abgänge	3.046	0	3.046
Umbuchungen	-694	0	-694
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2021</b>	<b>123.773</b>	<b>-1</b>	<b>123.772</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2021</b>	<b>353.701</b>	<b>122.643</b>	<b>476.344</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2020</b>	<b>368.361</b>	<b>117.290</b>	<b>485.651</b>

in T €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2019</b>	<b>139.200</b>	<b>26.190</b>	<b>165.390</b>
Währungsumrechnung	-4.594	-4.027	-8.620
Änderung Konsolidierungskreis	320.277	95.126	415.403
Zugänge	14.080	0	14.080
Abgänge	8.683	0	8.683
Umbuchungen	47	0	47
<b>Stand: 30.06.2020</b>	<b>460.327</b>	<b>117.289</b>	<b>577.616</b>
<b>Abschreibungen: Stand 01.07.2019</b>	<b>73.315</b>	<b>0</b>	<b>73.315</b>
Währungsumrechnung	-4.306	-1	-4.307
Zugänge planmäßig	31.626	0	31.626
Wertminderung	0	0	0
Abgänge	8.671	0	8.671
Umbuchungen	2	0	2
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2020</b>	<b>91.966</b>	<b>-1</b>	<b>91.965</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2020</b>	<b>368.361</b>	<b>117.290</b>	<b>485.651</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2019</b>	<b>65.885</b>	<b>26.190</b>	<b>92.075</b>

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Marken, Kundenbeziehungen, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 12.417 (14.080) T€ betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten sowie der Implementierung eines neuen ERP-Systems. Die Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte i.H.v. 2.223 T€ entfallen auf Softwareimplementierungsprojekte, für die keine längerfristige Nutzung mehr beabsichtigt wird. Die Wertminderung ist in den Verwaltungsaufwendungen des Segments Corporate enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 33.092 (31.626) T€.

Der Marke POP VRIEND wird eine unbestimmte Nutzungsdauer zugeordnet, da eine fortwährende Nutzung durch die KWS Gruppe beabsichtigt ist und somit der Zeitraum, über den die Marke ökonomischen Nutzen stiftet, nicht bestimmbar ist. Der Buchwert beträgt wie im Vorjahr 20.752 T€. Der Ermittlung des erzielbaren Betrags der Marke POP VRIEND erfolgt separat unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode unter Berücksichtigung der Umsatzplanung der POP VRIEND Gruppe, für die ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich angenommen wurde, und unter Verwendung eines Vorsteuer-WACC i. H. v. 5,24 (5,22) %. Für die Extrapolation über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt. Darüber hinaus wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, in denen eine Minderung künftiger Umsatzerlöse um 10 %, eine Erhöhung der Kapitalkosten um 10 % sowie eine Reduktion der langfristigen Wachstumsrate auf 1 % unterstellt wurden. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert kein Wertminderungsbedarf.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Budgetierungs- und Berichtsprozesse festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Der erzielbare Betrag wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 mit Ausnahme der Business Unit Gemüse auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die zu Segmenten zusammengefasst werden, und die einen Zeitraum von vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Für sämtliche Absatzmärkte der KWS Gruppe stellen Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. Für den Detailplanungszeitraum der KWS Gruppe wird ein durchschnittliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich angenommen. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven sowie entsprechende Kosteneffizienzen berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet.

#### WACC vor Steuern

Business Unit in %	2020/2021	2019/2020
Mais Amerika	8,63	6,10
Mais Europa/Asien	7,08	6,29
Zuckerrübe	7,02	6,28
Getreide	6,85	6,30
Gemüse	7,29	7,72

Die Veränderung des WACC vor Steuern der Business Unit Mais Amerika resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der zugrunde liegenden Länderrisikoprämie. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde hierbei eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 durchgeführten Impairmenttests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

## Geschäfts- oder Firmenwert

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Gemüse	100.076	95.126
Mais Amerika	16.185	15.966
Getreide	3.989	3.866
Sonstige	2.392	2.333
<b>Gesamt</b>	<b>122.643</b>	<b>117.290</b>

Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertminderungsbedarf.

## 7.2 Sachanlagen

### Entwicklung der Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
<b>Bruttobuchwerte Stand: 01.07.2020</b>	<b>389.360</b>	<b>299.341</b>	<b>130.179</b>	<b>36.889</b>	<b>855.769</b>
Währungsumrechnung	-6.103	-5.426	-1.994	-214	-13.738
Inflationsanpassung IAS 29	3.028	1.964	1.171	-260	5.904
Änderung Konsolidierungskreis	10	20	11	0	40
Zugänge	13.768	11.520	10.386	33.246	68.920
Abgänge	1.303	6.312	2.593	131	10.340
Umbuchungen	21.444	6.431	-5.400	-20.181	2.295
<b>Stand: 30.06.2021</b>	<b>420.204</b>	<b>307.538</b>	<b>131.760</b>	<b>49.349</b>	<b>908.851</b>
<b>Abschreibungen: Stand 01.07.2020</b>	<b>105.120</b>	<b>174.559</b>	<b>81.912</b>	<b>0</b>	<b>361.591</b>
Währungsumrechnung	-999	-2.790	-830	0	-4.619
Inflationsanpassung IAS 29	637	730	593	0	1.961
Zugänge planmäßig	12.801	21.481	11.701	0	45.983
Wertminderung	0	0	0	0	0
Abgänge	1.011	5.616	2.302	0	8.929
Umbuchungen	9.438	145	-2.986	0	6.597
<b>Stand: 30.06.2021</b>	<b>125.987</b>	<b>188.509</b>	<b>88.089</b>	<b>0</b>	<b>402.585</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2021</b>	<b>294.218</b>	<b>119.029</b>	<b>43.671</b>	<b>49.349</b>	<b>506.266</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2020</b>	<b>284.240</b>	<b>124.782</b>	<b>48.267</b>	<b>36.889</b>	<b>494.178</b>

in T €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
<b>Bruttobuchwerte Stand: 01.07.2019</b>	<b>343.058</b>	<b>253.941</b>	<b>124.332</b>	<b>62.318</b>	<b>783.649</b>
Währungsumrechnung	-5.550	-5.969	-4.064	-3.120	-18.703
Inflationsanpassung IAS 29	3.174	1.281	739	-806	4.389
Änderung Konsolidierungskreis	8.442	2.136	172	0	10.750
Zugänge	19.893	25.594	12.181	36.267	93.934
Abgänge	1.289	4.429	4.892	7.594	18.204
Umbuchungen	21.633	26.787	1.710	-50.176	-47
<b>Stand: 30.06.2020</b>	<b>389.360</b>	<b>299.341</b>	<b>130.179</b>	<b>36.889</b>	<b>855.769</b>
<b>Abschreibungen: Stand 01.07.2019</b>	<b>102.746</b>	<b>160.950</b>	<b>75.439</b>	<b>0</b>	<b>339.135</b>
Währungsumrechnung	-1.296	-3.429	-1.790	0	-6.516
Inflationsanpassung IAS 29	446	541	382	0	1.370
Zugänge planmäßig	11.589	20.216	12.714	0	44.519
Wertminderung	0	0	0	0	0
Abgänge	8.468	4.060	4.387	0	16.915
Umbuchungen	104	341	-447	0	-2
<b>Stand: 30.06.2020</b>	<b>105.120</b>	<b>174.559</b>	<b>81.912</b>	<b>0</b>	<b>361.591</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2020</b>	<b>284.240</b>	<b>124.782</b>	<b>48.267</b>	<b>36.889</b>	<b>494.178</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2019</b>	<b>240.312</b>	<b>92.991</b>	<b>48.893</b>	<b>62.318</b>	<b>444.514</b>

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr weiterhin im Wesentlichen auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. In Deutschland und Russland wurden die Anlagen für Zuckerrübensaatgutproduktion erweitert. Darüber hinaus wurde in die Fertigstellung des Forschungsgebäudes in Einbeck, des Gewächshauses in Lochow sowie in Zuchtstationen investiert. In Südamerika wurden weiterhin die Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut vor allem in Brasilien erhöht.

### 7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen

#### At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit seinem Joint Venture Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen werden zusammen als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC. handelt es sich um eng miteinander verbundene operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen ist die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die KWS mit seinem Joint Venture Partner Vilmorin und einem identischen Führungsteam betreibt.

### Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint-Venture-Partner Vilmorin)

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	275.652	286.724
davon Finanzmittelbestand	32.584	34.605
Langfristige Vermögenswerte	213.537	241.357
Kurzfristige Schulden	194.684	247.475
davon kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	105.527	123.398
Langfristige Schulden	2.646	3.971
Nettovermögen (100 %)	291.859	276.634
Gruppenanteil am Nettovermögen (50 %)	145.929	138.317
Goodwill	8.802	8.802
<b>Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>154.731</b>	<b>147.119</b>
Umsatzerlöse	466.908	510.621
Abschreibung	26.207	28.707
Jahresüberschuss	24.070	12.664
Gesamtergebnis (100 %)	21.062	16.147
Gesamtergebnis (50 %)	10.531	8.073
<b>Gruppenanteil am Gesamtergebnis</b>	<b>10.531</b>	<b>8.073</b>
<b>Dividendenzahlung</b>	<b>5.837</b>	<b>5.936</b>

Darüber hinaus wurde FARMDESK B.V. als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode im Gruppenabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

#### At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Das chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. wurde im Berichtsjahr als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestuft, das nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss der KWS Gruppe einbezogen wird.

### Angaben zu wesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Anteil am assoziierten Unternehmen	49 %	49 %
Kurzfristige Vermögenswerte	28.657	22.000
davon Finanzmittelbestand	11.493	11.410
Langfristige Vermögenswerte	15.864	16.471
Kurzfristige Schulden	8.087	8.951
Langfristige Schulden	124	260
Nettovermögen (100 %)	36.309	29.259
Gruppenanteil am Nettovermögen (49 %)	17.792	14.337
<b>Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmen</b>	<b>17.792</b>	<b>14.337</b>
Umsatzerlöse	42.770	40.524
Abschreibung	1.566	1.629
Jahresüberschuss	11.333	9.081
Gesamtergebnis (100 %)	10.125	9.637
Gesamtergebnis (49 %)	4.961	4.722
<b>Gruppenanteil am Gesamtergebnis</b>	<b>4.961</b>	<b>4.722</b>
<b>Dividendenzahlung</b>	<b>5.491</b>	<b>4.980</b>

Daneben wurde im Berichtsjahr IMPETUS AGRICULTURE, INC. als unwesentliches assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Gruppenabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

#### 7.4 Quotal einbezogene Joint Operations

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den Joint Operations werden anteilig (50 %) in den Gruppenabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S.A. inkl. Tochterunternehmen ist die Entwicklung eigener Traits für die gentechnische Verbesserung von Nutzpflanzen. Das quotal einbezogene Joint Operation AARDEVO B.V. inkl. Tochterunternehmen ist auf die Entwicklung von Kartoffel-saatgut spezialisiert.

## 7.5 Finanzanlagen

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfond MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten/Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 8.777 (5.450) T€, welche aufgrund der langfristigen Investition als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere.

## 7.6 Vorräte und biologische Vermögenswerte

### Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.721	32.990
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	114.042	70.843
Unfertige biologische Vermögenswerte	5.546	15.869
Fertige Erzeugnisse und Waren	106.118	110.219
Rückgaberechte	2.725	2.553
<b>Gesamt</b>	<b>272.152</b>	<b>232.475</b>

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten erhöhte sich um 39.677 T€ bzw. 17,1 %, dabei sind kumulierte Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von insgesamt 49.280 (51.559) T€ berücksichtigt. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die ausstehende Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die landwirtschaftliche Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.744 (1.872) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

## 7.7 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

### Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.501	432.569
Kurzfristige Steuerforderungen	91.546	83.409
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.592	63.391
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34.488	29.741
<b>Gesamt</b>	<b>616.127</b>	<b>609.109</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 12.999 (10.331) T€ Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.554 T€ enthalten, die im Rahmen von Factoringvereinbarungen an Dritte übertragen wurden. Es erfolgte keine Ausbuchung von übertragenen Forderungen, da die sämtlichen Risiken bei der KWS Gruppe verbleiben. In diesem Zusammenhang wurde eine Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft in der gleichen Höhe erfasst, die unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Sämtliche an Factoring-Gesellschaften verkauften Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, sodass der beizulegende Zeitwert der Forderungen und der verbundenen Verbindlichkeiten jeweils dem Buchwert entspricht.

Der Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2021 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste analysiert. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der geografischen Region und Überfälligkeitsdauer gruppiert und mit entsprechenden Kreditausfallsraten multipliziert. Forderungen, die über 360 Tage überfällig sind und keiner Vollstreckungsmaßnahme mehr unterliegen, wurden in der Regel als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2021 wie folgt dar:

#### Ausfallrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T €					
		Überfällig in Tagen			
	nicht überfällig	1 – 180 Tage	181 – 360 Tage	> 360 Tage	Summe
<b>30.06.2021</b>					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	0,97 %	3,86 %	53,33 %	99,35 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	397.702	54.204	7.260	21.316	480.482
<b>Erwarteter Kreditverlust</b>	<b>-3.839</b>	<b>-2.094</b>	<b>-3.872</b>	<b>-21.177</b>	<b>-30.982</b>
<b>30.06.2020</b>					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	0,83 %	5,15 %	44,86 %	96,15 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	391.315	42.066	6.518	26.517	466.417
<b>Erwarteter Kreditverlust</b>	<b>-3.258</b>	<b>-2.168</b>	<b>-2.924</b>	<b>-25.497</b>	<b>-33.848</b>

Die Ausfallrisiken wurden zum 30. Juni 2021 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

#### Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T €	2020/2021	2019/2020
<b>01.07.</b>	<b>33.848</b>	<b>32.909</b>
Konsolidierungskreis- und Währungsänderungen	993	-3.900
Zugang	5.947	12.193
Abgang	6.328	1.101
Auflösung	3.479	6.252
<b>30.06.</b>	<b>30.981</b>	<b>33.848</b>

#### 7.8 Finanzmittelbestand

Dieser Posten umfasst flüssige Mittel in der Form von Kassenbeständen, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum 30. Juni 2021 auf 177.169 (91.472) T€. Bei den Wertpapieren in Höhe von 45.577 (28.266) T€ handelt es sich um Geldmarktkonten (Money Market Accounts) der US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Zum 30. Juni 2021 verfügte KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 250.000 (200.000) T€.

## 7.9 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt die KWS über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die Anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Rücklage

für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen, die Rücklage für die Wertänderungen der Cashflow Hedges des at equity bilanzierten Joint Ventures sowie die Rücklage für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis) erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst.

### Sonstiges Ergebnis

in T €	2020/2021			2019/2020		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
<b>Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>	<b>-39.905</b>	<b>0</b>	<b>-39.905</b>	<b>-38.127</b>	<b>0</b>	<b>-38.127</b>
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten	-38.993	0	-38.993	-39.596	0	-39.596
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	-912	0	-912	1.469	0	1.469
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>	<b>8.813</b>	<b>-2.074</b>	<b>6.738</b>	<b>-5.630</b>	<b>825</b>	<b>-3.835</b>
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	3.300	-635	2.666	1.891	-354	1.313
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.513	-1.439	4.073	-7.521	1.179	-5.148
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-31.092</b>	<b>-2.074</b>	<b>-33.167</b>	<b>-43.757</b>	<b>825</b>	<b>-41.962</b>

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS Gruppe ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS Gruppe beabsichtigt die Optimierung

der durchschnittlichen Kapitalkosten beizubehalten. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das positive Gruppenergebnis (nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt 110.609 (95.331) T€. Dem steht die im Dezember 2020 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 23.100 (22.110) T€ gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des zukünftigen operativen Geschäftsausbaus gewährleistet.

## Kapitalstruktur

in T €	30.06.2021	30.06.2020
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.053.718</b>	<b>994.498</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	601.080	521.744
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	237.929	273.721
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	97.225	93.663
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	386.791	351.841
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.376.743</b>	<b>2.235.467</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>44,3 %</b>	<b>44,5 %</b>

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 79.336 (Vorjahr: Erhöhung um 339.474) T€ erhöht.

### 7.10 Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2021 bestehen in der KWS Gruppe keine Anteile anderer Gesellschafter.

### 7.11 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 43.544 (431.087) T€ erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr hat KWS ein Darlehen in Höhe von 150.000 T€ von der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Anspruch genommen. Die von der EIB bereitgestellte Finanzierung ist gezielt für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in der EU vorgesehen und hat eine Laufzeit von zwölf Jahren.

Darüber hinaus wurden im Laufe des Geschäftsjahres Schuldscheindarlehen in Höhe von 53.000 T€ zurückbezahlt. Somit belaufen sich die verbleibenden Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehenverträgen unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zum 30. Juni 2021 auf 346.506 T€ und haben eine Restlaufzeit bis in das Jahr 2029.

## Langfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Langfristige Rückstellungen	132.500	140.074
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	601.080	521.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242	264
Latente Steuerverbindlichkeiten	66.359	92.265
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62	207
Leasingverbindlichkeiten	37.465	39.896
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.301	1.014
<b>Gesamt</b>	<b>839.009</b>	<b>795.465</b>

## Langfristige Rückstellungen

in T €	30.06. 2020								30.06. 2021
		Konso- lidie- rungs- kreis, Währung	Zinsauf- wand aus Auf- zinsung	Zugang	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Ver- brauch	Umglie- derung	Auflö- sung	
Pensions- rückstellungen	129.098	-1.056	1.274	11.706	-5.513	13.059	0	62	122.388
Übrige Rückstellungen	10.976	-80	38	3.326	0	1.819	-2.328	0	10.111
<b>Gesamt</b>	<b>140.075</b>	<b>-1.136</b>	<b>1.311</b>	<b>15.032</b>	<b>-5.513</b>	<b>14.878</b>	<b>-2.328</b>	<b>62</b>	<b>132.500</b>

Die Übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Alters-  
teilzeit und Treuegeld.

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungs-  
orientierten Versorgungszusagen, bei denen die  
jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die  
versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie  
sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entspre-  
chend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung  
der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen werden  
von jährlichen Steigerungsraten der Löhne und Gehälter  
im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe  
von 3,50 (3,50) % und im übrigen Ausland von 2,00 bis  
2,10 (2,00 bis 2,40) % ausgegangen. Pensionen im Inland

wird ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,00) % unterstellt. Der  
Rechnungszins betrug im Inland 0,89 % nach 0,85 % im  
Vorjahr, in den USA 2,95 (2,85) % und im übrigen Ausland  
zwischen 0,25 und 1,65 (0,30 und 1,40) %.

Zum 30. Juni 2021 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: Im Wesentlichen Pri-2012 Private Retirement  
Plans Mortality Table Projection Scale MP-2020 und  
INSEE TD/TV 15–17.

Für Deutschland wird von einem rechnermäßigen Renten-  
eintrittsalter von 65 Jahren, für die USA von 65 Jahren und  
für Frankreich von 66 Jahren ausgegangen.

## Art und Umfang der Versorgungsleistungen

### Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sowie
- Witwen- und Witwerrente.

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 8.776 (10.361) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsverpflichtungen mit den entsprechendem Planvermögen saldiert ausgewiesen.

### Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter mindestens ein Jahr sowie mindestens 1000 Arbeitsstunden bereits geleistet haben.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür ist die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von fünf Jahren,
- Eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von fünf Jahren aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres.

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

### Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industriefinanzen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Die Industriefinanzen und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreuert angelegt und verwaltet.

### Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefinanzen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

### Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

### Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

KWS hat bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cash Flow finanziert und unterliegen den zuvor genannten Bewertungsrisiken.

## Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli</b>	<b>127.760</b>	<b>32.318</b>	<b>160.078</b>	<b>127.401</b>	<b>26.924</b>	<b>154.325</b>
Dienstzeitaufwand	789	1.723	2.512	881	1.516	2.396
Zinsaufwand	1.099	789	1.888	1.138	895	2.034
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-1.650	-474	-2.125	3.335	3.473	6.808
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-758	-435	-1.193	1.970	3.502	5.472
davon aufgrund von demographischen Annahmen	0	-878	-878	0	-363	-363
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-892	838	-54	1.365	334	1.700
Geleistete Rentenzahlungen	-5.133	-736	-5.870	-4.994	-778	-5.772
Wechselkursänderungen		-1.644	-1.644		340	340
Übrige Wertänderungen	0	32	32	0	-52	-52
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni</b>	<b>122.864</b>	<b>32.007</b>	<b>154.871</b>	<b>127.760</b>	<b>32.318</b>	<b>160.078</b>

## Entwicklung Planvermögen

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli</b>	<b>10.361</b>	<b>20.620</b>	<b>30.981</b>	<b>10.191</b>	<b>18.386</b>	<b>28.577</b>
Zinserträge	85	529	614	94	646	740
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	-997	4.385	3.388	743	68	811
Geleistete Rentenzahlungen	-673	-639	-1.312	-667	-608	-1.276
Einzahlungen auf Planvermögen	0	0	0	0	1.873	1.873
Wechselkursänderungen		-1.134	-1.134		272	272
Übrige Wertänderungen		-54	-54		-17	-17
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni</b>	<b>8.776</b>	<b>23.707</b>	<b>32.483</b>	<b>10.361</b>	<b>20.620</b>	<b>30.981</b>

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

### Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	122.864	32.007	154.871	127.760	32.318	160.078
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	8.776	23.706	32.482	10.361	20.619	30.980
<b>Bilanzwerte am 30. Juni</b>	<b>114.088</b>	<b>8.301</b>	<b>122.389</b>	<b>117.399</b>	<b>11.699</b>	<b>129.098</b>

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

### Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	789	1.723	2.512	881	1.516	2.396
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	1.013	260	1.274	1.045	249	1.294
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge</b>	<b>1.802</b>	<b>1.983</b>	<b>3.785</b>	<b>1.925</b>	<b>1.765</b>	<b>3.690</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	997	-4.385	-3.388	-743	-68	-811
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-758	-878	-1.636	1.970	3.502	5.472
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demographischen Rechnungsannahmen	0	-435	-435	0	-363	-363
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-892	838	-54	1.365	334	1.700
<b>Im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge</b>	<b>-653</b>	<b>-4.859</b>	<b>-5.513</b>	<b>2.592</b>	<b>3.405</b>	<b>5.997</b>
<b>Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)</b>	<b>1.149</b>	<b>-2.876</b>	<b>-1.727</b>	<b>4.517</b>	<b>5.170</b>	<b>9.687</b>

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

#### Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		6.398	6.398		5.496	5.496
Aktienfonds		15.714	15.714		13.751	13.751
Konsum		2.874	2.874		2.546	2.546
Finanzen		2.391	2.391		2.010	2.010
Industrie		1.808	1.808		1.525	1.525
Technologie		2.950	2.950		2.288	2.288
Healthcare		1.897	1.897		1.988	1.988
Sonstige		3.794	3.794		3.394	3.394
Flüssige Mittel		1.595	1.595		1.373	1.373
Rückdeckungsversicherungen	8.776		8.776	10.361		10.361
<b>Planvermögen am 30. Juni</b>	<b>8.776</b>	<b>23.707</b>	<b>32.483</b>	<b>10.361</b>	<b>20.620</b>	<b>30.981</b>

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, so dass der beizulegende Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 65,81 (62,8) % der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2021 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h. bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

#### Sensitivitätsanalyse

in T €	Auswirkung auf Verpflichtung 2020/2021			Auswirkung auf Verpflichtung 2019/2020		
	Annahmeänderung	Abnahme	Zunahme	Annahmeänderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/- 100 bps <sup>1</sup>	27.767	-21.655	+/- 100 bps <sup>1</sup>	29.169	-22.682
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/- 50 bps	-1.263	1.361	+/- 50 bps	-1.333	1.467
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/- 25 bps	-3.585	3.755	+/- 25 bps	-3.762	3.941
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	-5.510	5.656	+/- 1 Jahr	-5.754	5.908

<sup>1</sup> Untergrenze 0 %

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

#### Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2020/2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2021/2022	4.936	933	5.869
2022/2023	4.955	995	5.950
2023/2024	5.005	1.012	6.017
2024/2025	4.990	1.207	6.197
2025/2026	4.929	1.238	6.166
2026/2027 – 2030/2031	24.373	8.039	32.412

#### Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T €	2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2020/2021	5.070	937	6.007
2021/2022	5.038	917	5.955
2022/2023	5.070	1.050	6.120
2023/2024	5.110	1.050	6.160
2024/2025	5.079	1.229	6.308
2025/2026 – 2029/2030	24.935	6.997	31.932

Im Inland beträgt die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 15,5 (15,8) Jahre, im Ausland 21,0 (19,8) Jahre.

#### Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der

Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 folgender Altersversorgungsaufwand:

#### Aufwand Altersversorgung

in T €	2020/2021			2019/2020		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	2.855	838	3.693	2.925	1.011	3.936
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	789	1.723	2.512	881	1.516	2.396
<b>Aufwand Altersversorgung</b>	<b>3.643</b>	<b>2.561</b>	<b>6.204</b>	<b>3.806</b>	<b>2.527</b>	<b>6.333</b>

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 15.799 (15.965) T€ an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte

Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 2.968 (2.718) T€. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 5.223 (4.885) T€ entspricht.

## 7.12 Kurzfristiges Fremdkapital

### Kurzfristiges Fremdkapital

in T €	30.06.2021	30.06.2020
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>39.455</b>	<b>52.467</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.694	63.074
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.531	30.589
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>97.225</b>	<b>93.663</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>153.748</b>	<b>109.747</b>
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>31.503</b>	<b>41.840</b>
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>14.203</b>	<b>17.133</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>10.961</b>	<b>11.404</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>111.687</b>	<b>100.059</b>
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>	<b>25.234</b>	<b>19.191</b>
<b>Gesamt</b>	<b>484.016</b>	<b>445.504</b>

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 31.503 (41.840) T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

### Kurzfristige Rückstellungen

in T €	30.06.2020	in T €					30.06.2021
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Umgliederung	Auflösung	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	29.040	-387	3.222	11.187	-2.172	1.565	16.950
Übrige Verpflichtungen	23.428	-195	9.419	9.527	3.422	4.042	22.505
<b>Gesamt</b>	<b>52.468</b>	<b>-582</b>	<b>12.641</b>	<b>20.714</b>	<b>1.250</b>	<b>5.607</b>	<b>39.455</b>

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen (Lizenzen) und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Prozessrisiken, Rückstellungen aus Beschaffungsgeschäften, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, sowie sonstige Rückstellungen, die nicht der Gruppe der Absatzgeschäfte zugeordnet werden können.

## 7.13 Derivative Finanzinstrumente

### Sicherungsgeschäfte

in T €	30.06.2021			30.06.2020		
	Nominalvolumen	Netto-Buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Netto-Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	16.634	205	205	218.341	-2.616	-2.616
Zinssicherungen	8.000	-62	-62	31.000	-197	-197
<b>Gesamt</b>	<b>24.634</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>249.341</b>	<b>-2.812</b>	<b>-2.812</b>

Wie im Vorjahr haben sämtliche Währungssicherungsgeschäften eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

### 7.14 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag

minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der Stufe 1) ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr hat die KWS Gruppe keine Finanzinstrumente gehalten, die der Bewertungsstufe 1 zuzuordnen sind.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen derivative Finanzinstrumente, die zwischen KWS Gesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die Preisnotierungen lassen sich daher mittelbar aus aktiven Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden ableiten. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

### 30.06.2021

in T €	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values	Buchwerte			
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	9.433	2	9.433	0	9.436
Sonstige langfristige Forderungen	7.330	7.330	0	0	7.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.501	449.501	0	0	449.501
Finanzmittelbestand	222.745	222.745	0	0	222.745
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.592	40.352	0	239	40.592
davon derivative Finanzinstrumente	239	0	0	239	239
<b>Gesamt</b>	<b>729.602</b>	<b>719.932</b>	<b>9.433</b>	<b>239</b>	<b>729.604</b>

30.06.2020

in T €	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	6.230	0	6.230	0	6.230
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.072	8.072	0	0	8.072
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	432.569	432.569	0	0	432.569
Finanzmittelbestand	119.737	119.737	0	0	119.737
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	63.391	62.542	0	849	63.391
davon derivative Finanzinstrumente	849	0	0	849	849
<b>Gesamt</b>	<b>629.999</b>	<b>622.921</b>	<b>6.230</b>	<b>849</b>	<b>629.999</b>

Die Finanzanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie Finanzmittelbestand entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile wird unter Anwendung der allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, die auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2).

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und an dem Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken (Stufe 2).

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2021

in T €	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	615.308	601.080	0	601.080
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242	242	0	242
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62	0	62	62
davon derivative Finanzinstrumente	62	0	62	62
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	97.225	97.225	0	97.225
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.748	153.748	0	153.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.203	14.169	34	14.203
davon derivative Finanzinstrumente	34	0	34	34
<b>Gesamt</b>	<b>880.786</b>	<b>866.463</b>	<b>96</b>	<b>866.559</b>

30.06.2020

in T €	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	527.379	521.745	0	521.745
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264	264	0	264
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	207	0	207	207
davon derivative Finanzinstrumente	207	0	207	207
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	93.663	93.663	0	93.663
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.747	109.747	0	109.747
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.133	13.472	3.661	17.133
davon derivative Finanzinstrumente	3.661	0	3.661	3.661
<b>Gesamt</b>	<b>748.394</b>	<b>738.891</b>	<b>3.868</b>	<b>742.759</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cash-flows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

### Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T €	30.06.2021				30.06.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	239	0	239	0	849	0	849
Finanzanlagen	0	9.433	0	9.433	0	6.230	0	6.230
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>9.673</b>	<b>0</b>	<b>9.673</b>	<b>0</b>	<b>7.078</b>	<b>0</b>	<b>7.078</b>
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	96	0	96	0	3.868	0	3.868
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>3.868</b>	<b>0</b>	<b>3.868</b>

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

### Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

in T €	2020/2021	2019/2020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	2.666	1.313
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-239	-1.289
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.883	182
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-16.153	-21.391
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	148	2.810

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Vermögenswerten beinhaltet Erträge aus unkündbaren Beteiligungen an Investmentfonds.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die KWS Gruppe ist vor allem im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Steuerung der Ausfallrisiken aus Kundenforderungen erfolgt eine regelmäßige Bonitätsanalyse entsprechend der Höhe des Kreditvolumens. Sofern das Kreditrisiko eines Kunden als hoch eingestuft wird, wird dieses durch Sicherheiten gemindert. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen, Schuldscheine sowie Bürgschaften. Je nach Vertragsgestaltung wird auch der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für unsere Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Kreditlimits, ausstehende Forderungen sowie Forderungseinzug werden in regelmäßigen Sitzungen des Kreditausschusses analysiert. Für Angaben zur Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2021 verweisen wir auf die Anhangangabe 7.7.

Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, das zur Begleichung von fälligen Zahlungsverpflichtungen die Zahlungsmittel nicht (fristgerecht) beschafft werden können.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zuge-sagte Kreditlinien gedeckt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements achtet die KWS Gruppe darauf, die im Rahmen von bestimmten

verzinslichen Darlehen vereinbarten Financial Covenants, die sich auf die Kapitalstruktur beziehen, einzuhalten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen berechtigt die Kreditgeber der betroffenen Darlehensverträge zur Kündigung. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche vereinbarte Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen (Zins und Tilgungszahlungen):

### Geschäftsjahr 2020/2021

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2021 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten</b>	<b>30.06.2021</b>				
Finanzverbindlichkeiten	698.305	723.402	86.138	333.048	304.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.989	153.989	153.748	242	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.169	14.169	14.169	0	0
Leasingverbindlichkeiten	48.426	49.908	18.277	20.685	10.946
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>914.889</b>	<b>941.469</b>	<b>272.331</b>	<b>353.975</b>	<b>315.163</b>
Zahlungsanspruch		13.685	13.685	0	0
Zahlungsverpflichtung		13.806	13.540	206	61
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>96</b>	<b>121</b>	<b>-145</b>	<b>206</b>	<b>61</b>

### Geschäftsjahr 2019/2020

in T €	Buchwert	Cashflows			
		30.06.2020 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten</b>	<b>30.06.2020</b>				
Finanzverbindlichkeiten	615.407	625.390	85.166	306.584	233.639
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.012	110.012	109.747	264	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.340	17.129	16.922	207	0
Leasingverbindlichkeiten	51.300	54.010	11.614	23.811	18.585
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>794.058</b>	<b>806.540</b>	<b>223.450</b>	<b>330.866</b>	<b>252.224</b>
Zahlungsanspruch		165.981	165.981	0	0
Zahlungsverpflichtung		172.115	171.971	126	18
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>3.868</b>	<b>6.135</b>	<b>5.991</b>	<b>126</b>	<b>18</b>

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und sind undiskontiert auf Bruttobasis dargestellt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen.

## Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes auf Grund von Wechselkursänderungen Schwankungen ausgesetzt werden. Das Währungsrisiko der KWS Gruppe entsteht vor allem aus Finanzierungstätigkeiten mit ausländischen Tochterunternehmen. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus konzerninternen Finanzierungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenswaps) abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital für ein Jahr. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Das Währungsrisiko resultiert vor allem aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit. Der USD/EUR Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr lag bei 1,19 (1,11). Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehraufwand von 1.005 T€ (Vorjahr: Mehrertrag 23.562 T€) führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehrertrag von 1.005 T€ (Vorjahr: Mehraufwand 23.562 T€) zur Folge. Das Jahresergebnis würde sich entsprechend verändern.

## Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund der Marktzinssatzänderungen Schwankungen ausgesetzt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen gesteuert. Bei einem hohen Risiko der Zinsvariabilität im Portfolio werden Zinsswaps abgeschlossen. Dabei tauscht die KWS Gruppe mit einem Vertragspartner in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde für den Bestand von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung zum Bilanzstichtag durchgeführt und zeigt den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis für ein Jahr. Zur Berechnung dieser wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. In einer Szenario-Analyse wurden die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung des relevanten zu Grunde liegenden Kapitalmarktzinssatzes um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) auf das Zinsergebnis errechnet. Im Falle des Anstiegs sämtlicher relevanter Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 243 (700) T€ ergeben. Aufgrund der vertraglichen Regelungen über negative Zinssätze würde eine Senkung der Zinssätze um 1 Prozentpunkt zu keinem wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis führen.

## 7.15 Leasingverhältnisse

### Buchwerte der Nutzungsrechte

in T €	30.06.2021	30.06.2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.592	37.678
Technische Anlagen und Maschinen	664	689
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.415	7.982
<b>Gesamt</b>	<b>43.671</b>	<b>46.349</b>

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 8.703 (30.590) T€ bilanziert und es erfolgten folgende planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen:

### Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T €	2020/2021	2019/2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.874	5.194
Technische Anlagen und Maschinen	420	384
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.275	5.059
<b>Gesamt</b>	<b>10.569</b>	<b>10.637</b>

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 14.426 (12.437) T€.

Zum 30. Juni 2021 betragen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 10.961 (11.404) T€ und die langfristigen Leasingverbindlichkeiten 37.465 (39.896) T€. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in der Anhangangabe 7.14 dargestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 Leasingzahlungen in Höhe von 11.905 (14.376) T€ getätigt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 876 (1.184) T€.

Grundsätzlich werden Leasingvereinbarungen ohne Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen abgeschlossen. Für bestehende Verlängerungsoptionen für einen Immobilienmietvertrag wurden mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 20.880 (20.683) T€ bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt, weil es aktuell nicht hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die KWS Gruppe tritt auch als Leasinggeber in Leasingverhältnissen auf. Derzeit besteht ein langfristiger Untermietvertrag, welcher im Verhältnis zum Hauptmietvertrag als Finanzierungsleasing eingestuft wird. Die Zinserträge betragen 55 (25) T€. Das Untermietverhältnis wird unter den langfristigen sonstigen Forderungen mit 4.328 (4.682) T€ und den kurzfristigen sonstigen Forderungen mit 598 (586) T€, ausgewiesen. Die jährlichen Leasingeinnahmen aus dem Untermietverhältnis betragen 692 (589) T€. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, die eine jährliche Anpassung der Leasingrate je nach Marktverhältnissen erlaubt.

## 7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen sowie den sonstigen Bestellobligo, betragen 16.661 (29.439) T€.

Gegenüber Dritten bestehen Garantien in Höhe von 76.412 (95.537) T€. Wie in den Vorjahren, handelt es sich vor allem um Banken-Garantien, die KWS für die Kreditlinien der Tochtergesellschaft KWS SEMENTES LTDA. gegeben hat. Darüber hinaus bestehen weiterhin die Garantien gegenüber einem konzernfremden Dritten für die Lizenzzahlungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS, LLC. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

Zum Stichtag bestehen im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine weiteren berichtspflichtigen Eventualverbindlichkeiten.

## 8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus kurzfristigen Wertpapieren und Flüssigen Mittel zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T €	Cashflows			Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30.06.2021
	30.06.2021	Veränderung Konsolidierungskreis	Währung	Neue Verträge IFRS 16	Sonstige Veränderungen		
Finanzverbindlichkeiten	615.407	82.383	355	74	0	86	698.305
Leasingverbindlichkeiten	51.300	-11.905	0	557	8.703	-229	48.426

## 9. Sonstige Erläuterungen

### 9.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 321.395 (23.100) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 26.400 (23.100) T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 (Vorjahr: 0,70) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

### 9.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 620 (620) T€ ohne Umsatzsteuer. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, betragen im Berichtsjahr 195 (185) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020/2021 belaufen sich auf 5.820 (5.428) T€. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long Term Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt

insgesamt 2.562 (2.500) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche 2020/2021 ergeben sich Zuwendungen in Höhe von 1.175 T€ (Tranche 2019/20: 847 T€). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.612 (1.619) T€ gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.238 (1.419) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2021 auf 13.809 (14.837) T€ vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

### 9.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet.

Infolge des Rechtsformwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 2. Juli 2019 erbringt die KWS SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA.

#### Nahestehende Unternehmen und Personen

in T €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
KWS SE	0	0	5.885	5.330	0	556	3.721	0
At equity bilanzierte Joint Ventures	4.919	3.134	5.106	10.906	5.463	25.072	2.552	1.897
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	6.602	6.546	0	0	6.366	6.283	100	0
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	37	18	116	117	0	0	947	1.058

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist und auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens nicht wesentlich.

Im Rahmen der Gruppenfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt.

Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus lagen im Geschäftsjahr 2020/2021 für nahestehende Personen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor.

#### 9.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3, 264b HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GMBH, Bergen
- KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck
- BETASEED GMBH, Frankfurt am Main
- KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck
- DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck
- KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck
- AGROMAIS GMBH, Everswinkel
- KWS Berlin GMBH, Berlin
- KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck
- EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck
- KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen
- RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

#### 9.5 Abschlussprüfung

Am 16. Dezember 2020 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr 2020/2021 als Abschlussprüfer gewählt.

#### Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T €	2020/2021	2019/2020
a) für Abschlussprüfung	927	1.370
b) für andere Bestätigungsleistungen	60	50
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamthonorar</b>	<b>987</b>	<b>1.420</b>

Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Geschäftsjahr 2020/2021 im Wesentlichen Nichtprüfungsleistungen aus der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.

#### 9.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KWS Gruppe haben könnten, haben sich nicht ergeben.

#### 9.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter [www.kws.de](http://www.kws.de) zugänglich gemacht.

## 9.8 Anteilsbesitzliste

### Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Geschäftsjahr 2020/2021			
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)</b>			
<b>Inland</b>			
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	1
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	1
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	
DELITZSCH Pflanzenzucht GMBH, Einbeck	€	100,00	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	€	100,00	
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	€	100,00	1
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00	1
<b>Ausland</b>			
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	27
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	28
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)</b>			
<b>Ausland</b>			
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	3
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	3
KWS SUISSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	3
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	€	100,00	3
KWS POLSKA SPZ O.O., Poznań/Polen	PLN	100,00	3
KWS OSIVA S.R.O, Velké Mezirici/Tschechien	CZK	100,00	3
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	3
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	3
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	3
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	3
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	3
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00	3
KWS SEEDS LLC (former BETASEED INC.), Bloomington/USA	USD	100,00	24

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	4
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00	4
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	3
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	5
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	25
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	3
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	23
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	7
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	3
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	3
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	23
KWS LOCHOW POLSKA SPZ O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	3
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	4
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	16
POP VRIEND SEEDS B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18
EUROPSEEDS B.V., Enkhuizen/Niederlande	€	100,00	18
POP VRIEND INTERNATIONAAL B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18
POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERİ SANAYİ VE TICARET LIMITED SİRKETİ , Istanbul/Turkey	TRY	100,00	19
PV TOHUMCULUK TARIM ÜRÜNLERİ SANAYİ VE TICARET LIMITED SİRKETİ, Izmir/Turkey	TRY	100,00	20
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	€	100,00	3
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SİRKETİ, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER, Hefei/China	CNY	100,00	8
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	6
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	3
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U. Casablanca/Marokko	MAD	100,00	9
KWS SEMENTES LTDA., Curitiba/Brasilien	BRL	100,00	29
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., São Paulo/Brasilien	BRL	100,00	30
KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	4
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	10
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00	8
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pévèle/Frankreich	€	100,00	11
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pévèle/Frankreich	€	100,00	3
KWS PARAGUAY SRL, Asunción/Paraguay	PYG	100,00	12
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	7

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital		Fußnoten
		Gesamt in %		
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipetsk/Russland	RUB	100,00		7
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00		3
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	100,00		31
BETASEED RUS LLC, Moscow/Russland	RUB	100,00		32
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L A SOCIO UNICO, Noceto/Parma/Italien	€	100,00		16
KWS Seed Science & Technology (Sanya) Co., Ltd., Sanya/China	CNY	100,00		3
KWS FIDC, Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00		33
<b>Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert</b>				
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00		
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00		13
FARMDESK B.V., Antwerpen/Belgien	€	50,00		22
<b>Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert</b>				
KENFENG - KWS SEEDS CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00		
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82		21
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotaal einbezogen</b>				
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00		
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00		26
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipch City/Taiwan	TWD	50,00		26
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00		26
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00		26
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00		26
AARDEVO B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00		14
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00		15
<b>Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>				
KWS R&D PRIVATE LIMITED, Hyderabad/Indien	RS	100,00		2
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	100,00		2

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2 In Abwicklung

3 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

4 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

5 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

6 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

7 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.

8 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH

9 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B.V.

10 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.

11 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

12 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS SEMENTES LTDA.

13 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

14 Beteiligung der RAGIS RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

15 Tochtergesellschaft der AARDEVO B.V.

16 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B.V.

17 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

18 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und CHURA B.V.

19 Tochtergesellschaft der POP VRIEND INTERNATIONAL B.V.

20 Tochtergesellschaft der POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI

21 Beteiligung der KWS R&D INVEST B.V.

22 Beteiligung der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

23 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

24 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS LLC.

25 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und der KWS SAATFINANZ GMBH

26 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S.A.

27 Tochtergesellschaft der KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH

28 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

29 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH

30 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS SAATFINANZ GMBH

31 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

32 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V.

33 Tochtergesellschaft der KWS SEMENTES LTDA.

### 9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2020/2021
<p><b>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting</b> Göttingen Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	
<p><b>Dr. Marie Theres Schnell</b> München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DR. SCHNELL Chemie GmbH, München (Beiratsmitglied)</li> </ul>
<p><b>Victor W. Balli</b> Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee)</li> <li>■ Medacta International SA, Frauenfeld (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee)</li> <li>■ Hemro AG, Bachenbülach (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>■ Sika AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee)</li> <li>■ Louis Dreyfus Holding B.V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Supervisory Board und des Audit Committee)</li> </ul>
<p><b>Jürgen Bolduan</b> Einbeck Saatzuchtangestellter Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA</p>	
<p><b>Cathrina Claas-Mühlhäuser</b> Frankfurt am Main Kauffrau Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende)</li> </ul> <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)</li> </ul>
<p><b>Christine Coenen</b> Einbeck Dolmetscherin Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertreter (EEC) der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA</p>	
<p><b>Dr. Arend Oetker</b> Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	

### 9.9.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2020/2021
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Theres Schnell	Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

### 9.9.3 Vorstand

Organmitglieder	Mandate zum Bilanzstichtag
<b>Dr. Hagen Duenbostel</b> Einbeck Sprecher Mais Nord- und Südamerika, Mais China, Group Compliance, Group Strategy, Group Governance & Risk Management	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>■ C.H. Boehringer Sohn AG &amp; Co. KG, Ingelheim (Mitglied des Beraterkreises)</li> </ul>
<b>Dr. Léon Broers</b> Einbeck Forschung & Züchtung, Gemüse	
<b>Dr. Felix Büchting</b> Einbeck Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Personal, Landwirtschaft	
<b>Dr. Peter Hofmann</b> Einbeck Zuckerrüben, Mais Europa, Marketing & Communications	
<b>Eva Kienle</b> Göttingen Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, IT, KWS Digital Innovation Accelerator	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)</li> </ul>

Einbeck, den 23. September 2021

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Léon Broers | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE)

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2021, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

## (1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Übergang der Verfügungsmacht unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Durch die unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und die daraus resultierende Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u. a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den vom Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Saatgutverkäufen insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020/2021 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

## Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 3.6. „Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“.

## (2) Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Gemäß IAS 36 gilt die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur als Grundlage für die Bildung zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind.

Die Überwachung und Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte erfolgt bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA auf Ebene der Geschäftsbereiche.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte werden jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen, nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich

mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführten Sensitivitätsanalysen der Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass die Geschäftsbereiche die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellen, die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generieren und auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte keine Einwendungen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den immateriellen Vermögenswerten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 7. „Erläuterungen zur Bilanz“ Textziffer 7.1 „Immaterielle Vermögenswerte“.

### **(3) Laufende und latente Ertragsteuern**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Der KWS SAAT SE & Co. KGaA-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der Sachverhalte, die der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern zugrunde liegen, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, sich ändernde Steuergesetze und konzerninterne Finanzierungen. Die Ermittlung der Rückstellung für steuerliche Verpflichtungen und latente Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE &

Co. KGaA Ermessen bei der Beurteilung von Steuer-sachverhalten, der Schätzung bezüglich der steuerlichen Risiken sowie der Realisierung der aktiver latenten Steuern ausüben.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Risikoeinschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerspezialisten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Im Rahmen unseres internationalen Netzwerks haben wir auch Steuerspezialisten mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen eingebunden. Die Annahmen zur Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir einer kritischen Würdigung unterzogen, indem wir insbesondere die Annahmen zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zur internen Unternehmensplanung abgeglichen haben. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA über die laufenden und die latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den bezüglich laufender und latenter Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den Latenten Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie zu den Angaben zu Ertragsteuern auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 6. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Textziffer 6.5 „Steuern“.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,

insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt „Vorwort des Vorstandes“ des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei KWS SAAT SE\_KA\_KLB\_ESEF\_30.06.2021 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem

des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:  
Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

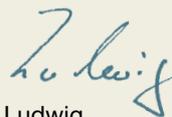
- die in Abschnitt 2.10.2 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht.
- die Angaben in Abschnitt 2.6.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten konzernlageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Konzernlageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln“,
- Abschnitt 2.4 „Umweltbericht“,
- Abschnitt 2.5.2 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“,
- Abschnitt 2.5.3 „Mitarbeitergewinnung & -bindung“,
- Abschnitt 2.5.4 „Qualifizierung und Weiterbildung“,
- Abschnitt 2.5.5 „Arbeits- und Sozialstandards“,
- Abschnitt 2.6.3 „Geschäftsethik & Compliance“,
- Abschnitt 2.6.4 „Verantwortung in der Lieferkette“,
- Abschnitt 2.7 „Sozialbericht“.

Hannover, den 23. September 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Janze  
Wirtschaftsprüfer

# Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernerklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA nach § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB zusammengefasst ist, bestehend aus dem Kapitel „2.10.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Kapiteln „2.1 Grundlagen der KWS Gruppe“, „2.4.1 Produktinnovationen“, „2.4.2 Produktqualität und -sicherheit“, „2.4.3 Emissionen und Wasser“, „2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, „2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung“, „2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung“, „2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards“, „2.6.3 Geschäftsethik & Compliance“, „2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette“ und „2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen“ im zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung), für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

## Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Juni bis September 2021 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,

- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Aussagen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Analytische Handlungen auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns sowie ausgewählter Standorte hinsichtlich der Qualität der berichteten Daten,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

### Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

### Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der KWS SAAT SE & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens) Entscheidungen treffen.

### Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 ([www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen](http://www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen)). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 23. September 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicole Richter  
Wirtschaftsprüferin



Annette Johne  
Wirtschaftsprüferin

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 23. September 2021

KWS SE



Hagen Duenbostel



Léon Broers



Felix Büchting



Peter Hofmann



Eva Kienle

## Weitere Informationen

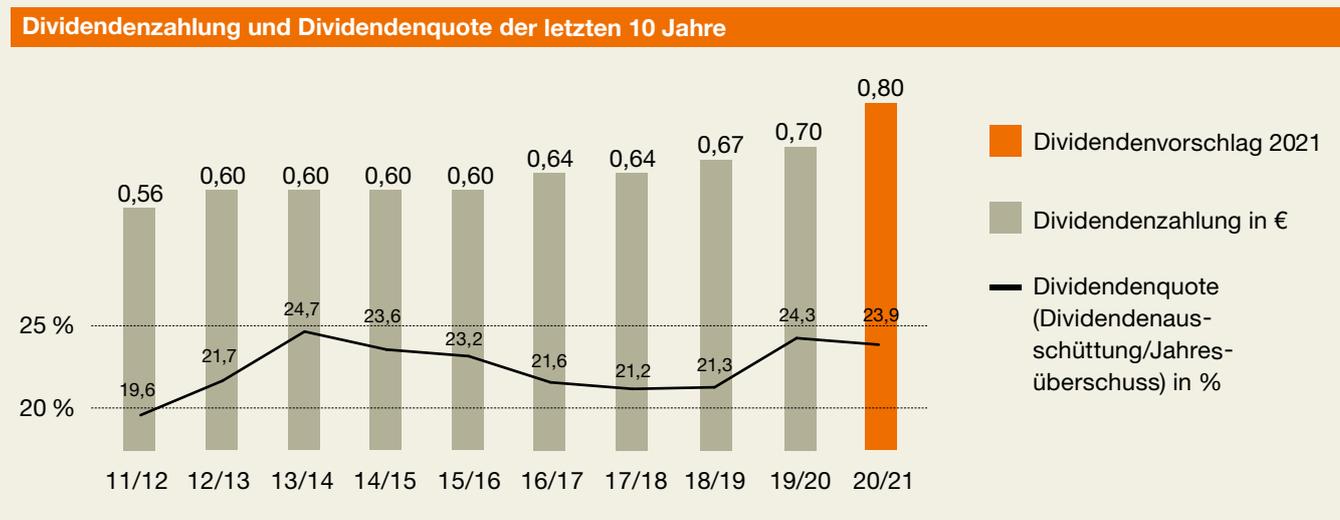
### Finanzkalender

Datum	
18. November 2021	Q1 Quartalsmitteilung 2021/2022
2. Dezember 2021	Ordentliche Hauptversammlung
14. Februar 2022	Halbjahresfinanzbericht 2021/2022
12. Mai 2022	9M Quartalsmitteilung 2021/2022
28. September 2022	Veröffentlichung Jahresabschluss 2021/2022, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

### KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

### Dividende



## Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites [www.kws.de](http://www.kws.de) und [www.kws.com](http://www.kws.com) zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Alle nicht genannten Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

## Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 (0) 30 816914-490	Presse Gina Wied presse@kws.com Telefon: +49 5561 311-1427	Nachhaltigkeit Marcel Agena sustainability@kws.com Telefon: +49 5561 311-1393	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
--	---	--	---

## Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

## Bildnachweis

Manuel Babolin ■ Paul Epp ■ Andrea Favarin ■ Frank Stefan Kimmel ■ Karsten Koch ■ Roman Thomas

Veröffentlichungsdatum: 20. Oktober 2021

An English version of the Annual Report 2020/2021 is available at [www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/](http://www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/).

**KWS SAAT SE & Co. KGaA**  
Grimsehlstr. 31  
Postfach 14 63  
37555 Einbeck  
[www.kws.de](http://www.kws.de)